

Antifaschistisches INFO blatt 4

Deutsch-türkisch · Sept/Okt. '88 · 2,50 DM

'DIE REPUBLIKANER'

SIE KOMMEN NICHT DURCH

Schwerpunkte dieses INFOs sind der faschistische Einfluß in den Fußballstadien und die Partei der "Republikaner".

Bei der Fußball EM 88 gelang es den Nazis wieder viele Fans und Hooligans zu Aktionen mitzureißen. Die Nazis sind nicht erst seit heute aktiv in der Fan-Scene - Darüber mehr auf den Seiten 4-8.

"Die Republikaner" wollen sich in Westberlin zur Wahl stellen. Doch da wollen wir auch noch ein Wort mitreden. Hintergrundinformationen findet ihr auf den Seiten 12 - 19. Was gegen die Kandidatur der "Republikaner" geplant wird, steht gleich nebenan auf Seite 3.

Neben Berichten über die antifaschistische Bewegung in der BRD und Westberlin, haben wir eine Chronik der faschistischen Aktivitäten und Gegenwehr, soweit uns bekannt, für Berlin zusammengestellt.

Einen Bericht über das neue Ausländergesetz von Zimmermann und Aktivitäten gegen die Abschiebungspolitik des Berliner Senats findet ihr auf den Seiten 29-32.

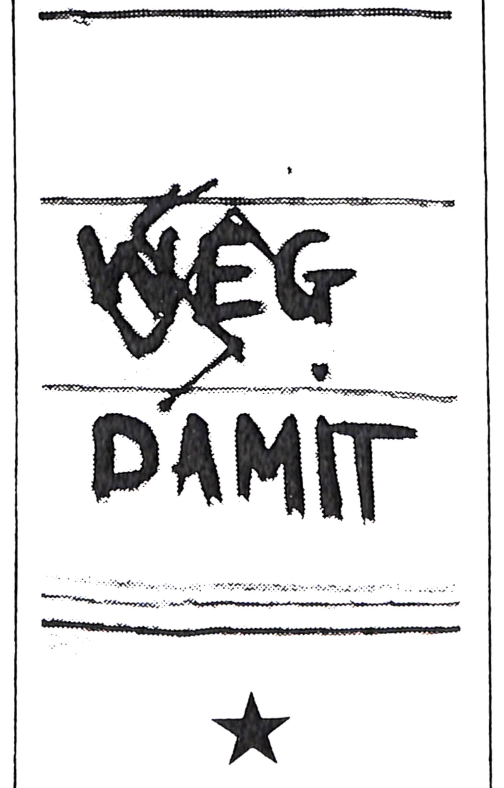
Zu guter letzt gibts noch einiges aus anderen Ländern zu berichten.

Inhalt

Info im Abonnement

Das Antifa-Info erscheint alle 2 - 3 Monate, in unregelmäßigen Abständen erscheint zusätzlich ein Sonder-Info zu einem bestimmten Schwerpunktthema. Ab jetzt könnt ihr das Info abonnieren. Fünf Infos für 20 DM incl. Portokosten. Wir möchten den Preis so niedrig wie möglich halten und sind deshalb auf viele Abos und auch Spenden angewiesen.
Mit Förderabos ab 30 DM würdet ihr uns bei der Verbreitung antifaschistischer Informationen weiterhelfen.
Schreibt uns eine Karte mit Eurer Anschrift an:

Noch zu bestellen sind : Sonder Info 1 'Faschismus und Rassismus in England und Südafrika' (Interviews) und bereits erschienene Ausgaben



V.i.S.d.P.: L.Meyer

Kontaktadresse:
Antifaschistisches Info-Blatt
Gneisenaustr. 2a
1000 Berlin 61

Vom Protest zum Widerstand!



Die "Aktionstage gegen Faschismus, Rassismus und Sexismus" vom 21. 4.- 8.5.88 haben einiges an Öffentlichkeit über das Anwachsen der Nazi-Verbände und des Rassismus hergestellt. Neue Stadtteilgruppen z.B. im Wedding sind entstanden und haben schon die ersten Aktivitäten entwickelt. Vor allem an den Schulen sind Antifa-AGs gegründet worden, von denen viele in der Antifa-Jugendkoordination zusammengeschlossen sind.

*

Darüberhinaus arbeitet ein Stadtweites "Bündnis gegen Faschismus, Rassismus und Sexismus" seit den Aktionstagen zusammen. Dort arbeiten u.a. das Info, Antifa-Westberlin, Antifa-Jugendfront, Schülergruppen, Asyl , Fluchtburg, VVN und Teile der AL mit.

Gemeinsam soll die Kandidatur der Republikaner verhindert werden. Dazu ist als erster Schritt ein Informationsflugblatt herausgegeben worden. Eine erste größere Veranstaltung wurde von der Volksfront und der VVN vorbereitet.

Keine Kandidatur der Republikaner

Um eine Kandidatur dieses rechtsradikalen Sammelbeckens zu verhindern, soll den REP-Werbeständen und Unterschriftensammlungen zur Wahlzulassung direkt vor Ort mit Gegenöffentlichkeit begegnet werden. Die Leute sollen über die sich so "demokratisch" gebenden Republikaner informiert werden, den REPs sollen die Unterschriftensammlungen schwer gemacht werden. Versammlungsorte sollen veröffentlicht, Aktionen und Kundgebungen vorbereitet werden. Die Republikaner sind als Partei, die sich zur Wahl stellen will, darauf angewiesen möglichst ungestört Wähler oder neue Mitglieder anzusprechen bzw. einzuladen. Durch unsere Gegenaktionen können wir sie ins Rotieren bringen oder sie zwingen ihre Versammlungen unter massivem Polizeischutz abzuhalten - und das ist auch nicht gerade förderlich für den Stimmenfang.

Mit der Einheit von vielfältigem Protest und Widerstand können wir sie stoppen!

Doch nicht nur die REPs sitzen in den Startlöchern die Wählerstimmen rechts von der CDU zu sammeln. Nach der offiziellen Gründung eines Landesverbandes der "DVU-Liste D", ist auch ihre Kandidatur in Westberlin nicht mehr auszuschließen.

*

Die Aktivitäten der militanten Nazis aus der "Nationalistischen Front"(NF) und der "Freiheitlichen deutschen Arbeiterpartei"(FAP) laufen nach wie vor. Es ist schwieriger für sie geworden unerkannt zu arbeiten. Die "Deutsche Jugendinitiative"(DJI) ist vielen Jugendlichen mittlerweile als faschistisch bekannt, und sie fallen nicht mehr so leicht drauf rein.

Der faschistische Organisationsaufbau geht jedoch weiter. Überfälle, Werbung und Rekrutierung neuer Mitglieder können nur durch einen selbstorganisierten Widerstand in den Schulen, Stadtteilen und Betrieben gestoppt werden.

Erst wenn ihre Verbände zerschlagen sind, werden ihre Aktivitäten aufhören!

*

Am 8./9. November ist der 50.Jahrestag der "Reichs(kristall)progrom Nacht". Der Faschismus ging zur Vernichtung der deutschen Juden über.

Die Abgeordnetenhausfraktionen der AL, SPD, FDP und CDU werden einen Schweigemarsch in Gedenken... veranstalten. Sie haben guten Grund zu schweigen!

Die drei alten Parteien haben diesen Staat als "Rechtsnachfolger des 3. Reiches" mit mit aufgebaut. Die meisten von ihnen haben geschwiegen als die alten Bosse, die die Nazis gerufen hatten, an der Macht geblieben sind, sie haben mitgewirkt als Polizei und Bundeswehr unter Anleitung und Mithilfe der alten Nazis aufgebaut wurden usw. Und warum sollen sie heute auf einmal anfangen zu reden?

Das die Abgeordnetenhaus Fraktion der AL die Geschichtsverkleisterung mitträgt, ist ein Zeichen daß auch ein Teil der Alternativen sich lieber nicht mit der Aufarbeitung von "Vergangenem" belastet.
Die Nutznießer, oder ihre Zöglinge, der Judenvernichtung und der Hitlerschen Eroberungszüge sitzen immer noch in der Industrie ganz oben.!
So z.B. die "DEGESCH"(Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung) die das Zyklon B zur Judenvernichtung produziert hat, hat die sog. Entnazifizierung unbeschadet überstanden. Dazu mehr in der November Ausgabe des Infos.
Fest steht, daß wir was zu sagen haben, wenn "Demokraten" schweigen.

Im November findet desweiteren eine internationale Antirassismus-Konferenz in West-Berlin statt, die von dem Büro der AL Abgeordneten des Bundestages, der VVN, Searchlight und weiteren vorbereitet wird.

Fußballeuropameisterschaft

Nazis organisieren Fan-Randale



Auf die Fußball EM 88 in der BRD haben sich nicht nur die Mannschaften seit langer Zeit vorbereitet, sondern auch viele Fans und Hooligans. Hauptsächlich die deutschen und englischen Hooligans hatten sich für Schlachten vor und nach den Spielen gerüstet. Daran waren sowohl deutsche wie auch englische organisierte Faschisten maßgeblich beteiligt.

In dem Westberliner Skin-Fanzine "Kraft durch Freude", aus dem Umfeld der "Nationalistischen Front" (NF), wurde für die EM zur "übelst ultrabrutalen Fußballgewalt" aufgerufen, u.a. "Hertha Fan Club Endsieg" sollte teilnehmen. Den englischen Fans solle gezeigt werden, daß sie "nicht allein die Hool Macht in Europa sind". Es wurde dazu aufgerufen sich in den Fan-Block der Iren zu stellen. Die deutschen Nazis behaupten, daß der Befreiungskampf der IRA in Nordirland, etwas mit ihren "großdeutschen Nationalismus" zu tun habe. Sinn und Zweck dieses Skin-Fanzine´s sei "die Beachtung der ...Fußballfront". Um die Skinheadbewegung sei es von "Jahr zu Jahr schlechter bestellt". Auf der Titelseite wird "Freiheit für die Helden von Hamburg" gefordert. Gemeint sind die Mörder von Ramazan Avci, der von Nazis 1986 auf der Straße umgebracht worden ist. (mehr über "Endsieg" im Berlin Teil)

Unter den englischen Fußballfans haben die Nazis aus der "National Front" seit Jahren teilweise weitreichenden Einfluß. Dort wurden vor Stadien T-Shirt´s mit der Aufschrift ´ Englands Invasion of Germany 1988 ´ verbreitet. Ihr Ziel war es so viel Chaos wie möglich anzurichten - was sie darunter verstehen war u.a. im Brüsseler Heysel Stadion 1985 zu sehen - die Folge waren 38 Tote. Doch trotz



NAZI-Skins vom HSV und Schalke 04 in St.Pauli

der begrenzten und kontrollierten Kartenausgabe durch den englischen Fußballverband, gelang es zahlreichen Nazis und rechtsradikalen Hooligans zu den Spielen in die BRD zu reisen. In den Stadien wurden von Journalisten Fahnen der "National Front" gesichtet, Mitglieder des National Front Fan Clubs aus Chelsea und in Stuttgart wurde einer "der prominentesten Fascho Hooligans (stolzer Unterstützer der National Front)" verhaftet und abgeschoben. Die bekannt gewordenen Versuche der National Front eine Allianz mit den deutschen Nazis für diese EM zu schließen, sind am Nationalismus der Hooligans gescheitert.

Faschistischer Einfluß bei Fan Randale.....

So kam es am 14. Juni zur vorprogrammierten Schlacht: 150 deutsche Fans, die am Düsseldorfer Hauptbahnhof gerade mit dem Zug aus Gelsenkirchen eintrafen, griffen 300 englische Fans sofort an. Unter den Fans auf beiden Seiten Nazi Abzeichen, Sieg Heil Rufe und viele Verletzte. Obwohl die Düsseldorfer Polizei 3000 Bullen im Einsatz hatte konnte sie die Auseinandersetzung weder schnell stoppen noch verhindern. Die Schlacht verlagerte sich bis in die Nacht in die Düsseldorfer Altstadt, wo die deutschen Fans noch Verstärkung erhielten. Offizielle Bilanz waren 130 Festnahmen und Sachschäden in Millionenhöhe. Diese Schlacht hatten die Hooligans, hauptsächlich aus dem Ruhrgebiet und dem Rheinland für sich entschieden.

Tonangebend dabei waren, laut Presse, die "Borussenfront" aus Dortmund und die "Gelsenscene". In der "Borussenfront" existiert eine der wenigen geschlossenen FAP - "Kameradschaften" in der Fan - Scene.

.....gegen Linke

Nun ging es den Nazis aus der "Borussenfront", "Endsieg" Hertha Berlin, von den HSV - Fans usw. darum, in der Hamburger Hafenstraße zu zeigen "wer die Herren der Straße sind". Die Fußballfans sollten über, die mehr oder weniger übliche, Randale unter Fans hinaus, gegen Linke mobilisiert werden.

Nachdem schon eine Woche vorher in verschiedenen Stadien Aufrufe dafür verteilt worden waren und das Ganze auch noch in einem "Stern" Interview bekannt gemacht worden war, schafften es die Nazis 200 - 300 Hooligans zu mobilisieren. Unbehelligt von der Hamburger Polizei, die 2500 Beamte eingesetzt hatte, zogen sie kurz vor Schluß des Halbfinales am Abend des 21.Junis nach St. Pauli. Mit "Rotfront verrecke" Rufen zogen sie durch die Straßen, bis sie an der Hafenstr. gestoppt worden sind. Unterstützer und Bewohner hatten die Drohungen ernst genommen und sich entsprechend vorbereitet. Drei Mal versuchten Nazis und Hooligans zu stürmen, wurden aber mit massivem Einsatz von Stahlkugeln, Molotov Cocktails, Steinen usw. gestoppt und verjagt. Ohne die entschlossene Selbstverteidigung der Hafenstr. und UnterstützerInnen wäre der Überfall auf die Häuser geglückt. Der Einfluß der Nazis auf die Hooligan - Scene wäre bei einem erfolgreichen Angriff gestärkt worden.

Wie auch immer, die Faschisten führten die Fans in eine, für viele schmerzhafte Niederlage, obwohl sie von der Hamburger Polizei schon bis an die Häuser durchgelassen worden sind. Die Bullen haben bzw. hätten den Angriff nicht verhindert.

Dieser Angriff auf die Häuser konnte abgeschlagen werden. Doch das Signal scheint auf Kräftemessen mit der Hafenstr. zu stehen. Dort ist jetzt fast jeden Samstag Alarmzustand, weil wieder irgendeine bekloppte Hooligan Gruppe zeigen will, daß sie es schafft. Nach dem Spiel Bayern München-Hamburger SV am 20.8. konnten 120 Hooligans von der Polizei auf dem Weg zum Hafen abgefangen werden.

Nach der Fußball EM gibt sich Innenminister Zimmermann zufrieden : Chaoten bleiben eine Minderheit, 22.000 eingesetzte Polizisten und 1.200 Festnahmen lautet die offizielle Bilanz. Für die Regierungsparteien ist Fußballrandale, denn vom Einfluß der Nazis dabei wird nicht geredet, ein sicherheitstechnisches Problem.

Die Antifaschist/innen und die Linke setzen dem Einfluß von Faschisten in den Stadien wenig bis gar nichts entgegen. Wir denken, daß das ein Fehler ist und wollen in dieser Ausgabe eine Auseinandersetzung über dieses Thema anfangen.



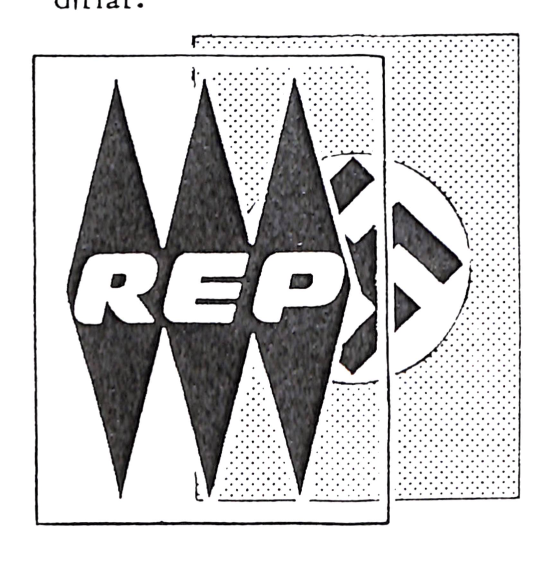
Fans, Hooligans und Nazis

Das sind durchaus verschiedene Gruppen, sie alle über einen Kamm zu scheren und als Nazis abzustempeln wäre grundfalsch. Im folgenden Artikel wollen wir ein paar Hintergrundinformationen liefern, um eine sachliche Auseinandersetzung zu beginnen. Wir haben dabei kein Interesse an der Haltung der "linken Spießer", die Gewalt als das Böse verdammen oder die das Übel im Wesen des Fußballs entdeckt haben und sich moralisch abgrenzen. Diese unpolitische Haltung überläßt den Nazis das Feld in den Stadien.

Dazu als erstes eine Begriffsklärung, was mit Fans und Hooligans gemeint ist, weil das nur die KennerInnen der Szene wissen. Danach ein geschichtlicher Abriß über den Einfluß der Nazis in den Stadien, geschrieben von einem Fußballfan.

FAN: Seit über 20 Jahren verstehen sich die meist jugendlichen Zuschauer auf den billigen Plätzen in den Stehkurven als die "echten" Fans der Vereine. Sie kommen zu jedem Heimspiel und fahren so oft wie möglich zu den Auswärtsspielen ihrer Mannschaft. Die Unterstützung des Vereins ist oberstes Gebot. Das beginnt mit der gemeinschaftlichen lautstarken Anfeuerung der Spieler und kann bei Schlägereien mit Fans der gegnerischen Mannschaften enden. Hier gilt der Satz "Fußball ist unser Leben". Fans zeigen sich nach außen hin durch Tragen von Schals, Trikots oder Kutten. Die Fankurve umfaßt zwischen 300 Leuten, bei kleineren Vereinen in der Provinz, bis

çevrelerin bir çatı altında toparlanmasını zorunlu olarak görmekte, bunun için ise tüm neo-nazi örgütlenmeler ve gerici partilerle sıkı bir ilişki ve işbirliği gerçekleştirmektedirler. Yine bunlar Kapitalist sistemin pisliklerine hiç dokunmadan; Alman ırkının çalışkanlığından, üstünlüğünden gurur duyduklarını, kendilerinin gerçek yeni milliyetçiler olduklarını, sözümona kendilerinin NSADP'den, neo-Faşist hareketlerden farklı olduklarını iddia ederek, özde eski faşist-ırkçı düşünceleri yeni ambalajlarla topluma empoze etmeye çalışmaktadırlar.



BAŞBUĞ SCHÖNHUBER

1985 yılının başlarında yapılan REP parti merkez komitesi toplantısında, partinin çizgisi üzerine yapılan tartışma esas olarak partinin "sağdamı yoksa Radikal sağdamı" yer alması konusunda yoğunlaşır. Partinin genel başkanı Handlos partinin NPD üyeleri tarafından işgal edilmesine karşı çıkar... Schönhuber ise yeni alman sağcı partisinin yaratılabilmesinin - gelişebilmesinin yolunun partisinin sağ radikal kanada açılmasıyla gerçekleşebileceğini savunur. Tartışmaların bu nokta üzerinde yoğunlaştığı bir dönemde, NPD'nin eski aktif üyelerinden ve Milliyetçi gazete'nin redaktörlerinden Harald Neubauer'in parti genel sekreterliğine getirilmesiyle birlikte Handlos ve Voigt partiden ayrılırlar.

Schönhuber kimdir? Bu kişi eskiden Milliyetçi Gazete'nin redaktörlüğünü yapmış vede Hitler döneminde SS'lerin üyesi olan hatta SS-Birlikleri içinde fransa'da eğitmenlik görevleri yüklenmiş eski bir nazidir. 1981 yılında yazdığı "Bende vardım" adlı kitabından dolayı Bavyera radyosundaki görevine son verilmiştir. Atılış gerekçesi ise; yazdığı kitapta Hitler dönemini ve SS'leri övgülerle göklere çıkarmış olmasıdır.

Geçmişte SS'ler içerisinde yer almış ve bugünde geçmişi savunabilen Schönhuber, bu popüler konumundan hareketle eski ve yeni nazileri birleştirici bir konumda bulunmakta ve oda kendi bu konumunu bugün ustaca kullanarak tüm ırkçı, gerici, faşist çevreleri REP çatısı altında toparlamaya çalışmaktadırlar. Ve zaten Schönhuber'in parti başkanı olmasıyla birlikte bir sürü tanınmış nazi bu parti içinde önemli fonksiyonlara sahip yerlere getirilir ve yine bir dizi nazi militanı ise bu partinin sürdürdüğü çalışmaların içerisinde aktif olarak boy göstermeye başlar....

Kuruluş yıllarında özellikle yaşlı kesime dayanan REP, gençliğin bu parti etrafında toparlanabilmesini sağlamak için bu alana yönelik çalışmalara ağırlık vermeye başlamıştır. Daha önce "özgürlükçü öğrenci çemberi" (RFS) adlı neo-faşist örgütlenme içinde çalışmalarını sürdüren REP, **25.02.88** tarihinde "Genç Cumhuriyetçiler" adı altında, merkezi Münih'te olan bir gençlik örgütü kurulur. Bu gençlik örgütüne kendisine **Almanım diyen** ve yaş ortalaması 16-35 arasında olan herkesin üye olabileceğini söylemekteler. Ancak bu örgütlenme kamuoyunda henüz fazlaca tanınmış değildir.

Cumhuriyetçiler gençlik örgütlenmeleri aracılığıyla partilerine gerici-sağcı, faşist gençleri çekmek için uğraş göstermekte, bunun için ise diğer faşist ve gerici gençlik teşkilatlarıyla sıkı ilişkilere girmekte, onlarla toplantılar-tartışmalar düzenlemekteler... Neo-faşist RFS ve diğer gerici, faşist gençlik teşkilatlarıyla en son Köln'de yapılan bir toplantıda; bu toplantıya karşı protesto gösterisi yapan anti-faşist kitleye RFS mili-



Reps und BGS an der Grenze zur DDR

Im Bereich des Kreisverbandes Kronach (Oberfranken) informierten sich Bundesvorsitzender Franz Schönhuber und Landesvorsitzender Franz Fischer über die Situation

konkreten Einfluß und Anführerschaft zu erlangen. Den ersten klaren Nachweis liefert 1983 die ANS (Aktionsfront Nationaler Sozialisten) in ihrem Rundbrief Nr.5 "Die Innere Front". Neonazi Führer Michael Kühnen formuliert darin das ganz klar abgesteckte Ziel, unter uns Fans und den Skinheads neue Mit"kämpfer" zu gewinnen. Zum Teil waren schon längere Zeit Nazis in den Kurven dabei, neue wurden nun eingeschleust. Wer sich prügeln kann und konnte, steht in der Fan - Hierachie schnell oben auf, gibt den Ton an, reißt andere mit sich. Das funktionierte also alles ganz prächtig. Besonders für den 26.Oktober 1983 wurde im rechten Lager mobilisiert: Länderspiel gegen die Türkei in Berlin. Nur ein überdimensionales Sicherheitssystem verhinderte die geplanten Übergriffe. Kreuzberg brannte nicht. (Im Kreuzberger Kiez hatten sich c.a.1000 AntifaschistInnen zur Abwehr organisiert..Anm.Info). Die Nazis schafften es sogar teilweise, deutsche Fans unter einen Hut zu kriegen, die sich eigentlich traditionell bekämpften. So auch für die EM - Endrunde in Frankreich. Ein beängstigend großer Fascho Mob prügelte sich durch unser Nachbarland. Erst das Ausscheiden der deutschen Mannschaft sorgte für Ruhe

Ich meine, solange war ich ja auch nicht dabei (bei der ANS, Anm.Info), das waren zwei Monate. Die ersten zwei Mal hat es mir noch Spaß gemacht, weil ich was Neues entdeckt hatte, und das fand ich ganz gut. Das Wessel-Lied z.B.: "Die Fahnen hoch, die Reihen fest geschlossen", da hab ich beim ersten oder beim zweiten Mal noch mitgesungen, aber nach einer gewissen Zeit hab ich mir selber Gedanken darüber gemacht. Da kam dann sowas wie Uniform und niedere Menschen und andere Rassen sind Bastarde und die ganzen harten Sprüche. Das ist in meinen Augen heute Scheiße, so was, daß die Deutschen das absolute wären.

Vor allen Dingen war ich total irritiert, als ich erkannt habe, daß die alle irgendwie gestört waren. Die hatten total die Komplexe oder waren matt im Hirn. Ich habe mich ja auch mit den einzelnen unterhalten, und da gab es mal gerade einen oder zwei, von denen ich sagen würde, die gehen durch, mit denen möchte ich auch meine Freizeit verbringen. Die waren so versteift, so haßerfüllt und voller Komplexe, total unzufrieden. Ich glaube schon: Versager, Typen, die so nicht ankommen. (Hartmut Sympatisant der Adlerfront 1985 aus: "Die Fans aus der Kurve")



FAP'ler "SS-Siggi" Borchard (rechts)

Nach der EM wurde es etwas ruhiger. Viele Skinheads zogen sich nach und nach aus den Stadien zurück, oder sie verließen die ihnen zu lauen und überwachten Fanblöcke. Die stärker werdende Trennung zwischen Fans und Skins zog den Nazis ein wenig den Boden unter den Füßen weg, denn sie waren personell nicht stark genug. Nach und nach griff auch die staatliche Verfolgung etwas beherzter ein. Die ersten Fans wurden wegen neonazistischem Auftreten verurteilt. Das brachte wohl einige zum Nachdenken. Auch da, wo die Nazis auf den ersten Blick Erfolge verbuchen konnten, machte man sich ein paar Gedanken. Vermehrt bekamen die Aktivisten der FAP auch mal was von Fans oder Skins aufs Maul, die keinen Bock mehr hatten, für ein paar Kisten Bier den Saalschutz zu spielen. Im Stadion ließ man sich ja mal zu der einen oder anderen Gewaltat mitreißen, aber Flugblätter verteilen, regelmäßig Parteitreffen besuchen, das war nicht die Welt der Fußballfans, die sich austoben wollten. Nur ganz wenige, darunter als Paradebeispiel die "Borussenfront" ließen sich willenlos in die Nazi - Kader aufnehmen.

(aus "Fanbuch", Strohhalm-Verlag, Frankfurt 1988)

Fortsetzung nächste Seite

Rote Karte dem braunen Mob

Es ist für uns schwer einzuschätzen wie weit der Einfluß der Faschisten in den Stadien wirklich reicht. Auch wenn die organisatorische Einbindung der Fans in die Parteien nur selten über längeren Zeitraum funktioniert hat, ist der Einfluß der Nazis in den Stadien keineswegs verschwunden.

Das was so in die Stadien geht ist ungefähr so wie der Bevölkerungsdurchschnitt zusammengesetzt, mit einer weitverbreiteten ausländerfeindlichen/rassistischen und nationalistischen Einstellung. Die Fans sind nur auffälliger und lauter als der Bevölkerungsdurchschnitt.

Und darüber wo die ganze Wut und Gewaltbereitschaft vieler herkommt, braucht man sich auch nicht zu wundern: Arbeitslosigkeit, entfremdete, sinnentleerte Arbeitsverhältnisse, Konkurrenz erlernt als oberstes Prinzip von der Grundschule bis zum Beruf, oft beschissene Wohnbedingungen - dann ist es besser wenigstens am Wochenende die Sau rauszulassen, als alles still und ruhig zu ertragen.

An diese allgemeine Unzufriedenheit versuchen die Nazis anzuknüpfen und den jugendlichen Fans eine "Lösung" ihrer Probleme anzubieten. Da fallen dann die Parolen "Ausländer raus", "Arbeitsplätze nur für Deutsche" auf fruchtbaren Boden. Und viel zu wenige erkennen, daß die von den Nazis angebotene Lösung für sie gar keine Lösung ist: Auch ohne ausländische Arbeiter/innen wird es im Kapitalismus Arbeitslosigkeit und Spekulation mit Wohnraum geben, die Fans und die Skins würden von den Nazis schnell diszipliniert oder beseitigt werden, denn die Faschsiten verlangen Kadavergehorsam.



Die Antifaschistische Bewegung macht es den Nazis bis jetzt sehr einfach, weil sie mit den Fans in den Stadien wenig zu tun hat. So können die Faschisten weiterhin ungestört Rekrutierungsversuche unternehmen.

Wir wollen hier im Info Informationen sammeln und weitergeben:

1. um einen Überblick zu bekommen, wo welche Nazis rekrutieren, damit Gegenöffentlichkeit hergestellt werden kann
2. um praktische Erfahrungen auszutauschen, wie der Einfluß der Faschos zurückgedrängt werden kann.

Schickt uns Artikel oder Infos an unsere Adresse Stichwort: Fußball!!

Göttingen

Antifaschistisches Bündnis in Aktion

Seit etwa einem halben Jahr arbeitet in Göttingen ein Antifaschistisches Bündnis erfolreich zusammen. Dort sind u.a. die Autonome Antifa, Kreisschülerrat, Grüne, AStA und auch der DGB-Kreisverband zusammengeschlossen. Der anwachsende Terror der Nazis im südniedersächsischen Raum hat ein breites Bündnis möglich und notwendig gemacht. Doch die "Kollegen" von der Gewerkschaft der Polizei (GdP) und aus der Beton SPD sehen die erfolgreiche Arbeit des Bündnisses gar nicht gern.

Am 7. Mai 88 demonstrierten 2.000 Menschen vor einem FAP-Zentrum in einem Dorf in der Nähe von Göttingen. Das Haus von Karl Polacek in Mackenrode war Ausgangspunkt für zahlreiche Überfälle der Nazis im südniedersächsischen Raum.

Einen großen Teil der Dem machte der Schwarze Bloc aus. Viele hatten sich ver mummt, um sich gegen di Fotos von Faschos und Polize zu schützen, und mit Knüppel bewaffnet, um sich gege Angriffe verteidigen zu könner Der defensive Charakter de



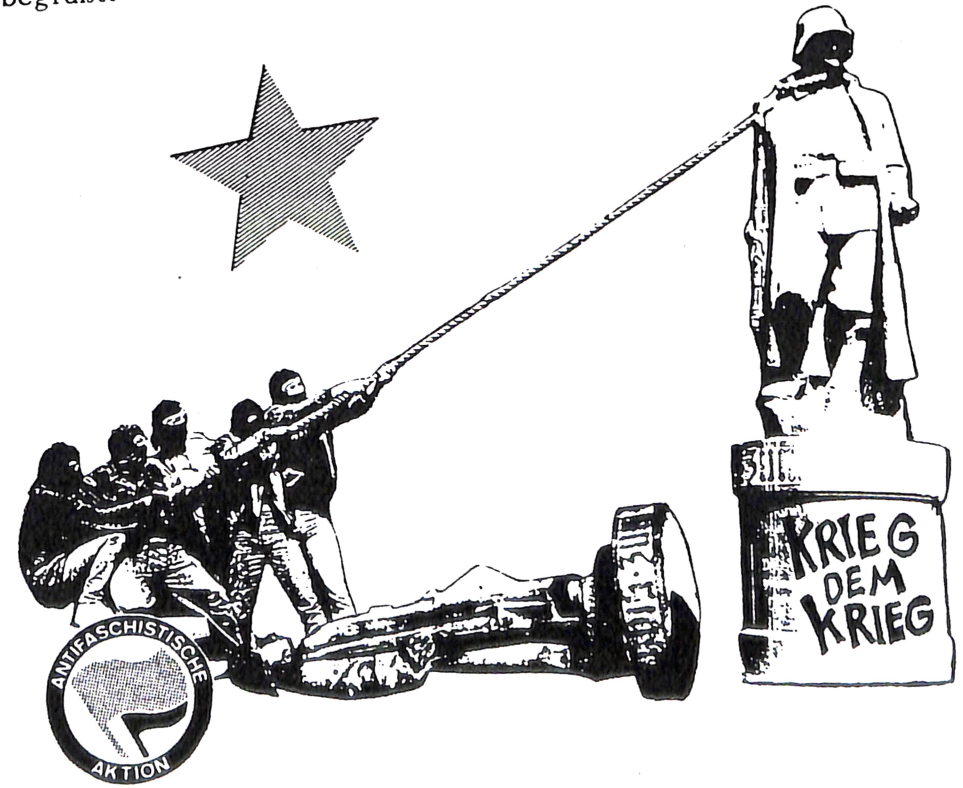
Blocks wurde unvermummten Demoteilnehmern auf Flugblättern erklärt. Weiterhin einigte sich das Bündnis darauf, sich nicht auf der Anreise nach Mackenrode kontrollieren zu lassen, sondern im Falle einer Kontrolle nach Göttingen umzudrehen und dort zu demonstrieren. Die Demo wurde so zum großen Erfolg. Gerade weil Gewerkschafter, Grüne, Schüler und Autonome sich ergänzt haben: Die passive Bewaffnung der Autonomen verhinderte Übergriffe der Faschisten, die Teilnahme des DGB die Übergriffe der Bullen.

Dabei hatten die SPD und die Jusos, in einem Chor mit der Lokalpresse, im Vorfeld versucht das Bündnis in der Öffentlichkeit zu diskreditieren. "Ausschreutungen zu befürchten..bla,bla". Die Jusos kündigten kurz vorher ihre Mitarbeit im Bündnis auf. Doch nach der erfolgreichen Demo wollten die Jusos wieder beim Bündnis mitmachen. Aber ihr Austritt wurde von der Mehrheit des Bündnisses begrüßt. Es blieb dabei.

Die GdP rührt nun im DGB auf allen Ebenen, um den Austritt des Göttinger DGB´s aus dem Bündnis zu erreichen.

Das Göttinger Antifa-Bündnis geht jedoch zu weiteren Aktionen über. Eine Antifa-Woche vom 29.8.-4.9.88 ist vorbereitet worden. Höhepunkt wird eine Demonstration und Kundgebung gegen ein Militaristentreffen sein, einberufen von Ostpreußischen Kriegsveteranen. Diese Revanchistenfeier ist eine der größten in Norddeutschland . 2.000-3.000 alte und neue Revanchisten werden erwartet, unter den neuen befindet sich auch reguläres Militär der "westlichen Verbündeten".

Doch das Kriegerdenkmal, an dem die Feier stattfinden soll, ist am 3.8. vom Sockel geholt worden. Das "Kommando Hut ab - Kopf ab - Haut ab" begügnete sich nicht mit dem Sockelsturz, sondern nahm den Kopf gleich mit.
Motto der Aktionswoche ist
Alle werden fallen!



Frankfurt

Seit Anfang Juli häufen sich die Brandanschläge im Großraum Ffm auf Häuser, in denen ausländische Menschen wohnen. Die Täter hinterlassen Hakenkreuze und Nazischmierereien.

*

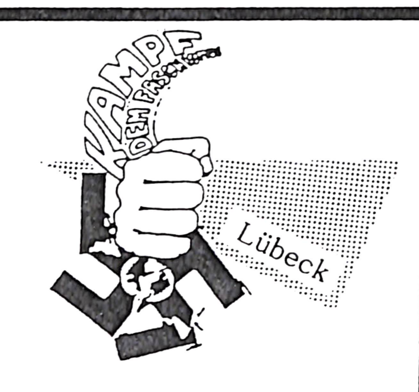
Die Bundesanwaltschaft ist derweil noch immer fleißig gegen die Linke im Rhein-Maingebiet tätig. Andreas Semisch hat wegen der Ereignisse vom 2.11.87 an der Startbahn West fast ein halbes Jahr in U-Haft gesessen. Nach sechs Wochen 'draußen' wurde er erneut festgenommen und der 'Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung' angeklagt.
Schreibt ihm, damit das Ziel Rebmanns und seiner Schergen, den Widerstand in der Region zu brechen, nicht aufgeht:

Andreas Semisch
JVA Frankenthal
über Ermittlungsrichter
am BGH
Herrenstraße 45a
7500 Karlsruhe

*

Der Widerstand in dieser Region ist um so wichtiger, als die NPD wieder einmal versucht, sich in Frankfurt öffentlich zu betätigen. Zum 15.10.88 mobilisiert die NPD bundesweit ihre Mitglieder für den Auftakt des Kommunalwahlkampfs in Hessen nach Frankfurt. Unter dem Motto "Frankfurt muß eine Deutsche Stadt bleiben", will sie zwei Großkundgebungen mit anschließender Demonstration abhalten.
Um diesem rassistischen Hetzauftritt entgegenzutreten, mobilisieren die AntifaschistInnen für den

15.10. 10 Uhr
zum Ostpark Frankfurt.
VERHINDERN WIR DEN NPD-AUFMARSCH!!!



NPD-Kundgebung geplatzt

800 Menschen demonstrierten am 30. 4.88 durch die Lübecker Innenstadt und besetzten anschließend den Marktplatz. Dort wollte die NPD eine Kundgebung abhalten. In 24 Stunden waren die AntifaschstInnen auf die Straße mobilisiert worden. Die Versuche der Faschisten sich mit Schlägereien durchzusetzen scheiterten: "Eine Gruppe von Neonazis stürmte mit Knüppeln, CS-Gas und JN-Fahnen auf den besetzten Kundgebungsplatz und schlug um sich. Die Quittng erhielten sie prompt und ihre Fahnen mußten sie ebenfalls dalassen."

Hamburg

Im Juni hat die DVU-Liste D einen Hamburger Landesverband gegründet. Etwa 150 Faschisten wählten den Arzt Prof. Erich Ludwig zum Landesvorsitzenden. Die "Hamburger Liste für Ausländerstopp HLA" hat der DVU ihre Unterstützung bei der Europawahl 89 zugesagt. Die Liste D will mit "einer starken Fraktion der deutschen Rechten" ins Europaparlament einziehen.

Heß-Pilgerstätte in Wunsiedel

Nun gibt es sie also doch. Das Spandauer-Kriegsverbrechergefängnis ist, zwar verspätet aber wie vorgesehen, dem Erdboden gleichgemacht. Nach dem Alliierten Beschluß von 1946 sollte die Leiche von Rudolf Heß verbrannt, seine Asche in alle Winde zerstreut werden. Alles damit keine Kultstätte für alte und neue Nazis entstehen könne.

Der Beschluß die Heßleiche zu verbrennen wurde allerdings 1982 durch einen anderen ersetzt. Danach sollte der Kadaver den in Wunsiedel lebenden Angehörigen zur Bestattung übergeben werden. Wie beschlossen, so geschehen - die Zeichen stehen auf Versöhnung mit der NS-Vergangenheit. (siehe Info Nr.2, Dez. 87)

Ein Jahr nach dem Heß Tod ist Wunsiedel von der bundesdeutschen Nazi-Szene zum Wallfahrtsort erchoren worden. Für den 20. August hatte der NPDler Berthold Dinter aus Rheda-Wiedenbrück eine Kundgebung angemeldet. Mehrere hundert Faschisten wurden zur Teilnahme erwartet. Das Landratsamt Wunsiedel verhing vorsorglich ein Versammlungsverbot im Ort und an dem benachbarten Schlageter Felsen. Dinter, auch Herausgeber der neonazistischen Zeitschrift "Wehr dich", schaltete den Neonazi-Anwalt und selber als Faschist bekannten Jürgen Rieger ein. Der setzte den geplanten Aufmarsch vor dem Verwaltungsgericht München durch.

Unter den 120 am Samstag angereisten Nazis befanden sich auch Michael Kühnen und Christian Worch. Neben der "Freiheitlichen deutschen Arbeiterpartei"(FAP) waren die Mitglieder der "Nationalistische Front"(NF) am stärksten aufmarschiert. Der Friedhof war von Bullen abgeriegelt, so zogen die Faschisten in "Formation" hinter der Reichsflagge ("solange Hakenkreuzverbot flaggen wir schwarz-weiß-rot") durch die Wunsiedeler Innenstadt. Kühnen hatte bereits vor drei Monaten angekündigt, daß der Ort nicht mehr zur Ruhe kommen würde. 'Organisationsleiter' Worch bestätigte "in Gedenken an den Märtyrer Heß", daß die "Bewegung" in Zukunft jedes Jahr nach Wunsiedel kommen will.

Die protestierenden Wunsiedeler konnten den Neonazis wenig entgegensetzen. Mit Transparenten wie "Nie wieder Nationalsozialismus" und "Nazis raus" Rufen standen sie dem faschistischen Treiben in ihrer Stadt ziemlich hilflos gegenüber. Die Bullen und der BGS beschränkten sich auf insgesamt 21 vorrübergehende Festnahmen wegen Tragens von Uniformen und verfassungswidriger Kennzeichen usw.. Bei KFZ-Kontrollen wurden Schlagwaffen, ein Dolch mit Hakenkreuz und Propagandamaterial beschlagnahmt.

Vor 55 Jahren, am 21. September 1933, begann vor dem Reichsgericht in Leipzig der Reichstagsbrandprozeß. In diesem großen Schauprozeß wollten die Nazis die Kommunisten für den Reichstagsbrand vom 27. Februar verantwortlich machen. Angeklagt waren Marinus v.d. Lubbe, Ernst Torgler, Vorsitzender der Reichstagsfraktion der KPD und drei bulgarische Kommunisten, unter ihnen Georgi Dimitroff. Mit der Reichstagsbrandprovokation der Nazis begann der unverhüllte schrankenlose Terror gegen die politischen Gegner des Faschismus. Ohne konkrete Untersuchungsergebnisse beschuldigten die Nazis die Kommunisten der Brandstiftung. Tausende wurden teilweise schon in den frühen Morgenstunden von SA und Schutzpolizei verhaftet und interniert.



Am gleichen Tag folgte die Verordnung des Reichspräsidenten Hindenburg zum "Schutz von Volk und Staat", die die von der Weimarer Verfassung garantierten Grundrechte außer Kraft setzte, die sozialdemokratische und kommunistische Presse wurden verboten. Durch die Ausschaltung der politischen Opposition sollte der Weg für die NSdAP freigemacht werden, um bei den letzten Reichstagswahlen am 5. März 33 die Mehrheit zu erlangen. Der verordnete politische Ausnahmezustand begleitete die faschistische Herrschaft bis zu ihrer Zerschlagung.

Um die schon monatelangen politischen Verfolgung vor der Weltöffentlichkeit zu rechtfertigen, inszenierten die Nazis einen Schauprozeß, an dessen Ende die Kommunisten als Verurteilte dastehen sollten. Deshalb waren auch ausländische Presse und Mikrophone zugelassen - um so peinlicher für die Nazis was dann geschah.

Die Anklage war auf Vermutungen, Konstruktionen und erkauften Zeugenaussagen aufgebaut. Van der Lubbe wurde am Tatort festgenommen, seine Zusammenarbeit mit den angeklagten Kommunisten wurde konstruiert. Dimitroff z.B. war zur Tatzeit gar nicht in Berlin. Er übernahm seine eigene Verteidigung, die zur Anklage gegen den Faschismus wurde. Während die Anklage Punkt für Punkt in sich zusammenbrach, schrieb die Weltpresse mit zunehmender Sympathie über Dimitroff.

Dimitroff: Ist dem Herrn Ministerpräsidenten bekannt, daß diese Partei, die "man vernichten muß", den sechsten Teil der Erde regiert, nämlich die Sowjetunion, daß diese SU diplomatische, politische und wirtschaftliche Beziehungen mit Deutschland unterhält und das ihre wirtschaftlichen Bestellungen Hunderttausenden von deutschen Arbeitern zugute kommen ?
Vorsitzender (zu Dim.): Ich verbiete ihnen hier kommunistische Propaganda zu betreiben!

Dim.: Herr Göring betreibt hier nationalsozialistische Propaganda! (wendet sich zu Göring) Diese bolschewistische Weltanschauung herscht in der SU, in dem größten und besten Land der Welt, und hat hier, in Deutschland, Millionen Anhänger in Person der besten Söhne des deutschen Volkes. Ist das bekannt?

Göring(brüllend): Ich will ihnen sagen was im deutschen Volk bekannt ist. Bekannt ist, daß sie sich hier unverschämt benehmen, daß sie hierhergelaufen sind, um den Reichstag anzustecken. Aber ich bin nicht dazu da, um mich von ihnen wie von einem Richter vernehmen zu lassen! Sie sind in meinen Augen ein Gauner, der direkt an den Galgen gehört.

Das rief Göring und Goebbels auf den Plan um selbst in den Prozeß einzugreifen. Im Rededuell mit Dimitroff verloren sie ihr Gesicht, die Rollen waren vertauscht, die Nazi-Führer in die Defensive gedrängt.

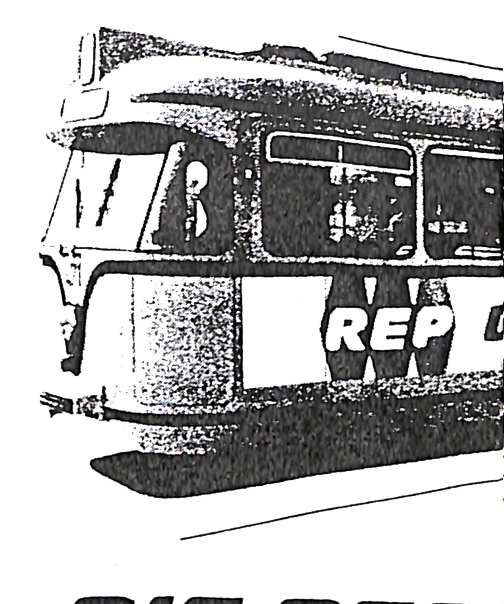
Am Ende des Prozesses mußten die bulgarischen Kommunisten und Torgler freigesprochen werden, van der Lubbe wurde zum Tode verurteilt.

Die Prozeßberichte wurden im Braunbuch veröffentlicht und illegal in Deutschland verbreitet. Das Beispiel Dimitroffs gab vielen antifaschistischen KämpferInnen Mut und Zuversicht.

EINS BIST DU DEM LEBEN SCHULDIG - KÄMPFE ODER SUCH DIE RUH'
BIST DU AMBOSS SEI GEDULDIG - BIST DU HAMMER SCHLAGE ZU (K.Liebknecht)

"Deutschland zuerst"

1983: Franz Josef Strauß vermittelt der DDR einen Milliardenkredit; parteipolitische Grundsätze sind verletzt; Parteiaustritte die Folge. Der CSU-Abgeordnete und Vorsitzende des "Wehrpolitischen Arbeitskreises der CSU (WPA)" Franz Handlos und Ekkehard Voigt (ebenfalls CSU/WPA) kehren ihrer Partei den Rücken. Sie sehen Antikommunismus, Revanchismus und andere programmatische Feindbilder als mit Füßen getreten an. Gemeinsam mit dem ehemaligen Hauptabteilungsleiter des Bayrischen Rundfunks (BR) und CSU-Mitglied Franz Schönhuber gründen sie am 27. November eine eigene Partei: *"Die Republikaner (Rep)"*. Weitere CSU-ler treten über. Das vorerst gesteckte Ziel, die konservative Rechte außerhalb der CSU an sich zu binden, sorgt - auch wegen der Popularität der Gründungsmitglieder - für reichlichen Zulauf aus dem rechten Lager.
1988: Zehn Landesverbände sind aufgebaut; die vorerst gesteckten Ziele haben sich zu einer nationalen Strategie ausgeweitet; vorher versteckte Ambitionen treten - wenn auch verkleistert - in den Vordergrund. Mit dem Ruf nach *"völkischer Identität"* und einem *"Deutschland in allen seinen Teilen"* wird die Einheit der nationalen Rechten beschworen: Eine Sammlungsbewegung aller nationalen und faschistischen Kräfte nach dem Vorbild der "Front National (FN)" Le Pens in Frankreich.

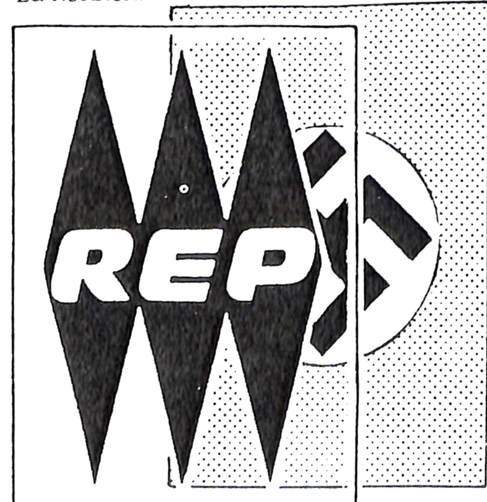


In fünf Jahren formierten sich die Rep zu einer bundesweit organisierten Partei. Sie stellten sich bereits in vier Bundesländern zur Wahl (Bayern: 3 % der Stimmen, Baden Württemberg: 0,96 %, Schleswig Holstein: 0,6 %, Bremer Bürgerschaftswahlen: 1,2 %). Für Januar '89 planen sie die Teilnahme an den Abgeordnetenhauswahlen in Westberlin, im Juni an den Europawahlen.

Der schnelle organisatorische Aufstieg erklärt sich durch die Überläufe einer Reihe bewährter Politiker. Hauptsächlich von der CSU, CDU, der NPD, DVU und der SPD abgeworben, verfügten sie über die notwendigen Erfahrungen in der Aufbauarbeit der Partei. Unter ihnen befinden sich politische Persönlichkeiten, Vorzeigebürger wie Verdienstkreuzträger und andere Honoratioren. Der Aufbau von Landesverbänden wurde durch die Übernahme ganzer Organisationsstrukturen wie z. B. in Bayern Teile der NPD-Struktur oder in Schleswig Holstein, wo die gesamte neonazistische "Kieler Liste für Ausländerbegrenzung (KLA)" übertrat, erleichtert.

Entsprechend stiegen auch die Mitgliederzahlen. Im Zeitraum von 1983 bis zu den Landtagswahlen in Bayern 1986 betrug der Mitgliederzuwachs angeblich 2.700 %, von 150 auf 4.000 Mitglieder. Nach Rep-Angaben sollen es heute 7.000 sein. Zwischen 3.000 und 4.000 wäre allerdings realistischer.

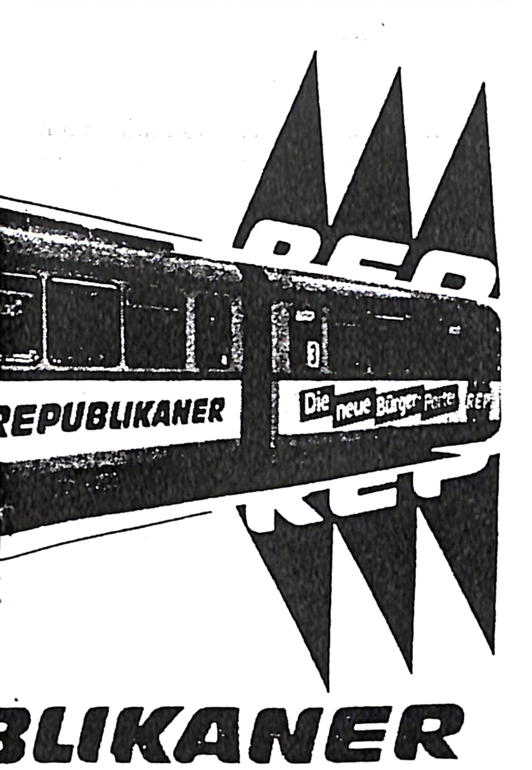
Vorläufige Höhepunkte der kurzen Parteigeschichte waren:
- 1985 die Bildung einer Rep-Fraktion im Bremerhavener Stadtparlament und die Vertretung durch eine "Gruppe der Republikaner" in der Bremer Bürgerschaft. Zustandegekommen durch interne Streitereien und Spaltung in der Bremer CDU.
- in Bayern: die beim ersten Wahlanlauf erreichten 3 Prozent. Sie brachten Öffentlichkeit, neue Mitglieder und die Hoffnung in andere Länderparlamente einziehen zu können.
- im Westberliner Bezirk Tiergarten verhalfen Überläufer aus der CDU den Rep zu einem Mandat im Bezirksverordnetenparlament.



Neue rechte Masche

Hoch und Tief liegen nicht weit auseinander. Der Erfolg von Bayern konnte sich nicht wiederholen. Gegenüber den traditionellen Faschistenparteien NPD und DVU (Liste D) mußten die Rep zurückstecken. Die noch konkurrierende extreme Rechte lieferte sich in den Wahlkämpfen millionenschwere Materialschlachten. Die notwendigen 5 Prozent mußten untereinander aufgeteilt werden. NPD und DVU schnitten am besten ab. Auch die rechte "Ökologisch Demokratische Partei (ÖDP)" kam besser weg als die Rep.

Trotzdem halten die Rep an der neuen rechten Linie fest. Ihre Programmatik fällt auf fruchtbaren Boden. *"Wir treten in dieser Republik an gegen ein etabliertes Parteiensystem, in dem Pfründewirtschaft (= wer kriegt welchen Posten und die dazugehörige Kohle, anm. info), Egoismus, Selbstherrlichkeit, Einmanndemokratie und politische Feigheit zur Tagesordnung zählen. Dagegen haben wir Republikaner uns zusammengeschlossen, um die Bundesrepublik Deutschland zu*

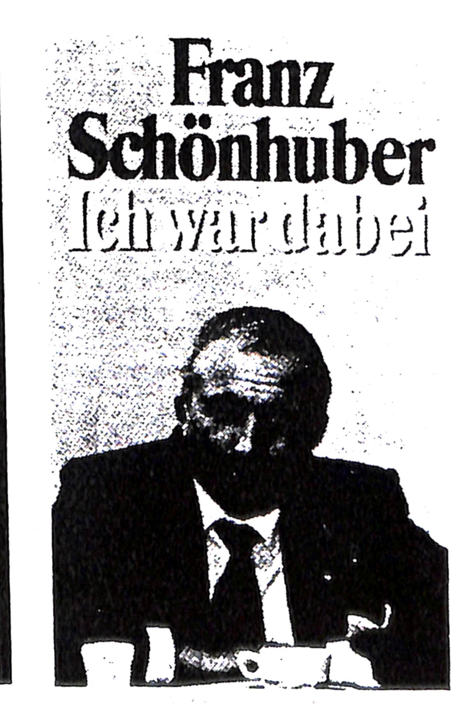


erneuern... Das Wort deutsch-national ist kein Schimpfwort. Es gibt Zeitgenossen, die ironisch die Lippen kräuseln und dann mit dem Begriff der 'ewig Gestrigen' bei der Hand sind. Sie haben kein Gespür für den 'wind of change', dafür, daß sich der Zeitgeist in Europa und Übersee längst gedreht hat. Überall können wir einen Aufbruch zu neuen Ufern feststellen, ein Suchen von Stämmen und Rassen nach ihrer völkischen und historischen Identität... Wir brauchen wieder dieses große WIR, um die Perspektiven für die große Arbeit zu haben, die vor uns liegt... Wir sollten stolz sein auf das, was WIR Deutschen bis heute geleistet haben. Wir können es auch! Und WIR sollen uns auch dazu bekennen!" Originalton vom ersten Bundeskongress der Rep.

Ein kurzer Rundschlag gegen aktuelle Korruptionserscheinungen, am kapitalistischen System selbst wird natürlich nicht gerüttelt. Vielmehr wird nach Stolz auf die (west) deutsche Leistungegesellschaft und ihrer Vergangenheit verlangt. Das 'große WIR' soll sich wieder offen bekennen. Den Stolz ein Deutscher zu sein kennen wir von einigen kahlgeschorenen Dummköpfen in Springerstiefeln. Bei den Rep werden Begriffe wie deutschnational, Rasse, Leistung und völkische Identität in moderner Yuppiesprache (wind of change, Zeitgeist) verpackt und verkauft. Sie wollen nicht mehr nur die 'ewig Gestrigen' ansprechen. Offiziell darauf bedacht, sich von nationalsozialistischen Einflüssen zu distanzieren, setzen sie auf Verjährung. D. h. 12 Jahre deutscher Geschichte zu vergessen, einen neuen völkischen Anlauf nehmen. Mit ihnen alle, die sich als 'WIR Deutsche' fühlen, Elite voran.

"Führer" Schönhuber

Diese Marschrichtung wurde zum Fundament der Rep-Politik. Im Frühjahr 1985 kam es innerhalb des Bundesvorstandes zum Streit über die weitere politische Linie. "Rechts oder rechtsradikal" war der Hauptstreitpunkt. Der Bundesvorsitzende Handlos wehrte sich gegen die extreme Unterwanderung durch frühere NPD-Mitglieder. Schönhubers Strategie die "neue deutsche Rechte" unter der Führung der Rep zu sammeln, wurde mit seiner Öffnung nach rechtsradikalen Parteien immer offensichtlicher. Es kam zur Spaltung. Schönhuber setzte sich durch und wurde neuer Bundesvorsitzender. Handlos und Voigt traten aus der Partei aus. Harald Neubauer (seit 17. 6. 88 Bundesparteisprecher), ehemaliger NPD-Funktionär und Redakteur der Nationalzeitung übernahm den Posten des Generalsekretärs.



Auch Schönhuber war leitender Redakteur der Nationalzeitung. Als ehemaliges Mitglied der Waffen-SS (Leibstandarte Adolf Hitler) ist er bekannter. Wegen seinem 1981 erschienenen Buch (Titel: *"Ich war dabei"*) mußte er seinen Job als Hauptabteilungsleiter beim BR an den Nagel hängen. Das Buch ist die Verherrlichung der Waffen-SS. Was er über 12 Jahre nationalsozialistischer Terrorherrschaft denkt, liest sich in seinen "Ich war dabei"-Erinnerungen so:

"Das "Dritte Reich kam (der) Abenteuerlust der Kinder entgegen. (Es war) eine schöne Zeit...Sie lehrte uns Mucker und Spießer verachten... Mit Begeisterung zogen wir in militärischer Ordnung... vor die Häuser jener Ortsbewohner, von denen wir wußten, daß sie Nazi-Gegner waren, stimmten provozierende Lieder an... 'Durch Großberlin marschieren wir' ... oder noch lieber den Refrain eines anderen Liedes: 'die Juden ziehn dahin, daher/sie ziehn durchs Rote Meer/die Wellen schlagen zu/die Welt hat Ruh!' "

Wen wunderts da, wenn er bei den Rep als 'Integrationsfigur' mit der Fähigkeit auch jüngere Neonazis an die Partei heranzuführen und sie einzubinden, gilt.

Als Mitglied der "Hilfsgemeinschaft auf Gegenseitigkeit der ehemaligen Waffen-SS (HIAG)" und dem "Deutschlandrat *(DR)" (1983 von ihm mitbegründet) besitzt er beste Kontakte zu alten und neuen Nazis. Seine persönliche Geschichte macht ihn auch für militante Faschisten interessant. Gegen Kriegsende war er Ausbilder einer SS-Division, die aus französischen Kollaborateuren bestand. Im November '86 referierte SS-Mann Schönhuber für die FAP in Bielefeld.

*DR 1984 wieder aufgelöst

Seitdem er die Führung der Rep übernommen hat, gehören weitere bekannte Neonazis zu den Parteiaktivisten. Uwe Meenen und Michael Hein aus Würzburg zum Beispiel: Meenen kandidierte noch 1984 als Schüler auf der Stadtratsliste der NPD und war bis Anfang '85 Mitglied der jungen Nationaldemokraten. Meenen ist Vorstandsmitglied des Fußball-Fanclubs "Blau-Weiß" und zeichnet für dessen Zeitschrift verantwortlich, die u. a. das Horst Wessel Lied und antisemitische Karikaturen abdruckte. 1986 ist der gleiche

Meenen Landtagskandidat der Rep. Michael Hein war Hauptführer einer sog. Wehrsportgruppe "Theodor Eicke", die 1984 von Angehörigen der verbotenen "Aktionsfront Nationaler Sozialisten (ANS)" gegründet worden war. Hein ist regelmäßig an Info-Ständen der Rep aktiv.

"Junge Republikaner"

Die Jugendarbeit der Rep wird in jüngster Zeit intensiviert. Die meist schon älteren Mitglieder konnten Jugendliche bisher kaum anlocken. Seit längerer Zeit wird allerdings verstärkt der neofaschistische "Ring Freiheitlicher Studenten (RFS)" eingegliedert, der diese Arbeit zum Teil übernehmen soll. Am 25. 2. 88 wurde eine Jugendorganisation der Rep gegründet. Sie nennt sich *"Junge Republikaner"* und hat ihren Sitz in München. Mitglied kann *"jeder Deutsche"* im Alter von 16 bis 35 Jahren werden. Bisher haben sie sich in der Öffentlichkeit kaum hervorgetan. Sie meinen: *"Die Nationwerdung der Deutschen begann im Jahre 919 n. Z. mit der Krönung Heinrich I. zum König des Deutschen Reiches. Wer heute die Geschichte unseres Volkes auf zwölf Jahre NS-Regime reduzieren will, stellt seine historische Kurzsichtigkeit unter Beweis."*

Wer sich da um den Parteinachwuchs kümmern soll, beschreibt ein Vorfall an der Uni Köln. Bei einer Veranstaltung des aus Mitgliedern aller möglichen neofaschistischen Gruppen zusammengesetzten RFS im Hörsaal der Universität, mußten die Bullen einschreiten. Grund: Zwei Mitglieder des RFS hatten einen Gegendemonstranten niedergeschlagen. Einer der beiden bedrohte einen anrückenden Bullen mit einer Knarre und flüchtete. Nach einem Warnschuß konnte er festgenommen werden. Der andere Neonazi, Markus Beisicht aus Leverkusen, konnte an seinem Wagen gestellt werden.

Beisicht ist RFS-Bundesvorsitzender und Beisitzer im Bundesvorstand der Republikaner. In seinem Auto fand die Polizei "pyrotechnisches Material", sprich Sprengstoff, das nach ihrer Auffassung dazu geeignet ist, "erhebliche Körperverletzungen herbeizuführen".



Rep-Bundesparteisprecher **Harald Neubauer** hetzte 1977 auf einer Kundgebung für die DVU: *"Jeder Kommunist ist ein geistiger Verbrecher und ein potentieller Mörder. Der Kommunist darf nur soviel Spielraum haben wie ein Gehengter zwischen Hals und Strick."*

Distanzierungen?

Nach außen sind die Rep fast schon peinlich darauf bedacht, sich vom Rechtsextremismus zu distanzieren. In ihrem Zentralorgan *"Der Republikaner"*, der mit Vorliebe im 'gehobenen' Bildzeitungsstil gegen hier lebende Ausländer und Asylsuchende hetzt, drucken sie solche Distanzierungen regelmäßig ab. Im *"Republikaner"* Nr. 6/88 findet sich folgender fettgedruckter Beschluß des Bundesvorstandes vom 14./15. Mai 1988: *"Um eine Unterwanderung durch verfassungsfeindliche Kräfte von links und rechts zu unterbinden und den weiteren Ausbau einer sozialpatriotischen Partei nicht zu belasten, hat der Bundesvorstand auf Antrag des Bundesvorsitzenden Franz Schönhuber beschlossen, ein Eintrittsverbot für noch amtierende Funktionäre der DKP, DVU, NPD und FAP zu erlassen."*
Hierzu erklärte Franz Schönhuber gegenüber der Presse: *"Damit haben wir unseren Kurs des demokratischen und humanen Patriotismus auch administrativ abgesichert."*

Das einzige, was hier abgesichert ist, ist, daß ein Funktionär einer Partei, wenn er in eine andere Partei eintritt, sowieso kein noch amtierender Funktionär seiner alten Partei mehr ist. Das auch die DKP erwähnt wird, soll wohl die Distanz zum "Extremismus" noch unterstreichen. Die Abgrenzung der Rep vom Rechtsradikalismus dient zur Verschleierung ihres faschistischen Charakters. Gegen Behauptungen, die Rep seien rechtsextrem oder gar faschistisch, gehen sie mit einstweiligen Verfügungen und Gerichtsbeschlüssen vor. Zuletzt gegen ein Flugblatt zur Demo gegen Faschismus, Rassismus und Sexismus am 23. 4. in Westberlin und gegen das Antifa-Jugendinfo.

Das Programm der Rep

Der monatlich erscheinende *"Republikaner"* brachte in der Nr. 5/88 unter der Überschrift *"Triumpf eines Patrioten"* einen Artikel zu den Wahlen in Frankreich. Er beginnt mit dem Satz:
"Mit einer entschiedenen Abgrenzung gegen rechtsextreme Kräfte hat der Vorsitzende der Nationalen Front, Jean Marie Le Pen, im ersten Durchgang der französischen Präsidentschaftswahlen einen sensationellen Erfolg errungen." (14 %, anm. info)
Daß der Faschist Le Pen sich so entschieden abgrenzt, spottet (wie auch die Entschiedenheit der Rep) jedem Hohn.
Daß er es vermocht hat, die extreme Rechte Frankreichs unter seiner

Führung in der FN zu sammeln, ist jedoch Tatsache. Sein Erfolg begründet sich hauptsächlich im rassistischen Programm der FN.

Die Rep möchten es der FN gleichtun. Sie spekulieren auf eine gleiche rechte Sammelbewegung. Mit einer frischen Strategie und in einem *"demokratisch-patriotischen"* Mantel gekleidet, wollen sie der Rechten in der BRD wieder den Einzug ins Parlament andienen. Der immernoch mit den alten nazistischen Parolen ins Feld ziehenden NPD würden sie bei ihrem Übertritt in die Rep auch (Zitat) *"keine Steine in den Weg legen"* wollen.



Reps und BGS an der Grenze zur DDR

Im Bereich des Kreisverbandes Kronach (Oberfranken) informierten sich Bundesvorsitzender Franz Schönhuber und Landesvorsitzender Franz Fischer über die Situation

Das Rep-Programm ist denn auch im taktischen Tenor gehalten. Im Prinzip ein Allerweltsprogramm, das auch CDU-Programm sein könnte, halten sie sich mit unvorsichtigen Äußerungen zurück. Antikommunismus und Revanchismus, Arbeiter-, Frauen- und Ausländerfeindlichkeit sind Inhalt. Konkreter werden sie in ihren Wahlkampfforderungen und auf Propagandaflugblättern.

Rassismus und primitive Ausländerfeindlichkeit sind die Schwerpunkte faschistischer Politik heute. Die Nazis der FAP und NPD/DVU propagieren *"Deutschland den Deutschen - Ausländer raus!"*. Republikaner meinen *"Schaden"* vom *"Deutschen Bürger"* fernhalten zu müssen, indem sie den gleichen Spruch publikumswirksamer verpacken: *"Deutschland muß das Land der Deutschen bleiben!"*

Auch für die Rep besitzen Menschen aus anderen Ländern - den Ländern, die nach ihrer Ansicht nicht dem *"Kerneuropäischen Kulturkreis"* angehören - kein Existenzrecht in der BRD. In einem Papier aus Schleswig Holstein *(Wer sind die Republikaner/Was wollen die Republikaner)* von 1986, fordern sie eine *"Ergänzung des Grundgesetzes, wonach die BR Deutschland kein Einwanderungsland für nicht-deutsche Volksangehörige darstellt"*. Ihrem Programm gemäß sollen die bereits hier lebenden und arbeitenden ausländischen Menschen von jeglichen Sozialleistungsansprüchen ausgeschlossen werden. Mit der Rückzahlung der eingezahlten Beiträge zur Rentenversicherung soll die Rückkehr ausländischer Arbeiter in ihre Heimatländer erzwungen werden.
Die *"Einführung eines Straftatbestandes 'Asylbetrug'"* steht für die Rep-Programmatik der Einrichtung von Schnellgerichten an den Grenzen, die verhindern sollen, daß Flüchtlinge überhaupt Asyl beantragen können, sowie *"für Deutsche die 'Scheinehen' mit ausländischen Staatsangehörigen eingehen."*

Unter Punkt 9 ihres Programms nehmen die Rep zu *"Frau und Familie"* Stellung: *"Es ist... insbesondere der Frau gegeben, durch Wärme und Hingabe ein Klima der Geborgenheit zu schaffen, in welchem Familie und Kinder gedeihen können. Hier liegt die besondere und von keinem Hausmann oder Kollektiv erfüllbare Berufung der Frau. ... "* Im Schleswig Holsteiner Papier hört sich das so an: *"Jede intakte Familie ist die kleinste soziale Gemeinschaft und Gesundheitsträgerin für unser Volk, und unsere Zukunft ist ohne Gesundheit des ganzen Volkes undenkbar."* Die Frau hat also Kinder zu gebähren und darüber zu wachen. Sie soll wieder dem 'behutsamen' Schutz und der Aufzucht der deutschen Rasse dienen. Die Anlehnung an nationalsozialistische Ideologie wird hier besonders deutlich und deckt sich mit dem Rep-Programmpunkt 4: Zur *"Erhaltung des Bestandes des deutschen Volkes, seiner Gesundheit und seines ökologischen Lebensraumes als vorrangiges Ziel der Innenpolitik"*:
"... Unser Weg aus der gegenwärtigen Situation um den § 218 ist bestimmt - durch die Achtung des menschlichen Lebens auch vor der Geburt, - durch eine ethische, soziale und wirtschaftliche Stabilisierung der Familie mit der Mutter als Mittelpunkt..."

"Ein Deutschland in allen seinen Teilen"

Ihr Wiedervereinigungsgedanke stützt sich auf die Nichtanerkennung der Ergebnisse des Zweiten Weltkrieges. Die Rep gehen davon aus, daß das *"Deutsche Reich fortexistiert"*. Sie erheben Anspruch auf 13.205 qkm sowjetisches Territorium, auf 101.091 qkm polnisches Gebiet, sowie 108.181 qkm Staatsgebiet der DDR. Wer solche Ansprüche erhebt, plant Großes:
"Gleiches Blut gehört in ein gemeinsames Reich. Das deutsche Volk besitzt so lange kein moralisches Recht zu kolonialpolitischer Tätigkeit, solange es nicht einmal seine eigenen Söhne in einen gemeinsamen Staat zu fassen vermag. Erst wenn des Reiches Grenze auch den letzten Deutschen umschließt, ohne mehr die Sicherheit seiner Ernährung bieten zu können, ersteht aus der Not des eigenen Volkes das moralische Recht zur

Erwerbung fremden Grund und Bodens. Der Pflug ist dann das Schwert, und aus den Tränen des Krieges erwächst für die Nachwelt das tägliche Brot." (Adolf Hitler, Mein Kampf).

Re(p)vanchismus heißt Krieg!

"Deutschland zuerst"

Wenn die Rep heute behaupten, *"die Ideologie des Nationalsozialismus ist tot"*, so soll das ihrer eigenen Politik eine demokratische Fassade verpassen. Die tiefbraune Realität wird dahinter versteckt. Sie biedern sich bei Industrie und Kapital als deren Interessenvertreter an. Sie sind fester Bestandteil der Neuen Rechten.

Die Republikaner wissen, daß nur eine Distanzierung vom Nationalsozialismus des 3. Reiches in der BRD eine politische Massenbasis möglich macht. Auch die NPD/DVU schlagen mit ihrer Liste D einen ähnlichen Weg ein. In und um diese Parteien hat sich ein Lager von konservativen und faschistischen Kräften gebildet, die allesamt diesen neuen Weg propagieren. Koservatismus ist wieder gefragt. Sie rufen zu einer Rechten Einheit auf. In dem faschistischen Monatsblatt *"Nation Europa"* (siehe Kasten) schreibt ein Adrian Kirchner mit Blick auf Frankreich unter *"Le Pen's Sammlung der Rechten"*:
"Warum sollte es angesichts der kulturell-politischen Götterdämmerung in Europa nicht auch der deutschen Rechten möglich sein, die Anhänger Friedrich Naumanns, Moeller v.d. Brucks, der beiden Ludendorffs, des preußischen Staatsphilosophismus und des rheinischen Goerres, der deutschen Romantik und des deutschen Idealismus eines Fichte unter dem Weckruf des "Deutschland zuerst!" zusammenzuscharen?"

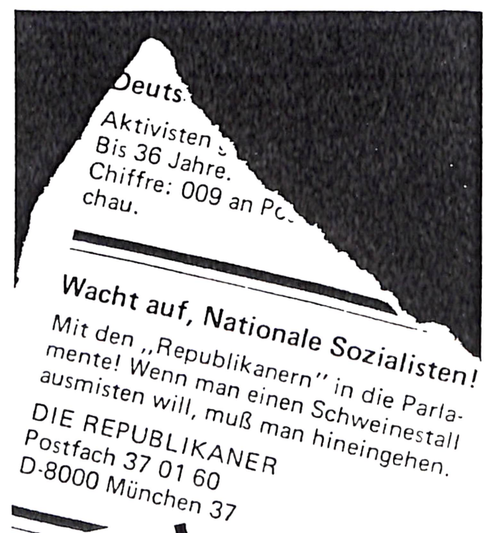


Faschistisches Diskussionsblatt 'Nation Europa'. Hier schreibt u. a. auch Emil Schlee, Rep-Landesvorsitzender in Schleswig Holstein.

Der 'Weckruf' *"Deutschland zuerst"* ist ein Rep-Wahlkampfspruch. Ob die Rep allerdings dieses Sammelbecken der Rechten sein können, ist fraglich. Die Konkurrenz ist groß und die Führungsrolle sehr umstritten. Die Zusammenarbeit der Rechten funktioniert jedoch, trotz aller Streitigkeiten, hervorragend. Die Ideologie des Nationalsozialismus lebt und die Gefahr einer faschistischen Sammlungsbewegung besteht!

Die eigentliche Gefahr, die von den Rep ausgeht, besteht weniger in ihrem Anspruch Vorreiter dieser Neuen Rechten zu sein. Ihre Politik ist ein legaler Nährboden für die schleichende Faschisierung bestehender Verhältnisse.

Sie selbst produzieren eine Stimmung, die das Bewußtsein breiter Bevölkerungschichten zu verändern versucht. Parteien wie CDU/CSU lassen ihnen am rechten Rand den notwendigen Spielraum, den sie selber offiziell nicht nutzen können. Die Krise des Kapitalismus erfordert eine beschleunigte Entwicklung nach Rechts. Der klassische Konservatismus ist gezwungen, sich zu radikalisieren, will er seine Macht sichern. Übernahme gleicher und ähnlicher Programmpunkte in neuen Gesetzen und Regierungspolitik weisen auf das Fortschreiten der Entwicklung hin. Umgekehrt brauchen Rep und Neue Rechte die Radikalisierung des Konservatismus. Sie setzen auf die längst begonnene Änderung des politischen Klimas, um auf diese Art und Weise den Weg für den Faschismus freizumachen.



· Rep-Anzeige im neonazistischen Hetzblatt 'SIEG' (Okto. 86)

Zerschlagung aller faschistischen Verbände und Organisationen!

Die "Eroberung der Reichshauptstadt Berlin durch die Republikaner"



Mit dieser Parole kündigte Schönhuber am 14. 7. 87 vor dem Reichtagsgebäude die Gründung eines Westberliner Landesverbandes an. Vielmehr konnte er nicht verkünden. Einige hundert entschlossene AntifaschistInnen setzen der ersten Rep-Kundgebung in WB ein vorzeitiges Ende. Die Republikaner und ihre Sympatisanten mußten den Platz der Republik unter massivem Polizeischutz verlassen. Gegen vier Antifaschisten laufen deswegen Gerichtsverfahren . (siehe Prozessbericht)

Die angekündigte Verbandsgründung fand am 5. 9. 87 im Stadtteil Hakenfelde statt. Vorsichtshalber wurde Hakenfelde durch die Bullen besetzt. Die guten Kontakte zum Landesvorsitzenden der 'Deutschen Polizeigewerkschaft im Beamtenbund' und innen-politischen Scharfmacher Franke machen sich hier bezahlt. Die Rep bemühen sich besonders um die Beschäftigten bei den staatlichen Repressionsorganen und fordern u. a. ein Denkmal für den 'Unbekannten Polizeibeamten'. Zum Stellvertretenden Landesvorsitzenden wurde der Polizeibeamte *Bernhard Andres* aus der Spandauer Str. 105a in 1/20 gewählt. Bis Juli '88 war er gleichzeitig Landesorganisationsleiter.

Klaus Weinschenk, Professor und seit März '87 Landesbeauftragter für Westberlin, wurde zum Landesvorsitzenden ernannt. Er wohnt in Steglitz, Steglitzer Damm 8, wo sich die Zentrale der Rep befand. Weinschenk ist Prof. für Sozialarbeit an der evangelischen Hochschule. Dort propagiert er die Isolierung von behinderten Menschen.

Zu Weinschenks Aktivitäten für die Rep gehörten die Zusammenarbeit mit der faschistischen Mun-Sekte. Er vermittelte über die Hochschule ein Treffen mit CARP (Studentenorganisation der Mun-Sekte) und war gemeinsam mit *Ute Witt*, der Stellvertretenden Landesvorsitzenden am 25. 6. 88 im Tegeler Novotel auf einer Veranstaltug der CAUSA (politische Organisation der Mun-Sekte).

Als Beisitzer ist *Andreas Domeyer* in den Landesvorstand gewählt worden. Domeyer war Kreisvorsitzender der Jungen Union (JU) in Reinickendorf und genau wie Ute Witt bei der mittlerweile aufgelösten "Konservativen Aktion (KA)".



Hübner (FAP-Umfeld) bei der Rep-Kundgebung vorm Reichstag

Bis März '88 wollten die Rep in allen Bezirken Kandidaten für die Abgeordnetenhauswahl aufgestellt haben, um dann in den Wahlkampf zu ziehen. Bis Juli waren sie im Gegensatz zu ihren großmäuligen Äußerungen allerdings noch nicht dazu in der Lage. Der Aufbau von Kreisverbänden zieht sich ebenfalls länger hin als geplant. Soweit uns bekannt (Wer mehr weiß, infos an unser Kontaktadresse), gibt es erst fünf davon.

Der erste wurde in Tiergarten von *Carsten Pagel* gegründet, der als rechtsextremer JU-ler bekannt geworden war und mit 33 weiteren JU-lern am 9. 10. 87 zu den Rep übertrat.

Im Wedding gibt es einen Kreisverband, der von *Bernd Petermann* aus der Liebenwalder Str. 61 angeführt wird. Ein *Dietrich Münchmeyer* ist Vorsitzender des KV-Südwest. Bei dem zweiten Kreisverband im Süden hat *Bernd Bruschke*, Wermuthweg 3 aus Rudow den Vorsitz.

Der Spandauer Kreisverband befindet sich in der Weißenburger Str. 21, im Spandauer Rep-Büro; mittlerweile die Zentrale des Landesverbandes.

Rep-Wahlkampf

Startschuß für den Wahlkampf sollte der 'Ball der Republikaner' sein, zu dem Reps und Sympis am 13. 2. 88 in die Trabrennbahn Mariendorf eingeladen waren. Im Vorfeld des Balls ließen die Rep verkünden, daß bereits 400 Teilnehmer zu einem Kartenpreis von 50 DM zugesagt hätten. Es waren dann aber nur etwa 100 Personen, die sich zum Tanz eingefunden hatten.

Eine antifaschistische Gegendemonstration durch Mariendorf mit abschließender Kundgebung vor der Trabrennbahn brachte 700 Menschen zusammen. Ankommende Reps mußten von den Bullen, die mehrere Hunderschaften aufboten, umgeleitet werden, um den Ball zu erreichen.

Nach diesem mißglückten Auftakt beschränkte sich die Rep auf Veranstaltungen und Versammlungen

im kleineren Kreis. In der folgende Zeit versuchten sie ihr Glück in den Medien. Sie traten mehrfach in der Diskussionssendung des SFB 'Berliner Platz' auf und versuchten in Westberliner Tageszeitungen Leserbriefe zu plazieren, was ihnen teilweise gelang. Ab März verteilten sie verstärkt Flugblätter, meist in belebten Einkaufsstraßen.

Bei dem Versuch ihren Mist in einer SFB-Live-Talkshow im Jugendradio zu verbreiten, wurden sie von antifaschistischen Jugendlichen gehindert. Einige wohlverdiente Hiebe für die Rep-Vertreter gabs umsonst dazu.

Eine Veranstaltung im Westend konnte ebenfalls von AntifaschistInnen verhindert werden. Die Rep mußten sich in die Wohnung von Ute Witt in der Eschenallee 2a in 1/19 zurückziehen.

Frau Dr. Ute Witt ist auf dem Bundesparteitag der Rep am 17. Juni im Hambacher Schloß zur Stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt worden. Nach einem Taz-Artikel vom 25. Juli ist Ute Witt zusammen mit dem Landesvorsitzenden Weinschenk und dessen 2. Stellvertreter *Dr. Otto Wenzel* angeblich von ihren Parteiämtern zurück- und aus der Partei ausgetreten.

Auch Otto Wenzel wurde noch in Hambach in den Bundesvorstand gehoben. Die Drei hätten sich (nach taz) gegen eine Wahlbeteiligung in Berlin ausgesprochen, da sie nach den erfolglosen Wahlen in Bremen und Schleswig Holstein auch in Westberlin keine Erfolgschancen für ihre Partei sähen.

Trotzdem bleibt es bei der Kandidatur. Schönhuber will keinen Rückzieher machen. Bis zum Parteitag am 20. August im ICC hat nun der 'Unbekannte Polizeibeamte' Bernhard Andres den Landesvorsitz inne. Der Bundesvorsitzende selbst hat sein Erscheinen zum 20. August zugesagt. Sicher werden dann neue Richtlinien gesetzt. Der Westberliner Landesverband scheint offensichtlich überfordert zu sein. Seine Aufbauarbeit war (wie vorher beschrieben) nicht effektiv genug. Die Westberliner Rep-Fraktion steckt in einer Krise. Es gibt aber keinen Grund dafür, den Kampf gegen ihre faschistische Politik deswegen einschlafen zu lassen. Jetzt erst recht: **Keine Kandidatur der Republikaner!**

Rechts, Rechter am Rechtesten

Die Mitgliederentwicklung in Westberlin ist von den Rep ebenfalls überschätzt worden. Bis heute sind es nicht mehr als 250. Eine Menge davon rekrutieren sich aus dem Bullenapparat. Das größte Kontingent liefert die CDU. Vor allem aus ihren Jugendorganisationen JU und Berliner Schülerunion (BSU) sind viele übergetreten. Neben den 33 Tiergartener um Pagel sind jetzt auch 20 Spandauer JU-ler bei den Rep.

Die meisten sind schon in der CDU wegen rechtsextremen Aktivitäten aufgefallen und zum Teil aus der Partei ausgeschlossen worden. So *Markus Motschmann*, der 1983 in der JU-nahen Schülerzeitung 'Klartext' - herausgegeben von Carsten Pagel - ein verherrlichendes Portrait über den Nazi-Oberst Rudel veröffentlichte. 1987 forderte Motschmann in der Rep-nahen Zeitung 'Pluspunkt' die Tätowierung Aids-infizierter Menschen.
Pagel-Kampfgefährte Andreas Domeyer hetzte gegen einen CDU-ler: "Daß solche Leute ...hier sprechen dürfen, und dann noch ohne Judenstern, daß ist ein Skandal."

Die Rep-Distanzierungen von Faschisten sind auch in Westberlin ein Witz. Daß der stadtbekannte Neonazi-Aktivitst *Mario Dombrowski* ("Bürgerinitiative Demokratie und Identität, BDI") wieder aus der Rep ausgeschlossen wurde, liegt weniger an den ideologischen Unvereinbarkeiten, als an einem von AntifaschistInnen veröffentlichtem Foto. Es zeigt Klaus Weinschenk und Mario Dombrowski beim vertrauten Gespräch.

Der Westberliner Landesparteitag der Republikaner

Am 20. August trafen sich Delegierte und Mitglieder im ICC

Die 46 stimmberechtigten Delegierten und etwa 20 weitere Mitglieder erwarteten den Auftritt ihres Bundesparteiführers Franz SSchönhuber. Er sollte dem von Führungskrisen geschüttelten Landesverband Mut zusprechen und die Kandidatur absegnen.

Vor dem ICC war schon zwei Stunden vor Beginn des Parteitages ein dichter Grünstreifen von Bullenwannen samt Inhalt aufgezogen worden. Die Aufstellung der Rep-Kandidatenliste ist von der Rep-freundlichen Bullerei 'störungsfrei' gewährleistet worden. Es war schließlich vorauszusehen, daß ihr 37jähriger Kollege Bernhard Andres zum Landesvorsitzenden und Spitzenkandidaten gewählt werden würde.

Der Herr Polizeibeamte Andres führt jetzt die Liste der 16 gewählten Kandidaten für die Abgeordnetenhauswahl im Januar '89 an. Die endgültige Entscheidung über eine Teilnahme will sich der Rep-Bundesvorstand jedoch bis zu seiner Zusammenkunft am 3. und 4. September in Nürnberg vorbehalten.

Der stellvertretende Landesvorsitz und 2. Listenplatz fiel an Ex-JU-Extremist Carsten Pagel. Überhaupt waren viele bekannte Gesichter zu sehen, diese geschniegelten, die bei der "rechten Alternative" neue Aufstiegschancen für ihre rechts-radikale Karriere sehen. Am Eingang des ICC gaben sich Faschisten wie der Vorsitzende der "Bürgerinitiative Demokratie und Identität" (BDI) - Werner Deutsch - und der Redakteur der neonazistischen Zeitschrift 'Sieg'

- Wolfgang Wilkening - die Klinke in die Hand. BDIler Fritz Barsch erfüllte mal wieder seinen Job als Hiwi für alles. Die Faschistentruppe 'BDI' verlor ihre demokratische Maske als autonome AntifaschistInnen ihr eine enge Zusammenarbeit mit der FAP und der DJI nachwiesen. Im März '87 konnte ihr gemeinsamer Versammlungsort von Antifas aus verschiedenen Gruppen in einer gemeinsamen Aktion erfolgreich blockiert werden.



BDI-ler Werner Deutsch

Gegen 9 Uhr morgens versammelten sich 300 AntifaschistInnen auf der gegenüberliegenden Straßenseite des ICC. Die Bullen gestanden ihnen nicht mehr Raum zu. Ein Vorgehen wie bei der Kundgebung gegen die DVU-Liste D (siehe Artikel) wurde so von vorneherein unmöglich gemacht. Unter vielen Transparenten mit antifaschistischen Losungen fand eine Protestkundgebung statt (Der sonnenbebrillte Beobachter Torsten Witt (Rep) konnte sich nach seiner Entdeckung unbehelligt ins ICC zurückziehen.). Danach formierte sich ein Demozug, der eingekeilt von Bullen durch die Kantstraße bis zur Wilmersdorfer führte. Obwohl unterwegs viele hundert Anti-Rep-Flugblätter verteilt werden konnten, kam angesichts der provozierenden Staatsmacht keine rechte antifa-Stimmung auf. Wir sind trotzdem zuversichtlich, die Kandidatur der Republikaner verhindern zu können.

VORWÄRTS IM ANTIFASCHISTISCHEN KAMPF!



Anti-Rep Demo vorm ICC

Prozesse gegen Antifas

Presseerklärung:

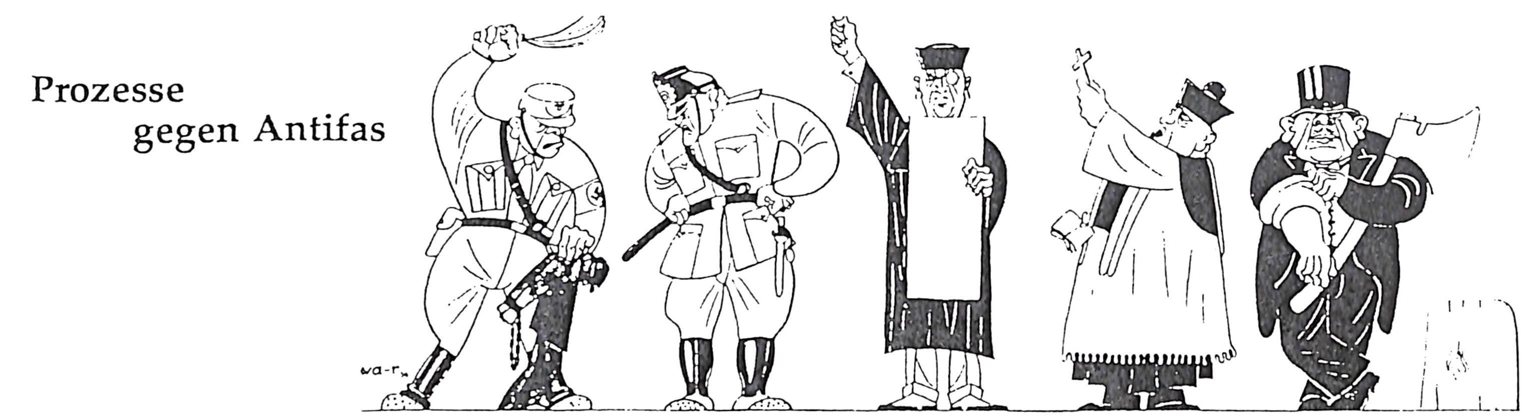
Am 14. Juli 1987 veranstalteten die 'Republikaner' vor dem Reichstag ihre Auftaktveranstaltung für den Wahlkampf zu den Abgeordnetenhauswahlen Anfang 1989 in Westberlin unter dem Motto: "Trotz allem - Deutschland".

Die Versammlung wurde begleitet von einer massiven Gegenkundgebung von Antifaschisten und Antifaschistinnen, die die weitere Durchführung der Propagandaveranstaltung verhinderten. Im Rahmen dieser Verhinderung kam es zu Auseinandersetzungen, in deren Verlauf vier Antifaschisten festgenommen wurden. Der erste Prozeß wegen Landfriedensbruch endete in erster Instanz mit Freispruch. Zu dem zweiten Prozeß kommt es, weil ein Neonazi der Nationalistischen Front (NF) - dort für Fotos von 'Linken' zuständig - und ein mit ihm gemeinsam agierender Zivilpolizist die drei Antifaschisten beschuldigen, eine gefährliche Körperverletzung und Widerstand begangen zu haben.

Fortsetzung nächste Seite



Prozesse gegen Antifas



Prozeßbericht

Der Prozeß gegen die drei Antifaschisten wegen des Republikanerauftritts vor dem Reichstag war durch aufwendige Sicherheitsvorkehrungen seitens der Westberliner Polizei bestimmt.
Vor dem Gerichtsgebäude waren zwei vollbesetzte Wannen aufgefahren. Die Zuschauer mußten den Eingang zum Hochsicherheitsbereich benutzen, sich abtasten lassen und ihre Sachen - wie Feuerzeuge und anderes - abgeben. Bei einem Journalisten des SFB wurde versucht, seine gesamten journalistischen Unterlagen zu beschlagnahmen.

Eine weitere Schikane war, daß ein Sicherheitssaal mit einem Fassungsvermögen von nur 25 Personen ausgesucht worden war. Der größte Teil der ca. 80 Antifas durfte am Prozeß nicht teilnehmen.
Die Verhandlung begann mit dem Verlesen einer Erklärung der Angeklagten, die wir im Anschluß auszugsweise abdrucken. Danach wurde der Hauptbelastungszeuge und Neonazi Christian Francke von der 'Nationalistischen Front' zur Vernehmung aufgerufen. Er war nicht anwesend und konnte auch zu Hause von den Bullen nicht aufgefunden werden. Deswegen ist der Prozeß für den **18. 10. 88, 9 Uhr** neu angesetzt worden.

Prozeßerklärung



Wir stehen hier vor Gericht, weil wir gegen die Kundgebung der Republikaner am 14. 7. 1987 vor dem Reichstagsgebäude protestiert haben ...Wie allgemein bekannt sein dürfte, ist diese unter dem Motto "Trotz allem - Deutschland" groß angekündigte Veranstaltung mit ihrem Bundesvorsitzenden und SS-Mann Schönhuber für die Republikaner ziemlich in die Hose gegangen. Dank des entschlossenen und starken antifaschistischen Handelns mußten die Republikaner ihre Provokation einstellen und die Veranstaltung nach 20 Minuten abbrechen. Dies war ein erster Erfolg der antifaschistischen Bewegung in Westberlin im Kampf gegen die Republikaner und hat uns Mut gemacht, weiter gegen diese neofaschistische Organisation zu kämpfen, ihre Kandidatur sowie ihre öffentliche Propaganda zu verhindern....Die Republikaner setzen sich für eine "Volksgemeinschaft der Leistungswilligen" ein, d. h. alle hier lebenden Menschen haben sich den Interessen der HERRschenden Klasse unterzuordnen....Die Republikaner sind Rassisten....Die Republikaner sind Frauenfeinde....Die Republikaner sind gewalttätige Antikommunisten. Die Republikaner sind ein erneuter Versuch, eine rechte Sammlungsbewegung zum Erfolg zu führen. Sie versuchen, politische Kräfte vom rechten Rand der bürgerlichen Parteien bis hin zu militanten Neonazis zusammenzufassen. Auf der Kundgebung... war so ein stadtbekannter Neonazi-Aktivist, Führungskader der neonazistischen 'Deutschen Jugendinitivative', wie Mario Dombrowski. Mit ihm zusammen anwesend war so jemand wie Wolfgang Wilkening, Mitglied der neofaschistischen 'Bürgerinitivative Demokratie und Identität' und Schreiberling in dem üblen neofaschistischen Hetzblatt 'Sieg' aus Österreich. Sie standen auf der Kundgebung gemeinsam mit JU-Mitgliedern wie damals noch Carsten Pagel, Frischrepublikanern wie Andreas Domeyer, Mitgliedern der 'Nationalistischen Front' wie Christian Francke und Zivilpolizisten mit erstaunlicher Sympathie für Neonazis wie Frank Bonnet....Sie (die Rep) propagieren 'Ausländer raus', 'Linke gleich Chaos und Anarchie' und 'Wir brauchen wieder einen starken Staat'.Sie versuchen, die Menschen von den eigentlichen Ursachen ihrer Unzufriedenheit abzulenken und diese Unzufriedenheit gegen angeblich Schuldige zu richten.Für die HERRschende Klasse verringert sich dadurch die Gefahr, daß die Menschen die kapitalistische Gesellschaftsordnung als eigentliche Ursache erkennen und in Frage stellen. Statt eine gerechtere Gesellschaftsordnung anzustreben und sich dafür einzusetzen, sollen die Menschen sich untereinander bekämpfen....wenn wir unseren Kampf für eine bessere und gerechtere Gesellschaft ernst meinen, dann müssen wir besonders die Entwicklung des Neofaschismus bekämpfen, da dieser ein wichtiges Hindernis in unserem Kampf darstellt. Dabei dürfen wir die Hintergründe des sich verstärkenden Neofaschismus nicht verschweigen, denn "Wer vom Faschismus spricht, sollte von Kapitalismus nicht schweigen". Dadurch gelingt es uns, die Entwicklung eines antikapitalistischen Bewußtseins zu fördern und uns dem Ziel einer neue Gesellschaft Schritt für Schritt zu nähern.



DAFÜR KÄMPFEN WIR UND DAFÜR STEHEN WIR HIER VOR GERICHT!

Gründungsversammlung der DVU-Liste D im ICC

Wie wird eine Partei bezeichnet, deren Programm an das "25 Punkteprogramm" des NSdAP angelehnt ist und es selber "24 Punkteprogramm" nennt? Doch wohl als eine Nachfolgeorganisation der NSdAP! Solche Organisationen haben laut Alliierter Verordnung Auftrittsverbot in der Westberliner Öffentlichkeit. Parteitage und -werbung sind ebenfalls verboten.

Der Senat und die "Ausstellungs- und Kongreßgesellschaft AMK", in deren Vorstand zwei Senatsvertreter sitzen, nehmen dies nicht so genau. Trotz einstimmigem Beschluß des Abgeordnetenhauses vom Juli 87: "Keine Räume für die DVU", überließen sie der DVU e.V. am 26.Juni 88 das ICC zur Gründung eines Westberliner Landesverbandes der DVU-Liste D. Die c.a.250 anwesenden Rechten wurden von Nationalzeitungs Herausgeber und Bundesvorsitzendem der DVU-Liste D, Dr.Gerhard Frey, zur Mobilisierung für die Europawahlen am 18.6.89 aufgerufen. Die Wahlliste der Faschisten hat sich den Einzug ins Europaparlament zum Ziel gesetzt. Zum Landesvorsitzenden wurde der DVU e.V. Aktivist Werner Roloff ernannt.



die Möchtegernordner bei der DVU: Junge Union Mitglied HEIKO LUGE mit WOLFRAM HÜBNER (v.rechts n.links)

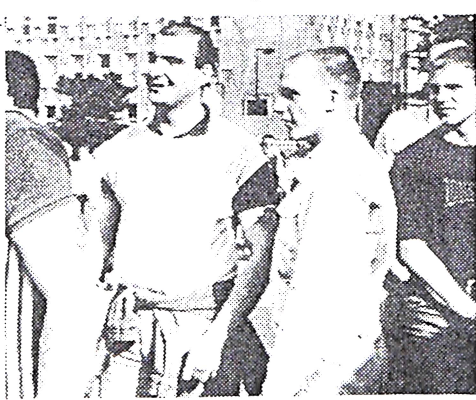
Das "Bündnis gegen Faschismus, Rassismus und Sexismus" mobilisierte etwa 200 AntifaschistInnen zu einer Kundgebung vor das ICC. Ein Kundgebungsverbot direkt vor dem Gebäude konnte durch entschlossenes Vorgehen teilweise umgangen werden. Zwei Mitgliedern der NPD-Jugendorganisation JN wurde von Antifas die Teilnahme an der Veranstaltung in eindringlicher Weise untersagt.

Andere Neonazis, die keine Einladung besaßen, wurden von den DVU-Ordnern am ICC-Eingang abgewiesen. Sie pöbelten dann gegen Journalisten und bezeichneten eine Fotografin als "Judensau". Die sechs Nazi-Skins versuchten sich als Schutztruppe aufzuspielen und wollten, hinter dem Rücken der Bullen, mit Knüppeln gegen AntifaschistInnen vorgehen. Unter ihnen befand sich auch HEIKO LUGE, Mitglied des CDU-Ortsverbandes Neu-Tempelhof und der Jungen Union. Alle sechs konnten aber schnell in die Flucht geschlagen werden.

Nazi-Hooligans 'Hertha Endsieg'

Berlin-Kreuzberg 7.Mai 88: Eine Gruppe, größtenteils Skinheads, greift das Blockschock an. Es ist einer der wenigen Orte, wo*noch gute Punk-, Ska- oder Heavy-Metal Konzerte in Westberlin stattfinden. Ungefähr eine dreiviertel Stunde dauert der erste Spuk, zehn Helden versuchen sich vergeblich mit Steinen und Flaschen am verbarrikadierten Tor, die anderen zwanzig, mit Latten und Eisenstangen bewaffnet, stehen in sicherer Entfernung, jederzeit fluchtbereit. C.a. 2 Stunden später kommen einige wieder, werfen 2 Brandsätze in die Durchfahrt, einen in Richtung von Konzertbesuchern, die die Verfolgung aufgenommen haben und flüchten in zwei Autos Richtung Polizeikaserne Friesenstr., die 2 Minuten entfernt liegt. Bekannt dazu hat sich der "Hertha Fan Club Endsieg".

* (zu der Zeit noch)



Thomas Kadow (1. v.links)
Fehrbelliner Platz '86

Die Zeitung, in der sie ihr Schreiben veröffentlicht haben, heißt "Nachrichten aus der Szene", Zeitung der "Nationalistischen Front"(NF).

Darin beschweren sie sich über den anwachsenden Antifaschistischen Widerstand. Sie wurden angegriffen, weil sie bei Konzerten als Nazis aufgetreten sind oder als Nazi-Schläger bekannt sind.

Aber wer beschwert sich denn da?

Unter anderen ist es Thomas Kadow, früher bei der Wiking-Jugend, beim Überfall von Nazi-Skinheads 82 auf ein Punk Konzert im SO 36 maßgeblich beteiligt, eine Zeitlang im Knast, dann 86 beim Überfall der NF auf eine Juso-Konferenz in Gütersloh dabei, Nazi-Kundgebung, 30.7.86, am Fehrbelliner Platz gegen Flüchtlinge und jetzt vorne am Eingangstor des Blockschocks.

Oder Jan Claudius Thiele. Er kommt von den FAP Skins aus Lübeck und "kämpft" als Schwarzer für die "Reinhaltung der deutsche Rasse". Er hat den Molotov Cocktail auf der Flucht geschmissen. Thiele soll im September AntifaschistInnen in Lübeck vor Gericht belasten.

Weiterhin berichten sie in der Zeitung über ihre faschistische Werbung bei Hertha BSC, "beim letzten Hertha-Spiel wurde ein Kamerad festgenommen, weil er ein T-Shirt mit Keltenkreuz trug". Das Keltenkreuz wird hier hauptsächlich von der NF verwendet.

Auf dem Konzert am Winterfeldplatz am 14.August, rannte "Endsieg", als Nazis von Konzertbesuchern erkannt, davon. Drei suchten Zuflucht in einer Kneipe, in die auch die AntifaschistInnen nachkamen. Dort kam es zur nächsten Auseinandersetzung, die drei Nazis wurden leicht verletzt vom Krankenwagen abgeholt.

Der "Hertha FC Endsieg" ist kein normaler Hooligan Club, sondern von Nazis durchsetzt und wird als Schlägertruppe für die Interessen der Faschisten benutzt.

Keinen Fußbreit den Faschisten!

Lächerliches Urteil gegen FAP-Schläger

Überfälle von FAP-Schlägern auf Jugendliche sind seit einiger Zeit besonders aus dem Berliner Süden, Lichtenrade und Marienfelde, bekannt geworden. Oliver Schweigert und Arne Kaupat (beide FAP) sind dabei besonders hervorgetreten.



Heiko Büttner und Arne Kaupat
FAP'ler aus Lichtenrade

Die Justiz bewies mal wieder, daß sie auf dem rechten Auge blind ist. Schweigert erhielt in der Berufungsverhandlung 7 Tage Jugendarrest. Kaupat war in der ersten Instanz freigesprochen worden. S. hatte aus einer Gruppe heraus im Herbst auf einen Jugendlichen eingetreten, selbst als dieser schon hilflos am Boden lag. Im Vorfeld des Prozesses versuchten die Nazis die Zeugen massiv ein-

zuschüchtern. Sie erwarteten sie an der Schule, versuchten sie zu verprügeln. Bei einem dieser Versuche wurden sie von einigen schlagkräftigen Antifas überrascht.

Der Prozess fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt, so mußten die ca.50 Antifas auf dem Gang warten. Kleine Ruhestörungen nahm die Polizei zum Anlaß das Gerichtsgebäude zu räumen. Schweigerts Schlägerbande, mit Lutz Schillock von der FAP und Kaupat und einigen Faschoskins wurden dagegen nicht rausgeschmissen. Das es sich für die FAP, um einen wichtigen Prozeß gehandelt hat, wird dadurch bestätigt, daß Günter Bernburg, NSdAP/ AO und FAP Berlin, versuchte Photos von den ausgeschlossenen Antifas zu machen.

Verschlagene Verbindung

Vom 16. bis zum 19. Juni verschlug es die "Deutsche Burschenschaft(DB)" nach Westberlin. Neben einem Veranstaltungsblock im Hotel Intercontinental, kündigten sie für den 17. Juni einen Aufmarsch zum Brandenburger Tor an. 150 AntifaschistInnen kamen zur Gegenkundgebung an der Philharmonie.



Die DB wurde 1881 gegründet. Sie unterstützte die imperialistische Politik Bismarcks. Seit 1910 bereiteten sich viele Burschenschaftler auf den Krieg vor. 1914 meldeten sich ganze Verbindungen an die Front, um endlich gegen den Erbfeind Frankreich ziehen zu können. 1918 legte sich die DB eine "sittliche Verpflichtung" auf:
"Kampf gegen die Weimarer Verfassung, gegen den Marxismus, für Volk und Nation, für Großdeutschland und für den Neubau des Dritten Reiches". Damit gehörten sie zu den Wegbereitern des aufkommenden Nationalsozialismus. 1920 führte sie den "Arierparagraphen" ein: "Es dürfen auch fernerhin keine Juden in die Burschenschaft aufgenommen werden........ Der Burschentag beschloß weiter, daß jede Burschenschaft ihre Mitglieder so erziehen müsse, daß eine Heirat mit einer Jüdin ausgeschlossen ist."
1919 war sie bei den Freikorps beteiligt, die u.a. die bayerische Räterepublik zerschlugen und Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht ermordeten.

1933 beteiligte sich die DB massiv an den Bücherverbrennungen. Am 18. Oktober 1935 vereinigte sie sich mit dem Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund(NSDStB).
Nach Zerschlagung des 3. Reiches machten sie weiter. 1950 fand die DB Neugründung statt. 1952 forderte sie die Generalamnestie für Nazi-Verbrecher, 1982 verlangte sie die sofortige Freilassung von Rudolf Heß.

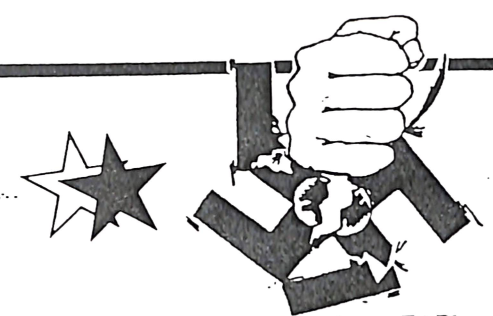
Bestandteile ihrer nationalen Ideologie sind Militarismus und Frauenfeindlichkeit ("Die menschliche Weltordnung ist auf das Männliche ausgerichtet.").
Der hochschulpolitische Ausschuß der DB war Drahtzieher bei der Gründung des neofaschistischen "Ring Freiheitlicher Studenten (RFS)" 1979, dessen Mitglieder sich durch Terror an der Uni Köln hervorgetan haben (siehe auch Rep-Artikel).
(Quelle: Flugblatt zu Gegenkundgebung am 17. Juni)
Etwa 80 bis 100 ihrer MitGLIEDER marschierten unter einem Transparent und mit einem Kranz vor dem Brandenburger Tor auf. Die Rede eines ihrer Glieder war trotz Mikrofon nicht zu verstehen. Auch das Absingen des Deutschlandliedes in allen seinen Strophen ging im Pfeifkonzert der (wenigen) AntifaschistInnen unter. Steif zogen sie ihre Zeremonie zum "Tag der Deutschen Einheit" durch. Das massive Bullenaufgebot zu ihrem Schutz verhinderte eine körpernahe Auseinandersetzung mit dem "vollem Wichs". So blieb es bis zu ihrem Abzug in Reih und GLIED bei Pfeif- und Sprechchören wie: "Lieber ein Geschwür am After als ein deutscher Burschenschafter!"

WESTBERLINCHRONOLOGIE

Hier wollen wir in chronologischer Form über Naziaktivitäten und antifaschistische (Gegen)Aktionen berichten. Um einen möglichst vollständigen Überblick geben zu können, bitten wir euch um Unterstützung. Wenn ihr z. B. Nazi- oder Skinheadüberfälle beobachtet habt oder in euren Bezirken, an Schulen und in euren Betrieben verstärkt neonazistisches Propagandamaterial und Schmierereien auftauchen, schreibt uns eine kurze Notiz (wer/was/wann/wo) an unsere Kontaktadresse oder wendet euch an das antifaschistische NOTTELEFON - 692 15 99.

2. 3.
Bundesweite Razzien gegen den 'Mosler Flügel' der **FAP**. Kurz danach schleppt der FAPler **Reinhard Golibersuch** Kisten aus dem Laden **'Halloween'** in Charlottenburg.
8. 3.
Die JN-nahe Zeitung **'Denkzettel'** wird vor dem Humbolt-Gymnasium in Tegel verteilt.
11. 3.
Überfall von **Skinheads** auf eine chilenische Frau in Berlin (DDR). Nach gelungener Gegenwehr der Frau flüchten die Skins.
21. 3.
In der Nacht auf den 22. 3. wird die Scheibe des Ladens des Allgemeinen Bildungsvereins in der Charlottenburger Holtzendorffstr. eingeworfen. Am Tag danach klebt ein **NF-Aufkleber** am Laden.
Anfang April
Der Senat lädt die **NPD** offiziell zu E'88 ein.
In der Stadt tauchen **Plakate** auf, auf denen Fotos und Namen von Faschisten veröffentlicht werden. Dabei werden von den Herstellern schwere **Fehler** gemacht. Auf den Plakaten befinden sich Namen und Adressen von Personen, die nichts mit Faschisten zu tun haben. Dadurch besteht die Gefahr, daß ein richtiges und wichtiges Mittel - nämlich Faschisten öffentlch zu benennen und zu zeigen - unbrauchbar wird.
10. 4.
In der Nacht zum 11. 4. werden erneut die Scheiben des Ladens in der Holtzendorffstr. eingeworden.
12. 4.
In der Nacht zum 13. wird das Jugendfreizeitheim 'Geschwister Scholl Heim' mit **Hakenkreuzen** und **Naziparolen** beschmiert.
14. 4.
Ein **Antifaschist**, der sich gegen eine Zusammenrottung der JN gestellt hatte, wird in einer Berufungsverhandlung zu hoher Geldstrafe verurteilt.
16. 4.
In Neukölln werfen **Skinheads** einen Molli gegen ein Haus, in dem eine Fete stattfand, bei der sie wegen Randalierens rausgeschmissen wurden.
22. 4.
Anklage gegen drei **JU-Mitglieder** wegen neonazistischer Äußerungen und Verhaltens auf einer Reise zum Hambacher Schloß im Mai '85.
23. 4.
Die NF-Zeitung **'Klartext'** mit einem eingelegten **DJI-Flugblatt** wird am Theodor Heuss Platz verteilt. Das DJI-Flugblatt wird auch am Ernstreuter Platz verteilt.
Antifaschistische Jugendliche werden im UBhf Friedrichstr. von **Nazis** und **Skindheads** angegriffen.
Beginn der **Aktionstage gegen Faschismus, Rassismus und Sexismus**. Auftakt mit einer Demo, an der sich 3.000 Menschen beteiligen (weiteres siehe SonderINFO vom Juni '88)
29. 4.
Veranstaltung des **NPD-Kreisverbandes Süd** wird von AntifaschistInnen verhindert.
3. 5.
Ein Treffen der **Republikaner** in der Länderallee im Westend wird verhindert. Daraufhin wird das Treffen in die Wohnung der Ex-Landesvorsitzenden **Ute Witt** verlegt. Die Bullen gehen gegen die protestierenden AntifaschistInnen mit Schlagstöcken vor.
4. 5.
In der Nacht zum 5. wird die Beethoven Schule in Lankwitz von der **NF** mit **Naziparolen** vollgesprüht.
5. 5.
Neonazis beobachten die antifaschistische Veranstaltung in der Beethoven Schule.
7. 5.
Überfall auf das **Blockschock** am Südstern. 25 - 30 Neonazis, vom Hertha BSC Fanclub 'Endsieg' darunter **Thomas Kadow** und **Jan Claudius Thiele**. Die Faschos greifen das Blockschock dreimal an. Beim dritten Mal werfen sie einen Molli in die Hofeinfahrt und flüchten. Von Antifas verfolgt, flüchten sie zu ihren in der Lilienthalstr. geparkten Autos und entkommen nur knapp (siehe Artikel in diesem INFO).
Später werden in Tempelhof **Leute von Nazis gejagt**.
8. 5.
Veranstaltung von AntifaschistInnen im Geschwister Scholl Jugendheim über den zunehmenden Rechtsradikalismus in Spandau.
Ein Jugendlicher wird in Mariendorf von **FAP-Schweigert** bedroht und geschlagen.
Mittags beobachten Neonazis die antifaschistische Kundgebung auf dem ehemaligen Gestapogelände in Kreuzberg.
11. 5.
Etwa 15 Neofaschisten versammeln sich am Teufelsee.
14. 5.
Protestversammlung von AntifaschistInnen gegen den Auftritt von **Ernst Nolte** in der Urania.
Die Schaufensterscheibe des Frauenbuchladens 'Labrys' in Schöneberg wird eingeworfen.
Die **NF** tritt als **'Freundeskreis Ulrich von Hutten'** auf und verteilt Flugblätter an der Hutten-Oberschule in Lichtenrade.
Die neonazistische Schülerzeitung **'Denkzettel'** wird an der Albert Schweitzer Oberschule in Neukölln, der Rheingau- und der Paul Natrop Oberschule in Friedenau verteilt.
15. 5.
Brandanschlag auf das Grips Theater in Moabit.
Etwa 15 Neonazis versammeln sich am Wannsee.
18. 5.
Der **'Denkzettel'** wird an der Abbe Schule in Neukölln verteilt.
19. 5.
Der **'Denkzettel'** wird an der Albrecht Dürer Schule in Neukölln verteilt.

27. 5.
Die Scheibe des Ladens in der Holtzendorffstr. wird in der Nacht auf den 28. zum dritten Mal eingeschmissen.



28. 5.
Oliver Schweigert und zwei weitere FAPler lauern einem jugendlichen Antifaschisten auf, der Angriff kann jedoch zurückgeschlagen werden (Gut gemacht!).
Die **Republikaner** verteilen Flugblätter am Rathaus Neukölln.
Eine linke Kneipe in Kreuzberg 61 wird von einer bürgerwehrähnlichen Truppe kurz und klein geschlagen.
4. 6.
Überfall von zehn Nazis auf einen türkischen Imbiss im UBhf. Krumme Lanke. Daran beteiligt sind mindestens ein FAPler und ein Sympathisant der NF (siehe Foto).
Die neofaschistische **'ÖDP'** verteilt in der Neuköllner Karl Marx Str. vor der Kneipe Quelle Propagandamaterial. Die **Republikaner** verteilen ihre Scheiße an der Potsdamer-Ecke Kurfürstenstr..



War bei dem Überfall dabei,FAPler - Thomas Givens

11. 6.
Die Rep verteilt den rechtsextremen **'Pluspunkt'** vor der Rheingau Oberschule in Friedenau. Die Verteiler wurden bereits erwartet. Die meisten SchülerInnen warfen das Blatt in den dafür bereitgestellten Müllsack. Zusammen mit den Rep-Flugblättern ergab dies ein nettes kleines**Lagerfeuer**.
Neonazis überfallen eine Gruppe von Studenten am SBhf. Großgörschenstr.
13. 6.
Zehn Neonazis sind beim Prozess gegen **FAP-Schläger Oliver Schweigert** anwesend. Draußen fotografiert der FAPler **Günter Bernburg** die vom Prozess ausgeschlossenen AntifaschistInnen. Abends wird Schweigert am (noch) besetzten **Kubat-Dreieck** gesehen.
16. 6.
Republikaner verteilen zusammen mit **DJlern** (!) Flugblätter auf dem Straßenfest in der Landwitzer Wedellstr..
Überfall von Skinheads auf Leute im Tiergarten.
17. 6.
Marsch der **'Deutschen Burschenschaft'**zum Brandenburger Tor (siehe Artikel: "Verschlagene Verbindung" in diesem INFO). Gegenkundgebung von AntifaschistInnen vor der Philharmonie. Abends treiben sich **wieder Nazis am Kubat-Dreieck** rum.
23. 6.
Das Mahnmal zur Erinnerung an die Ermordung von **Rosa Luxemburg** wird in der Nacht zum 24. mit faschistischen Parolen beschmiert.
25. 6.
Tagung der **'CAUSA'** (pol. Organisation der Mun-Sekte) in Tegel im Novotel. Neben dem Begründer der rechten **'Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte'** waren die (Ex-) Republikaner **Weinschenk**, **Witt** und der Rep-Landesvorsitzende von Schleswig Holstein **Prof. Emil Schlee** anwesend.
26. 6.
Kundgebung gegen die**DVU**, die im ICC ihren **DVU-Liste D** Landesverband gründete (siehe Artikel: "Gründungs-versammlung..." in diesem INFO).
7. 7.
Der Staatsschutz durchsuchte den Laden **'Halloween'** in der Suarezstr. (siehe Artikel: "Durchsucht ..." in diesem INFO).
13. 7.
Auf Initiative der **'Aktion Fluchtburg'** macht ein breites politisches Bündnis am Flughafen Tegel nochmals auf die Abschiebepraxis des Senats aufmerksam.
18. 7.
Vier Skindheads werden in Wannsee festgenommen. Sie hatten in einem S-Bahnzug randaliert.
29. 7.
Die in Westberlin mit Auftrittsverbot in der Öffentlichkeit belegte **NPD** nimmt als erster die neueingerichtete 'Alliierte Beschwerdestelle' in Anspruch. Sie will an den Abge-ordnetenhauswahlen im Januar teilnehmen dürfen.
3. 8.
Einige Neonazis werden bei einem **Discothekenbesuch** im Steglitzer Pop-Inn in der Ahornstr. mit Eiern begrüßt.
10. 8.
Mit **Verstärkung** überfallen die Neonazis an diesem Abend das Pop-Inn (Rache für die Eier vom letzten Mittwoch). Die Bull[illegible] sind diesmal schneller da als das sonst bei Nazi-Übergrif[illegible] der Fall ist. Sie nehmen u. a. die FAPler **Arne Kaupat** u[illegible] (wiedermal) **Oliver Schweigert** fest.
Ein Prozeß gegen zwei Antifaschisten wegen angeblicher Sachbeschädigung an dem PKW eines Neonazis endet mit **Freispruch**.
13. 8.
'Nationale Union Deutschlands' (NUD) ein Zusammenschluß von ca. 30 Neofaschisten verteilt in der Steglitzer Schloßstr. Flugblätter.
Ausschreitungen von Faschisten am Grenzübergang Checkpoint Charlie in Kreuzberg. Steine und Flaschen werden auf DDR-Grenzpolizisten geworfen. Dabei sind auch Nazis, die letzte[illegible] Jahr bei Aufmärschen in Spandau anläßlich des Todes von **Rudolf Hess** aufgefallen sind.
Reps verteilen Flugblätter in Neukölln und um das Schlesische Tor. Darin unterstreichen sie noch einmal ihre Kandidatur zu den Wahlen in Westberlin. Außerdem tauchen verschärft Rep-Wurfsendungen in Briefkästen auf(**Rep-Wahlkampf!**).
14. 8.
Zehn bis fünfzehn Neonazis provozieren bei dem Fest auf dem Winterfeldplatz in Schöneberg, darunter Mitglieder von **'HerthaEndsieg'**. **Jan Thiele** ist auch wieder dabei. Die Provikationen werden von entschlossenen Antifas beendet. Dre[illegible] Nazis werden in einer Kneipe am Nollendorfplatz, in die si[illegible] sich geflüchtet haben, zurechtgwiesen. Dabei wird leider auch ein Teil der Inneneinrichtung beschädigt.
15. 8.
INFO-Redaktionsschluß wird wieder mal nicht eingehalten.
16. 8.
Ein **Prozess** gegen drei ASntifaschisten (wegen Rep-Kundgebung vor dem Reichstagsgebäude) wird wegen Nichterscheinens de[illegible] Hauptbelastungszeugen auf den 18. 10. um 9.00 Uhr verleg[illegible] (siehe Prozessbericht in diesem INFO).



Staatsschutz kriminalisiert antifaschistische Jugendliche



Darüber informiert eine Presseerklärung der Antifa Jugendfront: "In den letzten Wochen gab es in Berlin mindestens drei Festnahmen und Verhöre von Jugendlichen, denen vorgeworfen wird Aufkleber (mit antifaschistischem Inhalt) geklebt zu haben. Dabei kam es in zwei Fällen sogar zu Hausdurchsuchungen durch den Staatsschutz!

In mindestens drei anderen Fällen wurden Jugendliche von der Polizei bespitzelt, teilweise sogar vor der Schule. Wir sehen in diesem Vorgehen des Staatsschutzes das Ziel antifaschistische Meinungsäußerungen oder Aktivitäten durch Repression zu unterbinden, während rechtsextremistische und neofaschistische Gruppen ungestört vor Berliner Schulen neue Anhänger rekrutieren können. Gerade wenn man sich die Vorkommnisse in der "Jungen Union" ansieht, wird schnell klar, daß der CDU-Senat kein Interesse an der Bildung von wirklich antifaschistischem Bewußtsein hat. Stattdessen haben wir in der Vergangenheit immer wieder das Interesse der Herrschenden am Bestehen rechtsradikaler Organisationen gesehen und zu spüren gekriegt-das letzte Mal erst am 20. August vor dem ICC, als hunderte von Polizisten den Parteitag der "Republikaner" vor demonstrierenden Jugendlichen "beschützten".

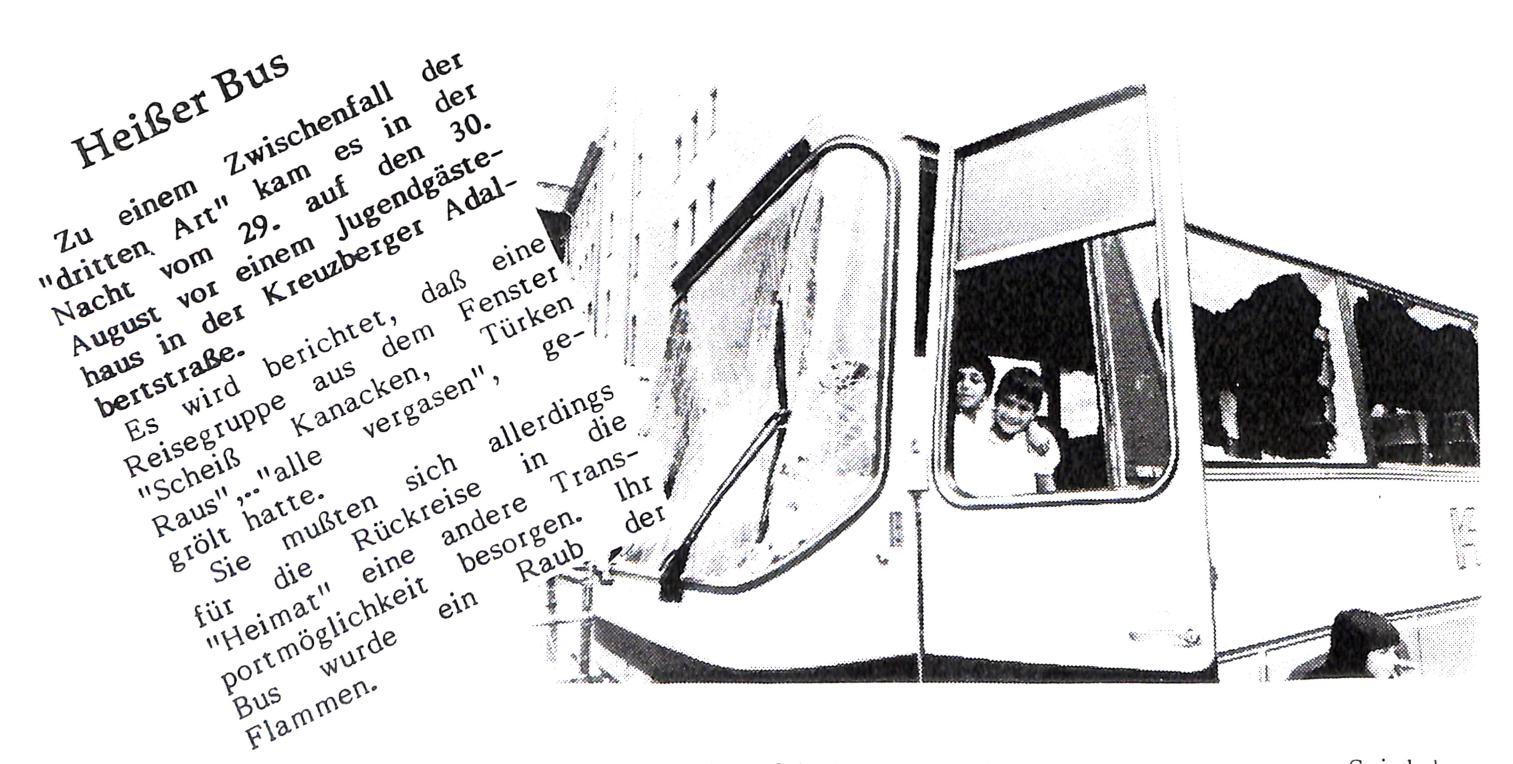
Wir werden auch weiterhin alle Jugendlichen dazu auffordern, sich der allgemeinen Rechtsentwicklung, aber auch dem Rassismus, Sexismus und Neonazismus entgegenzustellen und sich gegen die staatliche Verfolgung zur Wehr zu setzen!"

Heißer Bus

Zu einem Zwischenfall der "dritten Art" kam es in der Nacht vom 29. auf den 30. August vor einem Jugendgästehaus in der Kreuzberger Adalbertstraße.

Es wird berichtet, daß eine Reisegruppe aus dem Fenster "Scheiß Kanacken, Türken Raus",.."alle vergasen", gegrölt hatte.

Sie mußten sich allerdings für die Rückreise in die "Heimat" eine andere Transportmöglichkeit besorgen. Ihr Bus wurde ein Raub der Flammen.



Kurzfristig entstand einer neuer Abenteuer Spielplatz

Antifa-Steglitz

Kein Fußbreit für Dombrowski

Mario Dombrowski, führender Faschist in Westberlin, u.a. bekannt geworden durch seine Aktivitäten in der "Deutschen Jugendinitiative" (DJI), hat Ärger an seinem Ausbildungsplatz an der Uni bekommen. Die Student/inn/en des Fachbereichs Landschaftsplanung der TU erkannten ihn als einen ihrer Kommilitonen.

Am 30.Juni führten sie an der Uni eine Veranstaltung mit Unterstützung der ANTIFA-Westberlin über die Berliner Neonazi-Scene durch. Nach dieser Veranstaltung waren auch Dombrowski´s Äußerungen, er habe sich doch nur bei den Nazis informieren wollen, für die StudentInnen nicht mehr glaubhaft. Dadurch ist ihm die Möglichkeit genommen worden mit anderen zusammen zu arbeiten und unerkannt Leute zu rekrutieren. Nun wird er von den Studis gemieden und isoliert.

ANTIFA WESTBERLIN

Folgender Bericht erreichte uns aus Steglitz: Ende August erschien die sechsseitige Null-Nummer des Steglitzer Antifa-Infos, daß vom bezirklichen Antifa-Bündnis herausgegeben wird. Bei diesem Info soll es nicht bleiben.

Absicht ist es, möglichst regelmäßig und aktuell zu erscheinen, um vor Schulen, auf Straßenfesten usw. verteilt zu werden.

Inhalt dieser Ausgabe waren: die inhaltliche Selbstdarstellung des Bündnisses, eine Bericht über eine - während der Aktionstage durchgeführte - Veranstaltung zum Thema Rechtsradikalismus in Steglitz, ein Aufruf zum Antikriegstag, ein Artikel über die Republikaner, Kurzmeldungen.

Als Knackpunkt stellt sich für die weitere Arbeit des Bündnisses nach wie vor die regelmäßige und dauerhaft Einbeziehung und Unterstützun von Jugendlichen aus de Schulen dar, die über die bis herigen Mobilisierungserfolge zum 30.Januar und zu den Ak tionstagen, hinausgeht. Au dieser Frage heraus wurc die Idee eines Antifa-Jugenc cafes entwickelt, daß a nächstes Projekt in Angri genommen werden soll.

Ein Schwerpunkt wird v den nächsten Abgeordneter hauswahlen die keineswe nur inhaltliche Beschäftigun mit den Republikanern bleibe

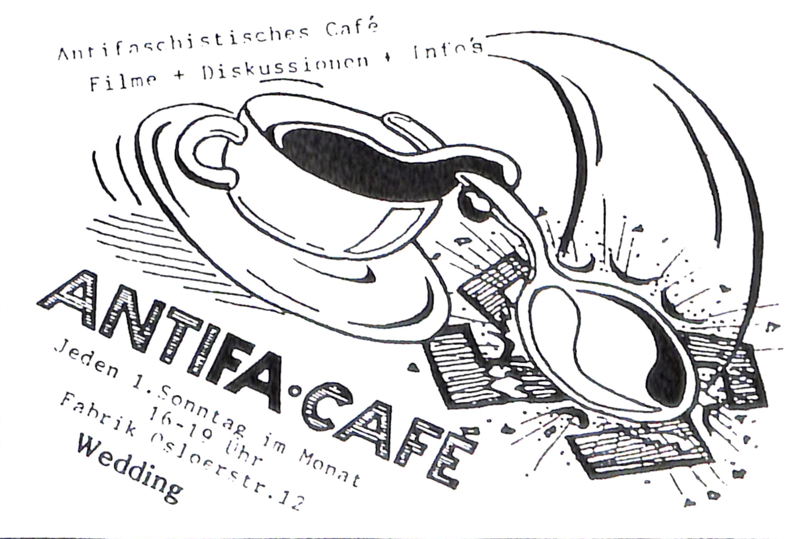
GEGEN RASSISMUS UND NEOFASCHISMUS IN BETRIEBEN UND BERUFSSCHULEN !

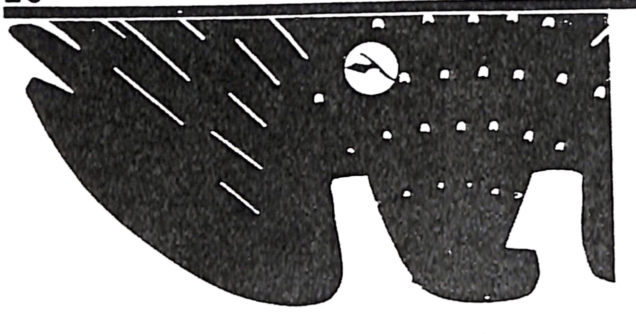
Eine Materialsammlung mit oben genanntem Titel habe deutsche und ausländische Jugendliche aus der IG Metall un dem Berufsamt herausgegeben. Die Broschüre informiert i deutsch und türkisch über die wichtigsten faschistischen Grup pen, thematisiert den alltäglichen Rassismus in den Betriebe und Möglichkeiten der Gegenwehr.

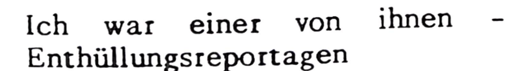
"Denn wenn es uns nicht gelingt, die Probleme mit der Rassismus und den Neonazis jetzt zu thematisieren, werde wir in dem Maße wie sich Massenentlassungen und Arbeitslos igkeit weiter verschärfen böse Überraschungen erleben."

Kontakt und Bestellungen: IGM-Abt. Jugend, "Antirassismus", Alte Jakobstr. 148-155, 1/61











Ich war einer von ihnen - Enthüllungsreportagen

Die Rollen, in die der Sternreporter Gerhard Kromschröder geschlüpft ist, waren ebenso gefährlich wie vielfältig. Er war unterwegs als Rocker, Ladendieb, Giftmüllkutscher, Neonazi, "Asylant" u.v.m. Interessant sind sie alle und lassen einen tiefen Blick in das "Gesicht" unserer Gesellschaft zu.
Ungefährlich ist diese Art der Arbeit allerdings nicht. Entweder als vermeintlicher Ladendieb zusammengeschlagen oder mit knapper Not Neofaschisten entwischt. Für seine Enthüllungsreportagen ist ihm viel internationales Lob und Haß zu Teil geworden. Die Informationen aus der neofaschistischen Szene spotten jeder Beschreibung der neofaschistischen Bewegung durch bundesrepublikanische Behörden Hohn.
Es steckt sehr viel persönliches Engagement aus seinen Reportagen. Als Rocker verkleidet, mehrere Wochen mit Nazirokkern u.a. vom "MC-National" unterwegs zu sein, das erfordert Kraft und es ist einem schon "die ganze Zeit am Kotzen".
Der Ladenpreis von 16,80 DM liegt unserer Meinung nach noch im Bereich des vertretbaren.

Ich war einer von ihnen-Enthüllungsreportagen;
Eichbornverlag;
Ladenpreis 16,80 DM;
ISBN 3-8218-1108-0.

PAN AM/Lufthansa

Zu Abschiebungen gezwungen

Pan Am-Beschäftigte in Westberlin wollen nicht länger mehr an Abschiebungen beteiligt sein. Wir berichteten, daß durch das Eingreifen von Pan Am-Angestellten, die einen Arzt herbeiriefen, die Abschiebung eines kurdischen Asylbewerbers verhindert wurde. Dem Pan Am-Betriebsratsvorsitzen und einem weiterem Beschäftigten wurden daraufhin für drei Monate die Sicherheitsausweise entzogen. Ausgelöst durch diese Ereignisse reichten die Pan Am-Angestellten Klage ein. In Frankfurt klagen Beschäftigte der Lufthansa. Die Klagen werden von der ÖTV unterstützt.

Geklagt wird zum einen gegen den Entzug der Sicherheitsausweise. Der Entzug der Ausweise schränkt die Bewegungsfreiheit auf dem Flughafengelände ein. Ein Betreten des Bereichs zwischen Paßabfertigung und Flugzeug ist dann nicht mehr möglich. Die Klage richtet sich gegen die Alliierten. Am Tegeler Flughafen übt die französische Kommandatur die Kontrolle aus. Aufgrund des in Westberlin herrschenden Besatzungsrechts mußten die Pan Am'ler ihre Klage beim französischen Staatsgerichtshof einreichen. Es handelt sich hierbei um die erste Klage gegen die französische Besatzungsmacht in Westberlin.

Die zweite Klage soll das Recht der Pan Am-Beschäftigten durchsetzen, nicht mehr zu Abschiebungshandlungen gezwungen werden zu können. Gefordert wird das Recht auf Verweigerung der Arbeitsleistung aus Gewissensgründen. Bisher drohen den Beschäftigten bei einer Verweigerung bei Abschiebungen "arbeitsrechtliche Konsequenzen", was die Kündigung bedeuten kann.

Parallel dazu ziehen in Frankfurt Angestellte der Lufthansa vor Gericht. Auch sie wollen das Recht, sich Abschiebungshandlungen zu verweigern, einklagen. Sie stützen sich mit ihrer Klage auf das "Druckerurteil" des Bundesarbeitsgerichts. Ein Fotosatzmonteur beim Axel-Springer-Verlag in Westberlin hatte sich geweigert, eine Anzeige der rechtsradikalen "Bürgerinitiative Demokratie und Identität" zu setzen. Das Bundesarbeitsgericht erklärte die Kündigung des behinderten Fotosetzers für nichtig.
Der Prozeß beginnt am 21.September in Frankfurt. Von der Lufthansa erwarten die Beschäftigten Widerstand. Es geht auch um Geld. Die Lufthansa habe mit einem Ertragsverlust von 6-7 Mio DM zu rechnen, so ist aus dem Kreis der Lufthansa-Angestellten zu hören. Es sind doch für die Lufthansa immerhin ca. 6000 Flüchtlinge, die sie jährlich ausfliegt.

Gesetz gegen Ausländer

Die Ausländergesetze gibt es, seitdem Frauen und Männer aus anderen Ländern in die BRD und nach Westberlin zum Arbeiten geholt werden. Damit sollte von vorneherein klargestellt werden, daß ausländische Menschen anderen Gesetzen unterliegen, daß für sie "Sondergesetze" nötig sind. Wir lehnen das Ausländergesetz - in welcher Form auch immer - als rassistisches Sondergesetzt ab.

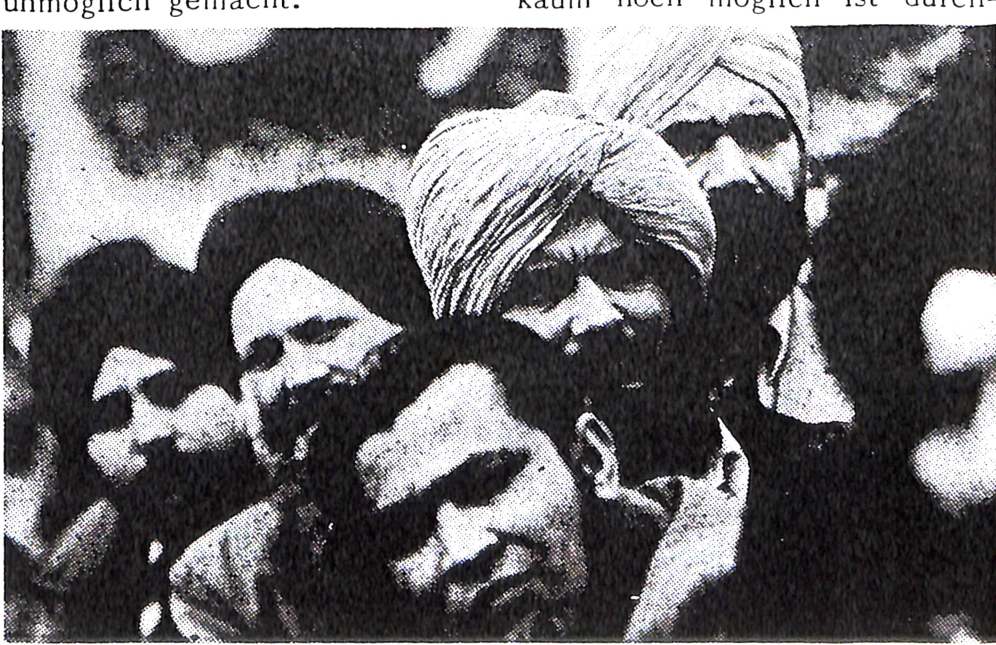
Bezeichnend für diesen Staat ist, daß das Ausländergesetz aus der Ausländerpolizeiverordnung von 1938 übernommen wurde. Das Ausländergesetz regelt seit jeher, daß Ausländer hier weniger oder gar keine Rechte haben. Wege für Ausweisung und Abschiebung werden aufgezeigt, wenn z.b. jemand die Belange derBRD beeinträchtigt.

Die verschiedensten Fassungen der Ausländergesetze waren immer voll von Gummiparagraphen, die in der Praxis nach Belieben ausgelegt werden können. So wurden im Zuge der verschärften Ausländerpolitik der letzten Jahre die bisherigen Ausländergesetze immer mehr zur Ausweisung benutzt. Der Familiennachzug wurde wesentlich erschwert und selbst der Erhalt von Touristenvisa wurde schier unmöglich gemacht.

Der Entwurf zum neuen Ausländergesetz beinhaltet eine weitere Verschärfung der bisherigen rassistischen Politik gegenüber Menschen aus anderen Ländern. Gemäß dem schon seit Jahren ausgesprochenem Grundsatz, daß sich Ausländer entscheiden sollen, entweder Deutsche zu werden oder die BRD zu verlassen, unterteilt der Entwurf das Ausländergesetz in zwei Teile : Das **Ausländerintegrationsgesetz** und das **Ausländeraufenthaltsgesetz.**

Darauß läßt sich ablesen, daß nicht alle Ausländer raus sollen, sondern perspektivisch nur die, die sich nicht integrieren lassen.

Das Ganze wird dann noch mit zig Paragraphen und Begriffen zu einem einzigen Verwirrspiel, bei dem es kaum noch möglich ist durch-





zublicken. So gibt es alle neun Bestimmungen über de Aufenthaltsstatus.
Andererseits werden im Unter schied zum alten Ausländerge setz viele "Kann"-Bestimmu gen genauer festgelegt, daß der Ermessensspielrau begrenzter ist.

Die Spaltung zwische Ausländern und Deutsche und zwischen EG- und nicht EG-Ausländern wird durch di weitere Kategorie 'integrati onswillige und nicht-integrati onswillige' Ausländer weite perfektioniert.

Der für Mitte der 90erJah geplante einheitliche EG-Bi nenmarkt läßt eine no größere Wanderbewegu innerhalb der EG-Staat erwarten. Diese Wanderbew gungen sind u.a. dadur bedingt, daß arbeitsintensi Produktionen in sogenann Randländer der E.G., w Portugal und Griechenlan ausgelagert werden.
Diese Wanderungen soll durch die Ausländergeset dirigiert und kontrollie werden, gegenüber Flüchtling und außereuropäischen Me schen soll sich gänzlich abg schottet werden.

Bis zur Öffnung der Grenzen innerhalb der E.G. 1992 wird versucht, die nicht anerkannten Flüchtlinge abzuschieben. Durch diese Verschärfung sind Massenabschiebungen zu erwarten und bestehende Abschiebestopps sollen aufgehoben werden.

Hier einige Auszüge:

* Ausländische Kinder unter 16 Jahren müssen eine Aufenthaltsgenehmigung bei der Ausländerpolizei beantragen. Dadurch müssen sich die Familien noch häufiger bei der Ausländerpolizei melden. Gleichzeitig kann die Familie noch stärker kontrolliert werden. Die endlosen Wartezeiten und die oft rasistische Behandlung sollen dann demonstrieren, daß sie Menschen 2.Klasse sind.
Ebenso wird die Visumspflicht auf Kinder unter 16 Jahren ausgedehnt. Damit soll gezielt der Familiennachzug kontrolliert werden. Die Botschaften der BRD sind angehalten, möglichst wenige bzw. keine Visa zu erteilen.

* Nach der Rechtsprechung wird Folter, Bürgerkrieg und Krieg nicht als Asylgrund anerkannt. Diese abgelehnten Asylbewerber konntern sich bisher auf §14 des Ausländergesetzes berufen. Der besagte, daß Menschen, denen bei Abschiebung Folter oder andere Menschenrechtsverletzungen drohen, nicht abgeschoben werden dürfen. Es konnte auch einen kurzfristigen Abschiebestopp für Länder wie Ceylon, Libanon und Iran erwirkt werden. Die Neufassung besagt, daß die schutzwürdige Gruppe nur politisch Verfolgte sind, die nach der Asylgesetzgebung als solcher anerkannt werden. Somit drohen Massenabschiebungen, falls dem nicht früh genug Widerstand entgegengesetzt wird.

* Sog. Härtefälle können unter Umständen einen weiteren Aufenthalt genehmigt bekommen, wenn sich Dritte verpflichten, die Kosten für den Lebensunterhalt zu übernehmen.Da wird Flüchtlingen ein Leben auf Kaution zugemutet, abhängig von Privatpersonen, kirchlichen oder humanitären Organisationen. Obendrein entledigt sich der ohnehin schon demontierte Sozialstaat seiner Pflichten und bürdet die Kosten Privatpersonen oder privaten Trägern auf.

Und dies auf dem Hintergrund, daß die BRD u.a. durch die zahlreichen Waffengeschäfte mit verantwortlich ist für die weltweiten Flüchtlingsströme. Außerdem entspricht dies der rechtsradikalen Argumentationsweise, wonach Ausländer und Flüchtlinge dem deutschen Staat und Steuerzahler nicht zur Last fallen dürfen.

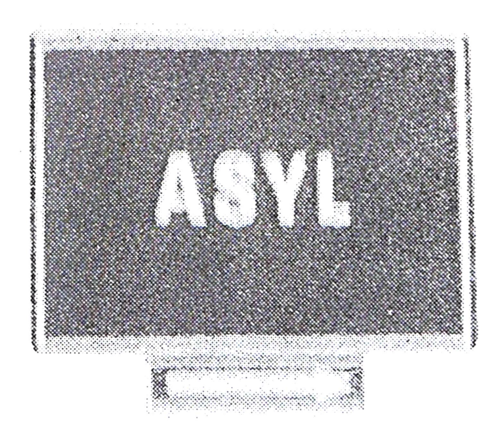


Makler des Todes - Waffenhändler packen aus

Auf 256 Seiten beschreibt Jürgen Roth die internationalen Verbindungen von Waffenhändlern und Regierungen. Wie und warum das Bundeskriminalamt und der Militärische Abschirmdienst (BKA & MAD) Aufträge an internationale Killer vergeben.
Zu kaufen gibt es bei den reaktionären Waffenschiebern, wie dem Yankee Samuel Cummings oder dem Franzosen Prinz Michel de Bourbon bis auf Atombomben alles. Aber nicht nur das, sie organisieren Putsche und stützen Militärdiktaturen in aller Welt. Neonazis werden als Söldner ausgebildet und kämpfen auf Seiten der Contra oder in Angola. Diese authentische Reportage liest sich wie ein spannender Krimi, und man muß sich ständig vor Augen führen, daß dieses die (mörderische) Realität ist.
Leute, die sich jedoch mehr mit dem Thema befassen wollen, werden jedoch schwer enttäuscht sein, da am Schluß des Buches kein Namens-,Sach- oder Organisationsregister zu finden ist.
Dafür sind 32 DM, des im Rasch & Röhrig Verlag erschienen Buches, unserer Meinung nach etwas happig.

Makler des Todes- Waffenhändler packen aus;
Rasch &Röhrig Verlag;
Ladenpreis 32,--DM
ISBN 3-89136-065-7

Sand ins Getriebe der Kewenigschen Abschiebemaschinerie



Bremerhaven

Diese Stadt soll vor Flüchtlingen geschützt werden, die "hierherkommen, um abzustauben und nach kurzer Zeit wieder zurückgehen", meint der grüne Stadtverordnete Harry Bohnsack. Er bezieht sich auf 600 Roma aus Jugoslawien, die Anfang dieses Jahres einen Asylantrag gestellt hatten.

Die Roma, in sechs 'Sammellagern' untergebracht, traten wegen der miesen Verpflegung und der 10 DM Taschengeld pro Woche und Person in einen Essensstreik und machten so auf sich aufmerksam. Der Bremerhavener Magistrat hielt jedoch an seiner Abschrekkungspolitik gegenüber Flüchtlinge fest und fand Unterstützung bei den Grünen. Gemeinsam einigte man sich kurzerhand darauf, daß die Roma keine politischen Flüchtlinge seien. "Die Grünen teilen daher die Meinung des Magistrats, die Gewährung der Hilfe zum Lebensunterhalt in taschengeldmäßige und sächliche Hilfe in Form von Gemeinschaftsverpflegung aufzusplitten; in der Überzeugung, daß diese Maßnahme allein die Familien größtenteils zur Rückkehr in ihre Heimat veranlassen und sich die Situation vor Ort entspannen wird." Mehr als ein Viertel der Roma hat die Stadt bereits verllassen. Sie zogen ihren Asylantrag zurück und erhielten dafür vom Sozialamt Fahrkarten nach Jugoslawien.

Unter diesem Motto initiierte die Aktion Fluchtburg in den vergangenen Wochen mehrere Aktionen gegen diese Form des staatlichen Rassismus:



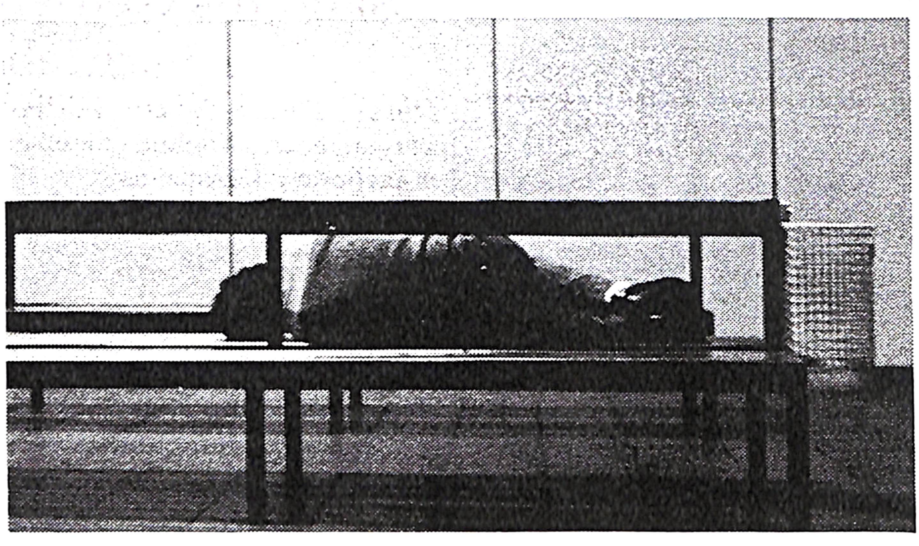
Flüchtlinge im Warteraum der ZSA Torfstr.

Flüchtlinge verstecken!

Nach der im Oktober letzten Jahres angekündigten sogenannten "Altfallregelung" für einen Teil der in Westberlin lebenden Flüchtlinge, veröffentlichte Innensenator Kewenig am 8. Juni einen Schlußbericht über die Umsetzung dieser, von ihm als "Akt der Humanität und Menschlichkeit" ge priesenen Weisung: Annäherr 4000 ImmigrantInnen wurc so eine Aufenthaltserlub erteilt. 269 Flüchtlinge fi jedoch durch die Maschen eng geknüpften Kriteriennet und erhielten eine Ausreise aufforderung. Die Abschiebur

Gegen Nichtversorgung

Die Westberliner Ärztegruppe-Asyl wendet sich mit einer Broschüre gegen die Unterversorgung von Flüchtlingen, die in der BRD oder in Westberlin Asyl beantragt haben. Insbesondere kritisiert die Gruppe die medizinische Nichtversorgung. In Interviews mit Ärzten und Flüchtlingen enthüllen sie, daß die Nichtversorgung sowohl zu chronischen Krankheiten wie auch öfters zum frühen Tod der Flüchtlinge führt. Asylbewerber haben nach dem Bundessozialhilfegesetz und dem Vertrag zwischen BRD und dem Deutschen Roten Kreuz keinen Rechtsanspruch auf medizinische Versorgung, obwohl sie sie häufig nötig haben. Ob und welche Ärzte zur Verfügung stehen, ob ein Flüchtling Medikamente erhält oder nicht, liegt im Ermessen der kommunalen Behörden, die für seine „Versorgung" zuständig sind. Wer unter meist erbärmlichen materiellen Umständen und bereits im Ursprungsland der Verfolgung ausgesetzt über Tausende von Kilometern flüchtet, ist oft krank. Insbesondere die Folgen von Folter werden hierzulande kaum behandelt, und wenn, dann meist mit Beruhigungsmitteln. Die Gruppe wertet die Tatsache, daß den Flüchtlingen die medizinische Versorgung vorenthalten wird, als Bestandteil der Politik der Bundesregierung, alles zu tun, um Flüchtlinge abzuschrecken. Sie fordert u.a.: Abschaffung des Absatz 2 im §120 des Bundessozialhilfegesetzes, der die medizinische Betreuung als „Kann"-Leistung festschreibt. (Abschrecken statt Heilen – zur medizinischen Versorgung von Asylsuchenden; Hrsg.: Ärztegruppe-Asyl Westberlin; Preis: 2,00 DM.) – (uld)



dieser 269 Menschen ist auf dem Rechtsweg kaum mehr zu verhindern. Sie stehen vor der Entscheidung, die mit einer "freiwilligen Ausreise" verbundenen Risiken auf sich zu nehmen, oder den Weg in die Illegalität anzutreten. Wie bedrohlich die Situationen für diese Gruppe ist, zeigen die bereits durchgeführten 25 Abschiebungen u.a. in den Libanon und nach Sri Lanka.

"Original und Fälschung"

Als Polizisten verkleidet stellten Mitglieder der Aktion Fluchtburg das Vorgehen der Ausländerpolizei gegenüber Flüchtlingen dar. Knüppelbewehrt und fest zugreifend wurde ein "abzuschiebender" Libanese zum Büro der Flughafengesellschaft von PanAm gebracht. Dort wurde in einem Redebeitrag auf die wichtige Funktion der Airline als Handlanger kewenigscher Abschiebepolitik aber auch den Protest einiger Angestellter hingewiesen. So wurde vor kurzem einem Mitarbeiter des Bodenpersonals für drei Monate der Flughafenausweis entzogen, da er sich der reibungslosen Abschiebepraxis widersetzte. Neben einem weiteren Beitrag über die aktuelle Lage im Libanon. wurde mit Plakaten gegen die menschenverachtende Behandlung der Flüchtlinge hier (Arbeitsverbot, Sammellager etc.) demonstriert.

Abschiebungen unter Polizeischutz

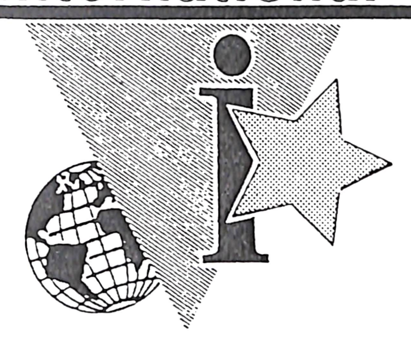
Vier Tage nach der Besetzung kam es erneut zu einem Aufeinandertreffen mit der Polizei Ort des Geschehens diesmal: Flughafen Tegel, 6 Uhr früh. Nachdem am Abend zuvor Informationen über die geplante Abschiebung von 2 Flüchtlingen mit einer PanAm-Maschine nach Beirut durchsickerten, konnten für den Morgen ca. 100 Menschen zum Flughafen mobilisiert werden. Dort wurden sie bereits von einer Hundertschaft der Polizei erwartet, Teile des Flughafens waren hermetisch abgeriegelt. Nachdem der Aufforderung des Einsatzleiters nach Herausgabe der mitgebrachten Megaphone, diese stellten angeblich "eine erhebliche Störung des internationalen Flugverkehrs" dar, nicht Folge geleistet wurde, versuchte die Polizei die DemonstrantInnen unter Einsatz von Tritten und Schlägen aus dem Flughafengebäude zu drängen. Eine Mitarbeiterin aus dem BAZ erlitt dabei Gesichtsprellungen und eine Gehirnerschütterung. Daß es der Polizei nicht gelang die Abfertigungshalle vollständig zu räumen und so störungsfrei abzuschieben, ist den festen Ketten der DemonstrantInnen zu verdanken.

Erfolgreicher Hungerstreik im Abschiebeknast Kruppstraße



Fast zwei Wochen lang befanden sich sechs Abschiebehäftlinge in der Kruppstraße im Hungerstreik. Sie wehrten sich damit u.a. gegen eine klammheimlich durchgeführte Verschärfung der Polizeigewahrsamsverordnung, nach der nur noch bestimmte Personen als BesucherInnen zugelassen wurden. Nach in Kraft treten dieser Regelung wurde mehrmals MitarbeiterInnen von Beratungsstellen der Zugang verwehrt. Weitere Schikanen, z.B. Löschen der Zellenbeleuchtung bereits um 22 Uhr, konnten durch diesen Hungerstreik ebenso wie die neue Besuchsregelung verhindert werden.





beating the fascists

ENGLAND

STREIK GEGEN NAZI-"KOLLEGEN"

Die Beschäftigten eines Londoner Sozialamtes, des "Hither Green Department of Health and Security", befanden sich von April bis Mai 88 in einem ungewöhnlichen Streik.

Einer ihrer "Kollegen" war ein prominenter Nazi der "British National Party". Am 26. Mai wurden 180 Sozialämter von c.a. 20.000 Angestellten bestreikt. 700 demonstrierten vor der Londner Zentralstelle für die Entlassung des Faschisten.

Zurecht argumentierten die Gewerkschafter, daß ein eingefleischter Nazi nirgendwo auf den Sozialämtern beschäftigt werden darf. Doch das Management weigerte sich ihn zu entlassen. Die Streikaktionen hatten dennoch den Erfolg, daß der Nazi versetzt wurde. Kurioserweise soll er nun Schulungsfilme gegen Rassismus mit herstellen.

Auch im Londoner Bezirk Tottenham wehren sich die Beschäftigten des Sozialamtes gegen die Weiterbeschäftigung eines Führungsmitglieds der "National Front" in ihrem Büro. Wer mehr erfahren will:

Tottenham Claimants Union
628 Tottenham High Road
London N17

"Cable Street Beat" ist eine neue Initiative in England antifaschistische Musikkultur von Unten zu entwickeln. Nicht Massenveranstaltungen sollen organisiert werden, sondern viele kleine Konzerte mit der Musik, auf die die Leute in der Gegend abfahren.

Mit dem Namen knüpfen sie an die Tradition des kämpfenden Antifaschismus an: 1936 verhinderten 250.000 AntifaschistInnen in der Schlacht an der Cable Street den Marsch der schwarz uniformierten Faschisten von Oswald Mosley durch das größte jüdische Arbeiterviertel, das Londoner East End.

"Der Geist der Cable Street darf niemals sterben." Sie schreiben, daß damals wie heute die AntifaschistInnen den Nazis, da wo sie auftauchen, entgegentreten müssen und sie vertreiben.

Der "Blood and Honour" Club, veranstaltet seit einiger Zeit faschistische Konzerte mit Bands wie z.B."Skrewdriver", zur Unterstützung der "National Front" - dagegen ist "Cable Street Beat" gegründet worden:

"Weil die Probleme mit der Arbeitslosigkeit, schlechten Wohnungen, Krankenhausschließungen und Kürzungen von Wohlfahrtsmitteln anwachsen, sehen sich die Leute nach Lösungen um. Wir glauben nicht, daß eine faschistische Diktatur nur eines dieser Probleme lösen würde. Es wäre ein System wie eine Knastgesellschaft, Kinder dazu erzogen ihre Eltern zu denunzieren, die selben alten Bosse in der Industrie, Gewerkschaften zerschlagen, und wenn du aus der Reihe tanzt gibts Zwangsarbeit und Arbeitslager.

Und wir dachten, der ganz Blödsinn, daß die Schwarze uns die Arbeitsplätze weg nähmen, sei endgültig begra ben- sieht nicht so aus!

Doch wenn Arbeitslosigkei wegen der Anwesenheit de Schwarzen kommt, was gin schief im System als 193 genauso viele Menschen ar beitslos waren und kein



Schwarzen hier gearbeitet h beɳ ? Das ist doch bloß ei Argument, um dich abzuler ken von dem was wirklich pas siert. Es gibt eine alte Paro "Einigkeit macht stark". E ist besser sich daran wied zu erinnern, denn sonst blic jemand, bestimmt nicht o oder ich, mit einem laute Lachen auf sein Bankkonto.

Cable Street Beat ist al alles, was mit dem Zusammer schluß gegen Faschismus z tun hat. Mit Live Konzerte und durch Musik hoffen w unsere Ideen im ganzen Lar zu verbreiten.

Wenn du auf Musik abfähr und Faschismus hasst, ist Zeit loszulegen.

Remember-no right turn!"

(aus dem Aufruf)

Cable Street Beat
PO Box 273
Forest Gate
London E7

Rechtsradikale in der DDR

Im Info Nr.3 berichteten wir über Rechtsradikale in Berlin (DDR), über deren Umtriebe und Kontakte nach Westberlin. Seit etwa einem halben Jahr berichtet die DDR-Presse regelmäßig über Festnahmen und Prozesse.

Anfang Juli standen wieder fünf Skinheads vor dem Stadtbezirksgericht Prenzlauer Berg. Sie wurden zu Haftstrafen zwischen zweieinhalb und sechseinhalb Jahren verurteilt. (Bis die BRD Regierung sie freikauft) Die Nazis hatten mehrmals einen jüdischen Friedhof verwüstet und dabei faschistische Parolen gegröhlt. Offiziell wurden sie wegen Friehofsschändung, Rowdytum und Herrabwürdigung angeklagt. Diejenigen, die sich vor Gericht als Faschisten bekannten wurden mit höheren Strafen bedacht.

Auch in Dresden, Halle, Kottbus, Weißenfels und der ehemaligen Nazi-KZ-Stadt Oranienburg kam es mittlerweile zu Prozessen.

Die Existenz neofaschistischer Gruppen in der DDR ist für die öffentliche Auseinandersetzung dort immer noch kein Thema. Hauptsächlich Skinheads, die sich an (ADN-Zitat) "durch westliche Medien vermittelten faschistischen und neonazistischen Leitbildern" orientieren, treten in solchen Gruppen auf. Einige tausend mehr oder weniger gut organisierte Skins gibt es in der DDR. Sie hetzen wie (die meisten) hier gegen Ausländer und Langhaarige und greifen sie tätlich an.

CSSR

Das Stadtgericht in Prag hat im Juli eine Gruppe von jugendlichen Neonazis zu mehreren Jahren Gefängnis verurteilt. Die drei 19jährigen Typen hatten 30 sowjetische Ehrengräber in Prag mit Hakenkreuzen beschmiert und an zahlreiche Hauswände faschistische Parolen gesprüht. Außerdem hatten sie mehrmals versucht, Züge zum Entgleisen zu bringen.

ITALIEN



Mit großem internationalen Aufgebot wurde der Gründer der MSI, Giorgio Almirante, unter die Erde gebracht. Die 1946 gegründete MSI ist eine der ältesten faschistischen Parteien Europas, und Almirante war bis letztes Jahr ihr Führer.

Die Gesandschaft, die so feierlich mit "Sieg Heil" begrüßt wird ist die Delegation von Le Pens Front National. (Searchlight)

SCHWEIZ

Wiking-Jugend Camp

Deutsche und Schweizer Neonazis campierten vom 6. bis 30.Juli auf der Rütli-Wiese bei Seelisberg in der Schweiz. Sie hatten den Platz im letzten Herbst gemietet und sich dabei als Pfadfinder ausgegeben. Obwohl die Nazi-Jugend Odalsrunen und Hakenkreuzen durch die Gegend trugen, soll niemandem aufgefallen sein, wer sich da am Rütli rumtrieb. Erst nach Recherchen der Züricher 'Wochenzeitung' kam Licht in das braune Lager. Es waren Mitglieder der Wiking-Jugend, die dort jeden Morgen beim Appell das Deutschlandlied grölten.

Basel: Am 22.6. räumten Bullen die "Stadtgärtnerei". Das seit zwei Jahren als alternatives Kulturzentrum genutzte Gelände soll in eine Parkanlage umgewandelt werden. Am Abend sammelten sich 2500 Menschen zu einer Protestdemonstration. Während und nach der Demo kam es zu schweren Kämpfen mit den Pigs. Dabei wurden die Bullen von faschistischen Schlägerbanden (angeblich Hooligans vom FC Basel) tatkräftig unterstützt. Augenzeugen berichteten wie etwa 30-40 bürgerwehrmäßig organisierte Faschos versprengte Demonstranten mit Molotow-Cocktails angriffen und mit Eisenstangen und Holzküppeln auf sie einschlugen. Zeitweise gingen sie zusammen mit den Bullen gegen die Demonstration vor.

Le Pens 'Front National' von innen

Die französische Journalistin Anne Tristan hat ein halbes Jahr als Mitglied der 'Front National' in Marseille gearbeitet. Mit einem Stimmenanteil von ca. 30% ist Marseille eine der Hochburgen Le Pens.
Über ihre Erfahrungen unter den Faschisten und Anhängern Le Pens hat sie ein Buch veröffentlicht: "Von Innen".
Das Interview stellte uns die englische antifaschistische Zeitung Searchlight zur Verfügung. Aufgenommen wurde es kurz vor den französischen Präsidentschafts im April 88.



Mitgiedschaft und Ideologie der Front National

SL: Wie ist ihre soziale Zusammensetzung,was für Leute nehmen an der FN teil?

AT:Fürchterlich,jede soziale Gruppe ist vertreten.Die Proportion von Arbeitslosen ist nicht höher,als in der Stadt;der Anteil von Kleinwarenhändlern das Gleiche;für jede andere Gruppe ist es genauso.Es ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft.

SL: Glaubst Du,daß das die FN gefährlicher macht?

AT: Sicher,das hat sehr einfache Gründe.Es ist für Intellektuelle möglich,Arbeiter zu schulen.Es ist für Arbeiter möglich,Intellektuellen beim Sicherheitsdienst auf Veranstaltungen zu helfen.Es ist eine Mischung,und die macht die Gruppe stärker.

SL:Die französische Antirassismusbewegung scheint Probleme zu haben,die FN zu analysieren,wie die FN zu charakterisieren ist.Wie siehst Du das? Denkst Du es ist eine faschiststische Organisation?

AT: Ja sicher,aufgrund des Prozesses,der innerhalb der französischen Gesellschaft läuft.Es ist eine faschistische Entwicklung.Le Pen ist in der Lage,natürliche Revolten in Aggressivität untereinander umzuwandeln und zu lenken.Während des Nationalsozialismus in Deutschland z.B.haben die Intelektuellen sich bemüht,Widersprüche innerhalb der faschistischen Ideologie aufzuzeigen.Natürlich ist es wichtig zu zeigen,daß faschistisches Gedankengut voller Widersprüche ist,aber es ist sinnlos,so dagegen zu kämpfen.Während die Intelektuellen analysierten hat Hitler angekündigt,er werde mit den Deutschen Truppen in jede Richtung marschieren.Das ist das Wichtigste für sie,eine gewalttätige Gruppe aufzubauen,für die die Richtung nicht wichtig ist,nur das "Befreiende" und die Stärke der Aggressionen.

SL:Sagst Du damit,daß die Bewegung zwei unterschiedliche Gesichter hat?

AT:Ja,ein Beispiel:ich kenne eine Arbeiterin,sie war noch nicht in der FN.Zuerst hat sie nur gesagt,ich will kämpfen um mein Leben zu ändern.Sie hat dann Militante der FN getroffen,die ihr gesagt haben: "Komm mit uns,wir kämpfen wir ändern das Leben.Sie haben aus ihr eine aggressive Frau gemacht.Drei Monate später fuhr sie im Auto und hat Araber angegriffen.Du siehst den Prozess.Und wenn die Leute in Frankreich so durcheinander sind,weil Le Pen Vieles gelingt,dann gewinnt er, weil seine Taktik aufgeht, die er den anderen vorsetzt.Jeder ältere Militant der FN sagt den Anhängern,Du mußt außerhalb der Partei nicht alles sagen,was wir denken.Bevor Du alles sagst mußt Du ändern,was uns aufhält.Wenn die FN nur 0,5% der Stimmen hat,kannst Du nicht sagen,Du willst einen Araber erschießen,wenn die FN 10 oder 12% hat,wirst Du sehen,daß es nicht nur möglich ist,es zu sagen,wir könnten ihn erschießen.Und die französische Justiz bestraft rassistische Mörder und Kriminelle nur sehr gering.Und wenn die FN 30% hat,werden sie in der Lage sein,alles zu sagen,was sie wollen:Putsch,Antiparlamentarismus und Bombenwerfen gegen Araber,Juden usw.

SL:Ist die FN gewalttätig antisemitisch?

AT:Ja sicher,ich sollte sagen, daß für Le Pen z.B.Antisemitismus wichtiger ist,als gegen die Araber aufzutreten.Er ist gegen die Araber,weil es ein gutes Instrument ist,weil es leicht ist,den Franzosen zu erzählen,daß die Araber Schuld an der Arbeitslosigkeit seien. WWas Le Pen,was seine Militanten wollen:ein weißes, christliches,starkes Europa,Euro pa oder Nation."Wir brauchen ein Europa oder eine Nation mit einem starken Führer und dahinter das ganze Volk.Und um ein starkes Europa zu bekommen,müssen wir den Islam,Judaismus usw.bekämpfen, die unsere Zivilisation untergra ben".

Die Schwäche der Linken

SL:Wir denken,daß viele Leute in Europa die ernste Entwicklung in Frankreich nicht sehen.Le Pen steht auf der zentralen politischen Bühne und die große Frage in Frankreich ist,wer wird mit ihm verhandeln?Deckt sich das mit Deinen Erfahrungen?

AT:Natürlich auf der zentralen politischen Bühne,aber auch in den Vorstädten.Weil z.B.sozialistische Militante nicht gegen die Militanten der FN kämpfen.Sie sagen:es sind 25 FNlerim Stadtteil,das sind zu viele,mit denen müssen wir verhandeln oder diskutieren.Sie kämpfen nicht gegen die faschistischen Ideen,sie haben in der Stadtverwaltung(in Marseille)1986 einen Deal mit der FN gemacht und die Kommissionen verteilt.

SL:Am ersten Mai will Le Pen seine Anhänger in Paris demonstrieren lassen,was ist die Reaktion der Linken?

AT:Was mich beunruhigt,daß die Linken keine passende einheitliche Antwort hat.Ich weiß,daß eine antirassistische Organisation sich überlegt,am 31.4.zu demonstrieren und auch eine Gewerkschaft.Ich glaube,dieser erste Mai wird der Arbeiterbewegung Schaden zufügen.Wenn die Linke nicht in der Lage ist,am 1.Mai gegen Le Pen aufzutreten,ist es das Resultat eines langen Prozesses.Letztes Jahr in Mar- seille wußte ich noch nicht,daß Militante der FN versuchen,in Fabriken zu agitieren.Diesen Winter hörte ich von Freunden aus der Fabrik,daß dort die FN loslegt,und das ist neu.Der 1.Mai ist das Resultat einer langen Entwicklung.Es ist sehr wichtig,daß die Leute in Frankreich die soziale Frage verstehen,die Notwendigkeit,nicht nur an der UNI und in den Medien zu diskutieren,sondern in den Fabriken und Vorstädten aufzutreten.Viele denken,daß die FN dort stark ist,wo es viele Fremde gibt.Das ist absolut falsch.Da ist keine Verbindung.Es gibt andere Verbindungen.Im Norden und im Süden sind die ökonomischen Probleme sehr groß,Wohnungsnot,politische Enttäuschung über die Linken und da,wo die Rechten nicht sehr konservativ und stark sind,wo diese Faktoren zusammenkommen,gewinnt die FN an Boden.

SÜDAFRIKA

Veranstaltungshinweis:
Frauen im Widerstand gegen Rassismus und Ausbeutung

Eine Vertreterin der Gewerkschaft CCAWUSA/Südafrika berichtet.
Am 21.Sept., ÖTV-Haus, Joachimstaler Str.2O.
(Im Sonderinfo zum Internationalen Antifaschismus ist ein Gespräch mit einem CCAWUSA-Vetreter abgedruckt.)

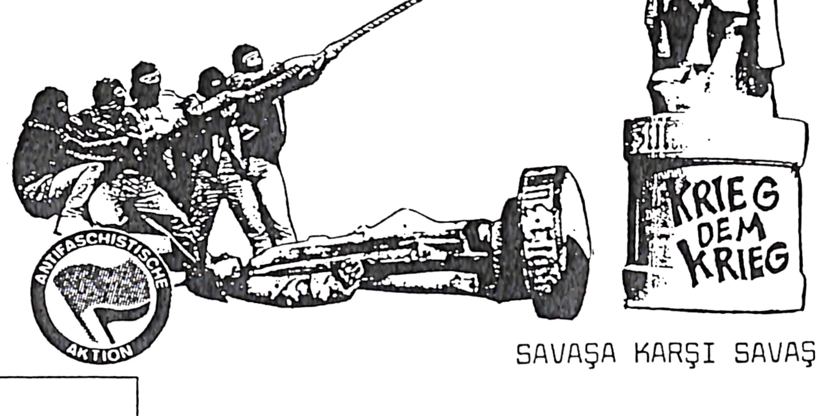


zu bestellen bei : ANTIFA - JUGENDINFO
Gneisenaustraße 2 A
1/61

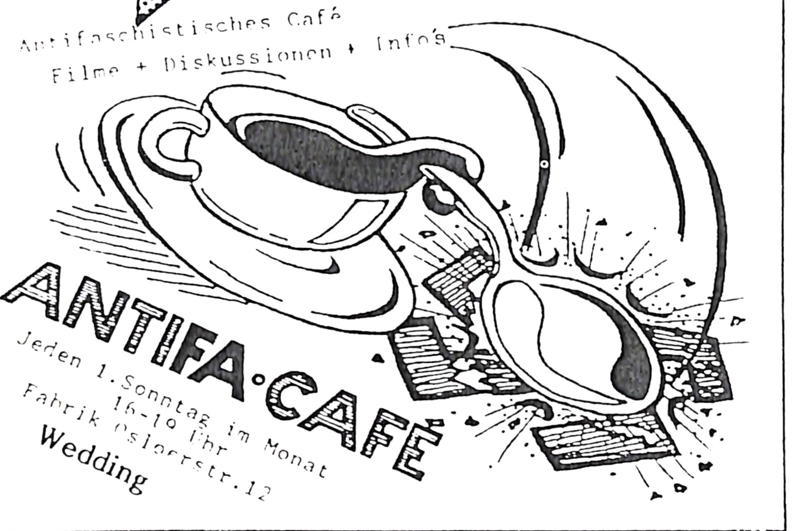
dan kaldırılmış olmaktadır. B. Berlin'in özel konumu dikkate alındığında, Tegel havaalanı fransızların kontrolü altında bulunmakta, dolayısıylada PAN AM çalışanları bu davalarını müttefik kuvvetlerinden biri olan Fransa yüksek mahkemesine karşı açmışlardır. Bu ise Fransız işgalcilerine karşı B. Berlin'de açılan ilk davadır. Ikinci dava ise, PAN AM çalışanlarının kendi görevlerinin dışında kalan, mültecilerin zorla sınırdışı edilmelerinde yer almaya zorlanmalarına karşı açılmıştır. Bu davayla, davacılar çalışma yasasındaki haklarını korumak vede kendilerini kişisel olarak rahatsız eden insanlık dışı bu türden olaylarda yer almaya zorlanamayacaklarını ispat etmeye çalışmaktadırlar. Çünkü mevcut bu durum karşısında, bu türden işlerin içerisinde yer almak istemeyenler işveren tarafından çeşitli türden yollarla baskı altına alınmakta hatta işyerinden atılma tehdidi altında tutulmaktadırlar.

Bu olaylara paralel bir şekilde Frankfurt'taki LUFTHANSA çalışanlarıda biraraya gelerek aynı haklar ve yurtdışı etme olaylarında kendilerine yüklenen fonksiyonlara karşı dava açmışlardır. Çalışanlar bu davayı ise daha önceden Federal İş Mahkemesinin "matbacı yargılanması" adı ile bilinen mahkemede, mahkeme heyetinin almış olduğu kararlara dayanarak açmış bulunmaktadırlar. Bu karar ise özetle şöyle; Bir kimse gerek politik düşüncelerinden gerekse de kendisinin duygu ve düşüncelerini, kişiliğini zedeleyen işleri yapmaya zorlanamaz... dolayısıylada kişinin bu türden işlere karşı çıkmasından veya yapmamasından dolayı işyerindeki konumu olumsuz yönden değiştirilemez... çıkışı verilemez... Bahsedilen "matbacı yargılanması" olayında; Axel-Springer-Verlag adındaki basımevinin ilanları bölümünde çalışan bir kişinin, aşırı sağcı "Bürgerinitiative Demokratie und Identität" adlı grubun vermek istediği ilanın basılmasına karşı çıkmasından ötürü işveren işine son vermiş, ve bu işçinin federal iş mahkemesi nezdinde açtığı dava ise bu çıkışın durdurulmasıyla sonuçlanmıştır.

Frankfurt'taki mahkeme 21 eylülde başlayacak. Bu mahkemede LUFTHANSA şirketinin sert tepki göstermesi beklenmektedir. Çünkü ortada büyük bir para dönmektedir. Öyleki, eğer işçiler açılan bu davayı kazanır, yani ilticacıların zorla sınırdışı edilmesinde alet olma konumlarına tümden son verebilirlerse, bu LUFTHANSA için hemen hemen her sene 6000 civarındaki mültecinin sınırdışı etme olyında taşınılmasında kazanılan 6-7 milyon marklık zarar demek olacaktır....



SAVAŞA KARŞI SAVAŞ



Antifaşist Kahve Wedding
Her ayın ilk pazarı 16-19 arası açıktır. Flimler Tartışmalar Haberler

"ALMAN HALK BİRLİĞİNİN" (DVU) ICC'de "LİSTE D"yi (Alman Listesi) KURMA TOPLANTISI

Hitler dönemindeki "Milliyetçi Sosyalist Alman İşçi Partisi"nin (NSDAP) 25 maddelik programını benimseyen, bunu ise 24 maddelik program (?!!) şeklinde sunan "Alman halk birliği" kuşkusuzki NSDAP'in devamı olan neo-faşist bir örgütlenmedir. B. Berlin'de ise, eski nazi örgütlenmelerinin devamı olarak ortaya çıkan bu gibi neo-nazi örgütlerin toplantı, gösteri, yürüyüş vb. kamuoyuna yönelik çalışmalar yapmaları, müttefik kuvvetleri tarafından; II. dünya savaşının bitiminden itibaren kanunen yasaklanmıştır. Müttefiklerin bu kararına ve özellikle de geçen sene B. Berlin senatosunun, ICC'nin bu gibi nazi örgütlerine toplantı yapmaları için kiraya verilmemesi kararına rağmen; senato milletvekillerinden iki kişininde içinde yer aldığı ICC yönetimi, muttefiklerin ve senatonun bu kararlarını hiçe sayarak, 26 haziran 88'de DVU'nun Alman Listesi'ni kurmak için ICC'de toplantı yapmasına izin vermiştir.

Bu toplantıya DVU ve aynı zamanda Alman Listesi genel başkanı olan Dr. Gerhard Frey önderliğinde 250 civarında nazi katılmıştır.

Avrupa parlementosuna girmeyi hedefleyen bu faşist listenin toplantısı **18.6.89** tarihinde yapılacak olan Avrupa parlementosu seçimlerine katılmak için örgütlenme çağrısıyla sonuçlanmış. B. Berlin "Alman Listesi'nin başkanlığına ise DVU yöneticilerinden Werner Roloff getirilmiştir.

"Bündnis gegen Faschismus-Rasismus und Sexismus" adlı anti-faşist komitenin bu toplantıyı protesto için ICC'nin önünde düzenlediği toplantıya 200 civarında bir kitle katılımı olmuştur. Toplantının başladığı zamanda ise, davetiyeleri olmadığı için DVU görevlileri tarafından içeri alınmayan diğer militan faşist örgüt üyeleri, bu duruma sinirlenerek, etrafta bulunanlara sataşmış bu arada bir gazeteciye de **"yahudi domuz"** diye hakaretlerde bulunmuşlardır.



Yine ilginç olan bir şeyde; CDU'nun Neu-Tempelhof gençlik örgütü üyesi Heiko Luge'ninde içinde bulunduğu koruma görevlisi rolünü oynamak isteyen 6 nazi dazlağının, polislerin arkasına sığınarak anti-faşistlere yönelik tehditlerde bulunmaları ve polise rağmen bu nazilerin anti-faşistler tarafından alandan kovalnmalarıydı...

PAN AM ve LUFTHANSA ÇALIŞANLARI ARTIK ZORLA SINIRDIŞI ETME OLAYLARINDA YER ALMAYACAKLAR !

Uzun zamandan beri kendi istekleri dışında, mültecilerin zorla sınırdışı edilmeleri olaylarında rol alan B. Berlin PAN AM çalışanları, artık bu türden sınırdışı etme olaylarında yer almayacaklarını açıkladılar. Bu tavırlarının pratik bir örneği ise, öncedende haber olarak verdiğimiz; bir kürt mültecisinin sınırdışı edilmesini doktor çağırarak engellemeleridir... Ancak çalışanların bu tavırlarına şirket yönetimi PAN AM işyeri temsilcisi ve bir diğer çalışanın "Görevli Kimlik Kartlarını" üç aylığına ellerinden almakla cevap vermiştir. Çalışanlara yönelik baskıların yüksek boyutlara ulaşmasından dolayı PAN AM çalışanları ve aynı sorunlarla yüzyüze olan Frankfurt LUFTHANSA çalışanları bu kuruluşlara karşı davalar açmışlardır. ÖTV (Kamu çalışanları sendikası) ise açılan bu davaları desteklemektedir.

B. Berlin'deki birinci dava, esas olarak bu iki kişinin görevli kimlik kartlarının ellerinden alınmasına karşı açılmıştır. Bu kimlik kartı olmaksızın çalışanlar havaalanında serbestçe dolaşma hakkından yoksun kalmaktadılar. Örneğin; Pasaport kontrol bölümünden uçağa binme yerine kadar olan bölümlerde dolaşmaları imkânsızlaşmkta, dolayısıylada zorla sınırdışı etmeye müdahale imkânı orta-

20 AĞUSTOS'da CUMHURİYETÇİ PARTİNİN ICC'de YAPTIĞI DELEGE ve ÜYE TOPLANTISI üzerine:

Cumhuriyetçiler B. Berlinde'ki seçimler ve içine düştükleri liderlik krizine bir çözüm bulabilmek için 20 Agustos'da, oy hakkına sahip 46 delegenin ve 20 üyenin katıldığı bir toplantı yapmışlardır. REP genel başkanı SS-Schönhuber, parti üyelerine moral vermek ve parti birliğini güçlendirmek için, bu toplantıya konuşmacı olarak katılmıştır.

B. Berlin REP örgütünün genel başkanının polis olmasından ve toplantının güvenliğini sağlamak gibi nedenlerden ötürü henüz toplantı başlamadan 2 saat önce, polis büyük bir güç yığınağı yaparak ICC'nin etrafını çember içine almıştır.

REP'in bu toplantısında; 89 ocak ayındaki B. Berlin parlemento seçimlerine aday olarak gösterilecek kişilerin belirlenmesi için yapılan seçimlerde bir dizi değişik liste çekişmiş, defalarca yapılan seçimlerden sonra zar-zor çoğunluğun üzerinde anlaşabildiği 16 kişilik bir liste çıkarılabilmiştir. Çıkarılan bu listenin 2-nolu sırasında ise eski CDÜ gençlik örgütü yöneticilerinden Carsten Pape'le yer verilmiştir. Bu kişi şu anda ise REP'in ikinci genel sekreteri konumunda bulunmaktadır. B. Berlin REP örgütlenmesinin seçimlere katılma konusunda aldıkları karar, 3-4 eylül tarihleri arasında Nürnberg'de yapılacak olan REP genel toplantısında kesin bir sonuca bağlanacaktır.

REP'in toplantısını protesto için ICC'nin önünde düzenlenmek istenen mitinge polis izin vermiyerek, ICC'nin önüne yaklaşmak isteyen 300 kişilik anti-faşist kitleyi engellemiştir. Bu



durum karşısında anti-faşistler ICC'nin karşısındaki caddede bir miting düzenlemiş, daha sonra ise bu mitinge Kant str. üzerinden Wilmersdorf'a kadar süren bir protesto yürüyüşüne dönüştürmüşlerdir.

REP'in düzenlediği toplantıya karşı düzenlenmek istenen protesto eylemi, polisin güçlü bir şekilde yaptığı yığınak ve yarattığı provakasyon ortamından dolayı istenilen düzeyde hayata geçirilmemiştir. Buna rağmen bizler daha güçlü ve örgütlü bir şekilde mücadeleyi yükseltebilirsek, REP'in seçimlere katılmasını engelleyebiliriz.

Anti-faşist mücadelede ileri !

İlan

İŞYERLERİNDE VE MESLEKİ OKULLARDA IRKÇILIĞA VE NEO FAŞİST LERE KARŞI MÜCADELE EDELİM

IG metal içindeki genç Alman ve yabancı işçiler yukarıdaki konuyla ilgili bir Burösür çıkarmışlardır. bu Burösür Türkçe ve Almanca olup işyerlerindeki faşist ve ırkçı gelişimleri yansıtma ve buna karşı örgütlenmeyi önüne görev almıştır.

"Eğer biz ırkçılıkla ve faşistlerle şimdi mücadele et mezsek onlara karşıörgütlenmezsek ilerde kitleselola rak beklenen işten çıkarmalardan doğacak işizler ordusu la ırkçılığın ve faşist örgütlenmelerin tırmanması bizim için büyük bir süpriz ola bilir."

Adres ve isteme: IGM Abt. jugend "Antirassismus"
Alte jakobstr. 148 - 155, 1/61

ÖNCE ALMANYA!

Cumhuriyetçiler dayandıkları nazi ideolojisini hayata geçirmek isterlerken, eski nazi ideolojisini ve uygulamalarını sözde savunmuyormuş gibi gözükmeye çalısmaktalar. Onlar eski nazi ideolijisini aynen radikal bir şekilde açıkça savunmanın kitleselleşebilmelerinin önünde engel teşkil ettiğini çok iyi biliyorlar. Bundan dolayıdırki, onlar eski nazi ideolijisini yeni kılıklara büründürerek, demokratik bir maskeyle piyasaya sürmekte, böyleliklede kendilerine mevcut kapitalist sistemi sürdürmeye çalışan yeni bir Milliyetçi sağ hareket görünümü vermeye özenle dikkat etmekteler.

REP secım propagandasında "Önce Almanya" sloganını temel alarak tüm sağcı-faşist çevreye önderlik etmek istemektedir. Ancak diğer faşist hareketlerle aralarındaki ilişki ve çelişkilere baktığımızda, bunların önderliği ele geçirebilmeleri bugün için bir soru işaretidir. Bu böyle olsa bile günümüz koşullarında gericı-faşist bir cephenin kurulabilmesi mümkün gözükmektedir. Bizce bugün esas tehlike REP'in böylesi bir cephede önderliği sağlayıp sağlayamayacağından öte, halk arasında böylesi bir cephenin kurulabilmesi içn harcadıkları çabadır. Bu gib düşüncelerle CDU - CSU'nun doldurmadığı boşluğu doldurmaya çalışmaktalar. Kapitalizmin derinleşen krizi sağ ve gerici kesimlerin düşüncelerinin radikalleşebilmesinin zeminini hazırlamakta, REP ise bu radikalleşmeyi iradi çabalarıyla körüklemeye çalışmaktadır. Tüm bunlar ırkçılığı ve yabancı düşmanlıgını resmi bir politika haline getiren mevcut devletinde bu gibi hareketleri el altında destekleyen bir tutum sergilemesiyle bütünleşince Yeni-Faşizmin boy verip gelişmesinin-güçlenmesinin zemini oluşmuş, yolu açılmış olmaktadır.



CUHURİYETÇİLER ESKİ BAŞKENT BERLİN'İ YENİDEN ZAPT EDİYORLAR!

Bu slogan altında 14.7.87 tarihinde cumhuriyetçilerin genel başkanı Schönhuber eski hükümet binasının önünde düzenlediği mitingle, REP'in B. Berlin'de kurulmasının ilk adımını atmış oldu. Bu miting ise, kararlı bir anti-faşist kitlenin protestosu nedeniyle yarıda bırakılarak dağılmıştır.

5.7.87 yılında REP'çiler büyük bir polis koruması altında, Hackenfelde semtinde yaptıkları kuruluş kongresiyle B. Berlin'dede REP'in kurulduğunu ilan ettiler. Bu partide çok sayıda mesleği polislik olan üye mevcuttur, hatta bir polis memuru şu anda bu partinin genel başkanlığını yapmaktadır. REP taban olarak CDU ve CSU'nun gençlik teşkilatından ve eskiden kurulmuş olan "Konsevatif eylem" adlı gruptan ayrılan kişilere dayanmakta. Diğer radikal Neo-Faşist örgütlerle işe sıkı işbirliği içinde bulunmaktadır. B. Berlin'deki REP'in programı ise ana hatlarıyla B. Almanyadaki partinin programıyla hemen hemen aynıdır.

Bu parti 1989 yılında yapılacak olan B. Berlin parlemanto seçimlerine katılmak istemekte, şimdiden %5'lik oy barajını aşabilmek için B. Berlin'in çeşitli semtlerinde yoğun bir örgütlenme ve kampanya başlatmış bulunmaktadır.

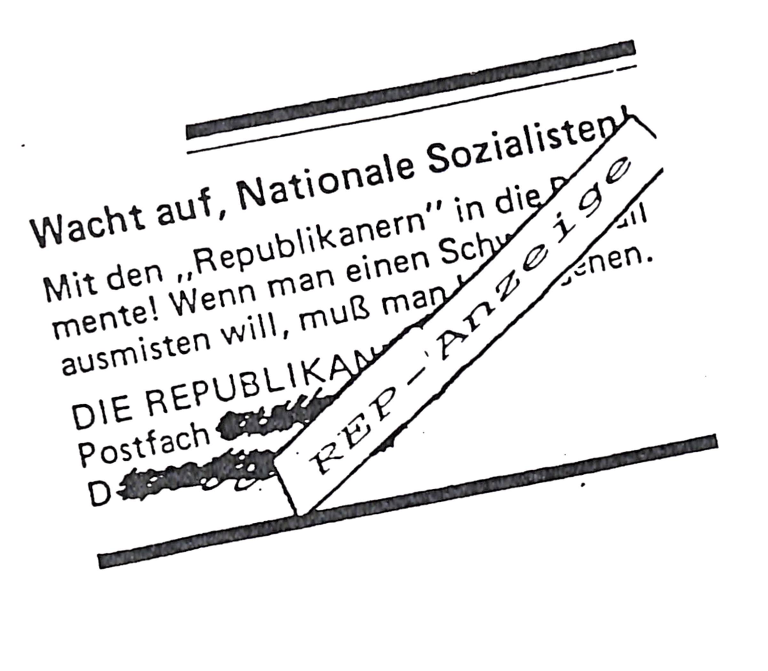
REP'in kuruluş aşamasından bugüne dek B. Berlin'deki anti-faşistler çeşitli kampanya ve eylemlerle bu partinin faşist yüzünü ortaya çıkarmaya , örgütlenmesini engellemeye çalışmıştır. Yapılan çalışmalar olumlu olmasına rağmen kuşkusuzki yeterli değildir. Öyleyse bunun bilinicinde olan çeşitli uluslardan çalışanlar öğrenciler olarak genelde gelişen neo--faşist herekete, yabancı düşmanlığına, devletin yabancılar politikasına karşı, özel olarak ise REP'in 1989'da yapılacak olan seçimlere katılmasını engellemek icın tüm gücümüzü ve enerjimizi birleştirerek faşizme ve egemen burjuvaziye karşı halkların dostluğu - kardeşliği uğruna sömürüsüz ve özgür bir dünya için kavgada daha kararlı ve örgütlü mücadeleyi yükseltmek için tüm güçlerimizi seferber etmek, faşist örgütlenmeleri dağıtmak için görev başına!

Cumhuriyetçiler "Kim-
er ve Ne istiyorlar ? adı
ltında Almanyanın göç-
nenler ülkesi olmadığın-
, burda yaşayan yaban-
ıların sosyal haklardan
nahrum bırakılmasını ve
u insanlara belli öde-
ekler vererek geri gön-
rilsin..." demekteler.
ne ilticacılarla ilgili olarak
se; ilticacıların sınırlarda gi-
işte hızlı olarak sorgulanıp,
sahte ilticacıların" (!!) ülkeye
irmesine meydan verilmeme-
ini istemekteler.

Programlarının 9. madde-
inde, Kadın ve Aile üzerine
öyle diyorlar; "özellikle kadı-
ın sıcaklığı Aile içerisinde ve
cocuklara karşi durumu öyle
ir hava yaratıyorki... Aile
çerisindeki yeri ne erkekler
ede herhangi bir kollektif
afından doldurulamaz..."

e bir bildiride ise; "her iyi
Aile küçük bir sosyal topluluk-tur... dolayısıyla bu sağlıklı küçük topluluk olmaksızın sağlıklı bir Alman toplumu düşünülemez..." özellikledе Kadın, Aile ve ırkın korunması sorunlarında, REP'cıler eski nazi ideoloji ve programını üstü kapalı bir şekilde öz olarak aynen kendi programları haline dönüştürmekte, oluşturdukları bu programı ise yeni, kendilerinin ürünü olan bir şey diye yutturmaya çalışmaktalar. İşte buna bir örnek verecek olursak, programlarının 4. maddesine bakılması yeterlidir. Bu madde ise şöyle; **"Alman ırkının korunması, onun sağlıklı ve ekolojik yaşam koşullarına kavuşması önümüze koyduğumuz en önemli iç politikamızdır..."** yine pragraf 218 üzerine yapılan bir yorumda; **"Gelecekteki koşullarda bizim için doğumdan önceki insan yaşantısı, Ailenin sosyal ve ekonomik olarak sağlamlaştırılması vede anneliğin korunması, paragraf 218'e göre daha önemli bir noktadır"** diyorlar...

Tüm bunlardanda görülüyorki REP'çi naziler kadını gelmiş olduğu ve dahada ileriye doğru gelişeceği açık olan, mevcut konumundan tekrar geriye; Aile hapishanesi içine çekerek ve onu alman ırkının çoğalmasını - korunmasını sağlayan bir doğum makinesi, ailenin bekçisi - koruyucusu haline getirmek istemektedirler. Böylece hem "kutsal Aile" korunmuş olacak hemde gelinen aşamada kabuğunu kırarak ayakları üzerine dikilmeye, bende varım demeye, sosyal siyasal, kültürel, bilimsel alandaki çalışmalara giren, eşitliği ve özgürlüğü uğruna başkaldıran kadını yeniden eski uysal! kölelik konumuna çekmeye çalışmaktalar.

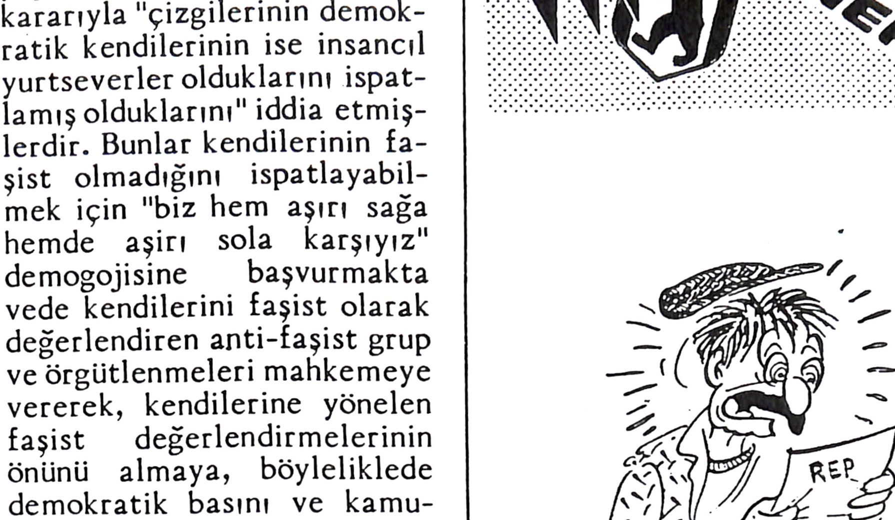


ALMANYANIN BÜTÜNLÜĞÜNÜN SAVUNULMASI

Cumhuriyetçiler II. Dünya Savaşı sonrası ortaya çıkan almanyanın bölünmüşlüğü durumunu dolayısıylada o dönemdeki uluslararası anlaşmalara göre düzenlenen sınırları Tanımamaktalar. Onlar "Eski büyük Almanya"nın sınırlarını bugün halen geçerli saymaktalar. "Büyük almanyadan" anladıkları ise; bugün bir bölümü sovyetlere, bir bölümü polonya'ya ait olan topraklar ile Doğu Almanya'nın tümünü kastetmekteler. "Büyük Almanya" hayali bu partinin savaş kışkırtıcısı ve işgalci bir politika izledigının açık kanıtıdır. Çünkü bugün başka devletlere vede başka sistemlere ait olan bu toprakları yeniden B. Almanya'nın sınırları içine katabilmenin tek yolu vardır; savaş ve işgal! Böylesi bir hayalin ise bir çok ülkeyi içine alabilecek olan bir savaş durumu olmaksızın gerçekleşmesini düşünmek hiç bir akli-selimin işi olamaz. Tüm bunlar ise bize REP'in alman ırkının üstünlüğü ve büyük almanya konularında da Hitler'in sadık bir izleyicisi olduğunu açıkça göstermektedir.

tanları saldırıda bulunmuş, polisin müdahelesi sırasında bir kaç poliste RFS militanları tarafından yaralanmış, bunun üzerine polis bu toplantıyı basmıştır. Saldırganları aramak için yapılan operasyonda faşistler polise silah çekerler... Daha sonraki gelişmelerde bu faşistlerden biri silahıyla yakalanır, bir diğeri ise kaçmaya çalışırken arabasında bol miktarda patlayıcı madde ile birlikte ele geçirilir. Yakalanan bu kişinin (Markus Beisicht) ise RFS'in genel sekreteri aynı zamandada Cumhuriyetçilerin yönetim kurulu üyesi olduğu ortaya çıkar... Bu durum karşısında zor duruma düşen Cumhuriyetçi Parti; partilerine sızmaya çalışan "aşırı sağcı ve solculara" yer olmayacağı açıklamasını yaparak sözümona neo-faşist örgütlenmelerle yakın ilişkilerinin olmadığı imajını verme çabası içine girmiştir. Basına yaptıkları açıklamalarla, bu kararıyla "çizgilerinin demokratik kendilerinin ise insancıl yurtseverler olduklarını ispatlamış olduklarını" iddia etmişlerdir. Bunlar kendilerinin faşist olmadığını ispatlayabilmek için "biz hem aşırı sağa hemde aşırı sola karşıyız" demogojisine başvurmakta vede kendilerini faşist olarak değerlendiren anti-faşist grup ve örgütlenmeleri mahkemeye vererek, kendilerine yönelen faşist değerlendirmelerinin önünü almaya, böyleliklede demokratik basını ve kamuoyunu susturmaya çalışmaktadırlar.







CUMHURİYETÇİ PAR TİNİN PROGRAMI

REP, "cumhuriyetçiler" adı altında çıkardığı aylık gazetenin 5. sayısında, Fransa'daki seçimler üzerine yapılan bir değerlendirmede "Bir yurtseverin zaferi" başlığı altında şöyle diyor; Milliyetçi Cephe'nin başkanı Le Pen sağ radikalizmle arasına sıkı bir set çekerek fransa başkanlık seçimlerinde sansasyonal bir başarı kazanmıştır (oyların %14'ünü almıştır). Faşist Le Pen aşırı sağla arasına ne derecede sınır çekmişse bugün cumhuriyetçilerin konumuda ayni şekildedir. Le Pen'in tüm gerici, ırkçı ve faşist kesimleri "Milliyetçi Cephe" içinde toplamayı basarabilmesinin ana nedeni; propagandasının temelini ırkçılığın oluşturuyor olması - vede tüm diğer Faşist-ırkçı örgütlerle sıkı bir işbirliği içinde bulunuyor olmasındandır. Işte REP'de fransa'daki bu faşist "Milliyetçi Cephe"yi kendine örnek alarak kendi konumunu aynı düzeye çıkarmayı, aynı şekilde gerici-faşist çevreleri kendi etrafında toparlayabilmeyi arzulmaktadır. Bunu ise "Demokratik Yurtseverler" kılığına bürünerek vede sözde radikal sağa karşıymış gibi görünerek gerçekleştirmeye çalışmaktalar.

Cumhuriyetçilerin programı taktiksel olarak bir çok şeyi içinde barındırmaktadır. Görünüşte programlarını CDU'nun programından ayırdedebilmek güç görünmektedir. Ancak programlarının ve propagandalarının içeriğine bakıldığında; Anti-Kominizm, işçi düşmanlığı, kadın düşmanlığı, yabancı düşmanlığı ve ırkçılık noktalarında bunlar geleneksel faşist örgütlenmelerle (NPD-DVU-FAP...) aynı konumda bulunmaktadırlar. Ancak bunlar, düşüncelerini ve propagandalarını halka maletmeye çalışırken; geleneksel faşist örgütlerin söylemlerine demokratik alman kamuoyundan gelen tepkileri göz önüne alarak, içeriği aynı kalmak kaydıyla sözcüklerde değişiklikler yaparak, yani aynı malı değişik bir ambalajla piyasaya sürmekte, böyleliklede tepkiyle karşılanan bazı parola ve düşüncelerdeki keskinliği törpüleyip yumuşatma taktiğiyle yine aynı düşünceleri halka şırıngalamaya çalışmaktalar. Örneğin; NPD veya FAP'nin "Almanya Almanlarındır", Yabançılar Defolun" parolalarını bunlar "Almanya Alman ülkesi olarak kalmalı" şeklinde sunmaktalar. Tabi bu her iki slogan arasında sözcüklerin farklı olmasından başkaca bir farkın olmadığı açıkça görülebilmektedir.

"Cumhuriyetçilere göre Avrupa kültürü dışında gelen insanların almanyada bulunmamaması gerekmektedir. 1986 yılında Schleswig Hollstein'da çıkardıkları bir bildiride,

zu 5.000 Fans, bei den erfolgreichen oder traditionsbewußten Vereinen in den Großstädten. Etwa die Hälfte der Fans ist in Fanclubs organisiert, die in der Kurve die Hierarchie unter sich ausmachen.

HOOLIGAN: Der Begriff Hooligan geht seit etwa drei Jahren (Brüssel Heysel Stadion) durch die Szene und die Medien. Er wurde aus England, dem Mutterland von Fußball und Randale, übernommen. Die Hooligans verstehen sich als die Elite in der Schlägerszene, für sie ist das Fußballspiel nur Mittel zum Zweck, die Verbundenheit mit dem Verein ist weitgehend aufgehoben. Als Reaktion auf die Bullenüberwachung in den Stadien, aber auch als Abgrenzung gegen die "Assis" in der Kurve, treten sie zivil in nobler Freizeitkleidung (Boss, Lacoste, usw.) auf und sind aus der Kurve in andere Stadionbereiche umgezogen. In den einzelnen Städten gehören 20 bis 50 Leute zum festen Kern der Hooligan-Szene. Die Gruppen sind nach Streetgang-Muster aufgebaut und treffen sich nahezu täglich in ihren Kneipen, Discos, Fußgängerzonen; etc., wobei sie ständig ihr Revier gegen andere Gruppen verteidigen. Bei Spielen, wo es sehr wahrscheinlich ist, daß es Randale gibt, kann der Hooligan-Mob auf 200-300 Leute wachsen. Viele Hooligans besuchen an einem Wochenende mehrere Spiele, wozu es lockere Zusammenhänge unter den Hools verschiedener Lager gibt - Zweckbündnisse zum gemeinsamen Rumprügeln. Oft verabreden sich auch rivalisierende Hooligan-Gruppen zum gegenseitigen Weichhauen.

"Jude! Jude!", "Allofs nach Ausschwitz!", "Ich bin stolz ein Deutscher zu sein", "SS, SA Borussia"!

Beispiele finden sich genug. Beispiele für ausländerfeindliches, deutschnationales und sogar faschistisches Auftreten der bundesrepublikanischen Fanszene. Und die Provokation klappt: Die Öffentlichkeit reagiert gereizt, wir Fans tauchen vermehrt als Buhmänner der Nation in den Medien auf. ......

Erst Ende der 70er Jahre ging es dann in der heute bekannten Form los mit Fascho Provo in den deutschen Stadien. Berlin, München, Hamburg, Dortmund, Frankfurt, die neue Welle griff rasch über, erfaßte zuerst die Großstädte. Dort war einerseits die Szene groß und unüberschaubar, dort lagen andererseits für die Jugendlichen die sozialen Probleme und Problemchen dichter. Etwa seit 1982 kann man von einem regelmäßigen neonazistischem Auftreten deutscher Fans reden, begleitet von einer ebenso regelmäßigen Berichterstattung, oft sehr empört, immer sehr pauschal an der Oberfläche kratzend. Die ersten Reporter besorgten sich ihre Sensationsberichte (Kromschröder Journalismus), wir Fans waren abgestempelt.

Aber damit ließ und läßt sich leben?! Wenn wir uns montags in der Zeitung wiederfinden, können wir uns auf jeden Fall stolz auf die Schulter klopfen. Egal was da nun steht...

Die Übergriffe auf Ausländer werden massiver, die Provokation mit Nazi - Symbolik wächst sprunghaft. Sogar in Homburg, Wattenscheid oder Paderborn spricht sich unter den Fans die neue Mode rum.



Spätestens seit dem Überfall von etwa 250 Fans am 1.Mai 1982 vor dem DFB-Pokalendspiel in Frankfurt (FC Nürnberg-FCBayern) auf die dortige DGB Kundgebung, ist die Öffentlichkeit gefordert, steht unter Druck, aber kann nur hilflos reagieren. Und halbherzig! Weiterhin können Bayern Fans Türken verprügeln, HSV Fans kloppen sich mit der Hafenstraßen-Szene ("Löwen" und "Savage Army" sind in HH besonders auffällig), die "Roten Wölfe" machen ihrem Namen auch keine Ehre; sie ziehen allenfalls gegen Ausländer und Linke zu Felde, taufen sich in "Freundeskreis" Hannover um. Die Dortmunder "Borussenfront" formiert sich in ihrem Kampf, das Viertel rund um den Borsigplatz ausländerfrei zu prügeln. Die Frankfurter "Adlerfront" wird als Anführer der Mai - Krawalle ermittelt. Die Schalker "Gelsenscene", "Phönix" in Karlsruhe, die Randaleszenen in Bremen, Köln, Nürnberg, Stuttgart, Essen usw. beugen sich alle dem Zwang, den neuen Kurs mitzusteuern. (In Westberlin war zu der beschriebenen Zeit 82-85 Zyklon B Hertha BSC.. Anm. Info)

Es ist heute recht schwierig, genau darüber zu befinden, wann und wo erstmals Mitglieder neonazistischer Vereinigungen versucht haben,

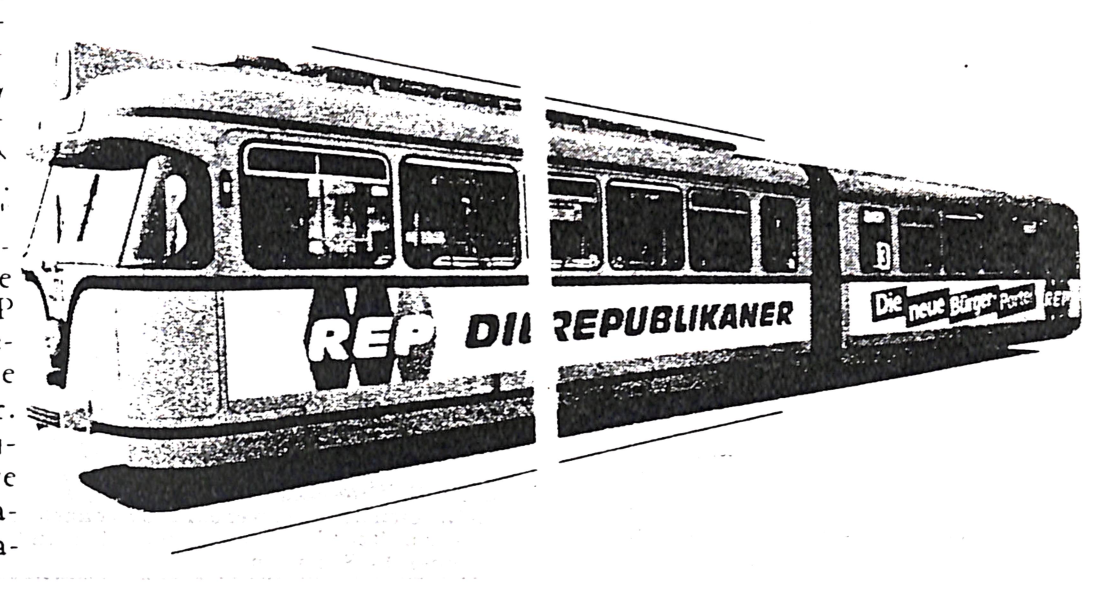
CUMHURİYETÇİLER PARTİSİ (REP)

1983yıl –
ında Franz Josef Strauß'un Demokratik Almanya'ya (DDR) milyarlarca Mark kredi verilmesinde aracı rolünü oynaması; CSU partisinin ana hatlarının zedelenmesine ve CSU içinde çalkantılara yol açmıştır. Sosyalist bir ülkeye kredi açılması olayını; yıllardan beri parti politikası olarak sürdürülen Anti-Kominizm, Revanşizm gibi parti program ve ilkelerinin ayaklar altına alınması olarak değerlendiren, CSU milletvekillerinden ve Savunma Politikası Çalışma grubu başkanlarından Franz Handlos ve Ekkehard Voigt partiden ayrılırlar.

Bu iki kişi ve Bayern radyosu şeflerinden Franz Schönhuber birleşerek, 27 Kasım 1983 tarihinde Cumhuriyetçiler Partisini (REP) kurarlar. REP, CSU'nun içinde ve dışında yer alan gerici-sağcı kesimleri, popüler insanlar aracılığıyla bir çatı altında toplamayı önüne görev olarak koyar. Başlangıçta Bavyera eyaletinde kurulan bu parti, 1988 yılına gelindiğinde B. Almanya'nın 10 yerinde inşasını tamamlamış olur. REP'in stratejik hedef olarak önüne koyduğu şey ise: "Sağlıklı bir Almanya toplumunun" vede "Birleşik büyük Almanya"nın yaratılmasıdır. Bunlar Fransa'daki "Le Pen' önderliğindeki faşist Milliyetçi Cephe'yi (NF) kendilerine örnek olarak almaktalar. REP son yapılan Federal bölge seçimlerine katılmış, Bayern'de %3 oranında oy toplamıştır. Yine bunlar 1989 yılında yapılacak olan B. Berlin belediye seçimlerine ve Avrupa parlamentosu seçimlerinede katılacaklar.

Bu şekilde yapılan hızlı ve örgütlü çıkışın sonucu olarak, bu partiye CDU'dan, SPD'den, CSU'dan, NPD ve DVU (Alman Halk Birliği)'dan katılımlar olmuştur. Özelliklede Bayern'deki örgütlenme çalışmalarında eski NPD'liler aktif rol oynamakta, Schleswig Hollstein'da ise Neo-Faşist "Yabancıların sınırlandırılması hareketi" bu partinin temellerini oluşturmaktadır. 1983'den bugüne kadar üye sayılarında hızlı bir artış gözlemlenmektedir. Kendileri üye sayılarını 7000 civarında göstermekteler... Bunlar, yükseliş dönemleri sayılabilecek olan 1985 yılında, CDU'dan ayrılan milletveklllerininde desteğiyle Bremen Belediye Meclisine girmeyi başarmışlardır. Yine aynı şekilde Bayern'de %3'lük kamuoyu desteğinin sonucu olarak çeşitli ilçe meclislerinde yer almaktadırlar. B. Berlin'de ise, CDU'dan ayrılan bir meclis üyesi aracılığıyla Tiergarten ilçe meclisinde temsil edilmektedirler.

Bayern'deki seçimlerde başarılı olan REP aynı başarıyı henüz diğer eyaletlerde sağlıyabilmiş değildir. Diğer bölgelerde geleneksel faşist örgütler olan NPD, ÖDP (Ekolojik Demokrasi Partisi), FAP'nin gerisinde kalmaktadır... Buna rağmen cumhuriyetçiler; tüm gerici, faşist çevre ve grupları bir çatı altında toplama çizgilerine sıkı sıkıya sarılmakta, bu doğrultuda yoğun bir çalışma içinde bulunmaktadırlar. Bunlar, kokuşmuş parti sistemlerine ve demokrasideki politik korkaklığa karşı çıkarak; Almanya'nın yeniden inşa edilmesi gerektiğini, Alman milliyetçisi olmak kelimesinden korkulmamasını, kendi ırklarının savunulup yeni ufuklara doğru cesaretle ilerlenilmesi gerektiğini ve Almanya'nın tarihsel geçmişinden utanılmamasını aksine bu tarihsel geçmişin bir bütün olarak savunulmasını yaptıkları ilk kongrede açıkça ilan ederler. Tüm bu amaçların gerçekleşebilmesi için ise gerici-faşist



Avrupa dışında gelen insanlar tüm haklarından yoksun bırakılmak istenmektedir. AET ülkeleri arasında sınırların açılması dönemine kadar (1992 yılına dek) iltica hakkını kazanmamış olanları sınır dışı etmeyi düşünmekteler. Bu ise ilticacıların kitlesel olarak sınırdışı edilmelerini gündeme getirmektedir.





YABANCILAR TASARISINDAKİ BİRKAÇ NOKTA....

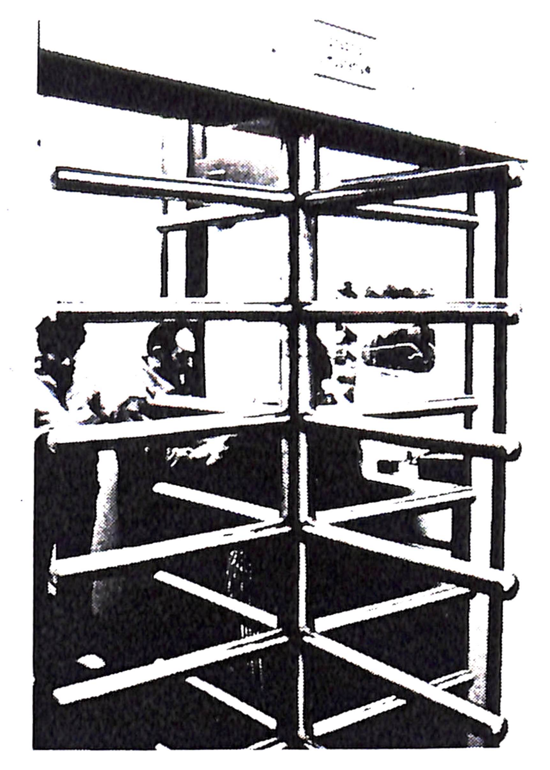
16 yaşından küçük "yabancı" çocuklar oturma müsadesi için yabancılar polisine başvurmak zorundadırlar. Bundan ötürü aileler daha sık yabancılar polisine başvurmak zorundadırlar. Böyleliklede aileler daha sıkı kontrol altına alınmış olacaklar. Uzun süren bekleme zamanları ve ırkçı uygulamalara tabii tutulmalarıyla birlikte bu insanlara ikinci sınıf muamelesi yapılmaktadır. Ve yine 16 yaşından küçük çocuklarda vize zorunluluğuna dahil edilerek, burdaki insanların aile fertlerini yanlarına getirmeleri kontrol altına alınmak istenmektedir. B. Alman konsolosluklarına ise mümkün olduğunca daha az vize imkanı tanımaları talimatı verilmiştir.

Yine bu yasada yer alan maddelere göre işkence, savaş ve içsavaş iltica etmek icın gerekçe değildir. Önceden ilticası reddedilen kişiler yabancılar yasasının 14. maddesine dayanarak (Bu madde ise, eğer insanlar iade edildiklerinde işkenceye ve insanlık dışı muamelelere tabii olacaksa, bu kişiler iade edilmezler denmekteydi) iadelerinin önüne geçebilme olanağını elde edebiliyorlardı. Eski maddeden ötürü kısa sürelide olsa srilanka'lı, iran'lı ve lübnan'lı ilticacıların iade edilmeleri durdurulmuştu. Yeni düzenlemeye göre ise bu insanlar - guruplar politik takibat altında yasalar ancak o zaman iltica hakkı tanınabilinir denmektedir. İlticacılara yönelik giderek sertleştirilen bu önlemlere - yasalara karşı önceden belli bir direniş gösteremezsek, ilticacıların kitlesel olarak sınır dışı edilmeleri gündeme gelecektir.

Artan kriz ve bunun sonucu olan işsizlik koşullarında, yabancılar kanunu; çeşitli uluslardan işçilerin birlikte mücadele etmesini engelleyen önemli bir noktayı teşkil etmektedir.

Bizler yabancılar yasasını, hangi şekilde olursa olsun, ırkçı özel kanunlar olarak görüyor ve diğer ülkelerden gelen insanlara yönelik olarak çıkartılacak olan her türden "yabancılar yasasını" tümden reddediyoruz.

YENİ YABANCILAR YASA TASARISI ÜZERİNE



Yabancılar yasası; diğer ülkelerden kadın ve erkek işçilerin B. Almanyaya ve B. Berlin'e çalıştırılmak için getirilmelerinden beri yürürlüktedir. Egemenler başından beri diğer ülkelerden gelen insanların değişik kanunlara tabi tutulmasını bunun için ise "özel kanunların" gerekli olduğunu söylemekteler.

B. Alman devletinin şekillendirdiği - oluşturduğu yabancılar yasası, 1938 Nazi dönemindeki yabancılar politikası asayış kanunlarından alınmadır. Bu yabancılar yasası oluşturulduğundan bugüne dek; diğer ülkelerden gelen insanların olmayan haklarının veya kısmi bir takım haklarının nasıl olabileceğini, örneğin B. Almanya devletinin kurallarına uymayan insanları geriye göndermenin, sınırdışı etmenin yolunu gösteren, bir yasa düzenlemesidir.

Şimdiye kadar olan tüm değişik (?!) yabancılar yasaları daima lastikli paragraflarla dolu idi. Bu durumu ise pratikteki uygulamalarda açıkça gözleyebilmek mümkündür. Son yıllarda giderek dahada sertleştirilen yabancılar politikasının sonucu olarak oluşturulan "yeni yabancılar yasası" daha çok, diğer ülkelerden gelen insanları geri gönderme politikası üzerine kuruludur. Burdaki insanları geriye dönmeye zorlamanın yanı sıra, aile fertlerinin buraya getirilebilmesi hatta bu insanların turist vizesi alarak buraya getirilebilmeleri dahi imkansızlaştırılmaktadır.

Yeni yabancılar yasa tasarısı, şimdiye kadar uygulanan ırkçı politikanın daha katı bir şekilde uygulanmasını içermektedir. Yıllardan beri konuşulan ana konu, diğer uluslardan işçilerin - emekçilerin ya alman olmayı yada B. Alman-ya'yı terk etmeyi seçmeleri kararını vermelerinin gerektiğidir. Bu mantığın bir sonucu olarak yabancılar yasa tasarısı iki bölümde ele alınmaktadır; Birincisi yabancıların uyum sağlaması (siz alman olması şeklinde okuyun), ikincisi ise yabancıların oturma hakları konumu. Yukardada görülebileceği üzere, tüm "yabancılardan" ziyade özellikle "uyum sağlayamayanların" geri gönderilmesi perspektifi öngörülmektedir.

Tüm bu yasa tasarısı o kadar karmaşık paragraf ve maddelerden oluşmaktadırki; bu yasa tasarısını inceleyebilmek, çözümleyebilmek ve anlayabilmek hemen hemen olanaksızdır. Öyleki yalnızca oturma hakkı üzerine dokuz tanımlama mevcuttur. Bu yasa tasarısının eski yabancılar kanunundan farklı yönü, eski yasalardaki birçok olabilirlik tanımlamalarından doğan boşlukların ortadan kaldırılıp, yasaların sağlamlaştırılmış yani dahada sertleştirilmiş olmasıdır.

Şimdiye kadar yapılan; Almanlarla yabancılar, AET ülkelrinden olan yabancılar AET dışında olan yabancılar ayrımına şimdide **"uyum sağlamak isteyenlerle, uyum sağlamak istemeyenler"** ayrımı şeklinde yeni bir kategorik bölünme yaratabilmek istenmektedir.

1990'lı yılların ortası için planlanan "AET Binnenmark"-tan dolayı (yani AET ülkeleri arasındaki sınıların, gümrüklerin ortadan kalkması ve AET ülkelerine dahil devletlerin kendi aralarında serbestçe üretim ve ticaret yapmasını içeren Birleşik Avrupa pazar topluluğu) bu ülkeler arasında daha büyük bir kitle dolaşımının olması beklenmektedir. Bu ise özellikle AET içinde yer alan geri bıraktırılmış ülkelerden; portekiz, yunanistan vb. gibi ülkelerdeki ucuz işgücünün diğer gelişmiş AET ülkelerine doğru kitleler halinde akını anlamına gelmektedir. Bu durumda yunanistan, portekiz gibi ülkelerin özellikle kırsal kesiminde yaşayan insanların yaşam şartları olumsuz yönde etkilenecektir.

Beklenen bu insan akımını kontrol altına almak için, yeni yabancılr yasası bu durum dikkate alınarak hazırlanmaktadır. Böylece ilticacılar ve

YAZIYA GİRİŞ

Çıkardığımız bu sayıda özellikle cumhuriyetçi partisinin B. Berlin`deki seçimlere katılması ve bu partinin idiyolojik olarak ne istediğini yer vermeye çalıştık. Bize göre son yıllarda artan ırkçı faşist saldırılara ve Devletin yabancılar üzerindeki politikasına karşı burada yaşayan işcilerin, gençlerin bu gelişen saldırılara karşı örgütlenip Almanlarla birlikte bir mücadele cephesi yaratılmasını sağlamak. Ocak 89da yapılacak olan B.Berlin seçimlerinde faşist ırkç partilerin ve senatonun yabancı düşmanı tutumlarına karşı mücadele etmek ve pratik olarak cumhuriyetçi partisinin ve faşistlerin seçimlere katılmalarını egellemek için bütün gücümüzü seferber edelim.....



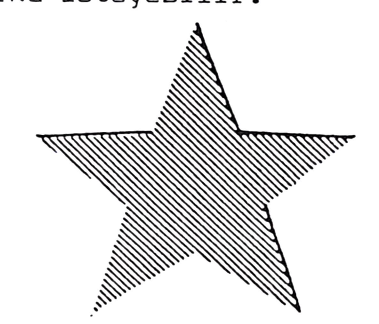
....

BATI BERLİN`de FAŞİSTLERE BİR ADIM DAHİ YER YOK

GENÇLER NAZİLERE ve YABANCI DÜŞMANLARINA KARŞI BİRLEŞELİM MÜCADELE EDELİM !!!

İÇİNDEKİLER

Antifaşist haber bültenine Abone ol.A.H.B. ni her iki ayda bir çıkar 5 sayısı posta ücreti dahil 20 marktır. kim bizim dergimizi desteklemek istiyorsa bağış karşılığı 5 sayımızı 30 marka isteyebilir.



Antifaschistisches Info-Blatt
Gneisenaustr. 2a
1000 Berlin 61





'CUMHURİYETÇİLER PARTİSİNE'

CEÇİT YOK

